

AUSGABE

#51 | APR. / MAI 2022

12. JAHRGANG

Erscheinungsweise zweimonatlich.

ART 5|III
Gundelsheimer Str. 22
96052 Bamberg

Aboservice:
Tel. 0951 700 56-20
Fax. 0951 700 56-19
abo@art5drei.de
www.art5drei.de



Otto Falckenberg Schule (München): Die Dritte Generation, Foto © Emma Szabo

38. BAYERISCHE THEATERTAGE

8-SEITIGE SONDERBEILAGE ZUM HERAUSNEHMEN AM ENDE DIESER AUSGABE

KLASSIKER



SINFONISCHE VORSCHAU
Resilienz, gerade in Krisenzeiten

MEHR AB S. 2

Die Corona-Pandemie hatte insbesondere die Kulturbranche wirklich lange im Würgegriff. Trotz hoher Inzidenz- aber dank niedriger Hospitalisierungszahlen nimmt der Kulturbetrieb langsam, aber sicher wieder Fahrt auf. Derzeit 75 % mögliche Auslastung ermöglichen vielerorts nahezu normalen Betrieb und die Realisierung von Großprojekten, von denen vor zwei Jahren kein Kulturschaffender zu träumen gewagt hätte, ist auch wieder möglich.

Eins dieser Großprojekte sind die 38. Bayerischen Theatertage, die vom 13. bis zum 28. Mai 2022 in Bamberg stattfinden werden. Der Intendantin Sibylle Broll-Pape und ihrem Team ist es in einem mehrstufigen Auswahlverfahren gelungen, mehr als 25 Produktionen für die Teilnahme an diesem großen Theaterfestival zu gewinnen. Dramatisches, tänzerisches, kindliches aber auch die große Romanadaption werden versuchen das Publikum zu begeistern und nachhaltig vom Wert des

Theaters zu überzeugen. Eine rauschende Eröffnungsfeier, ein zünftiges Bergfest, Konzerte, Gespräche und Begegnungen im Rahmen der 38. Bayerischen Theatertage runden das Programm letztlich ab. Aber die Hauptrolle spielen natürlich die zu präsentierenden Theaterstücke und, wie es sich für ein solch großes Festival gehört, geht es natürlich mit einer Uraufführung los. Zur Eröffnung der 38. Bayerischen Theatertage hat Theresia Walser, jüngste Tochter des Schriftstellers Martin Walser, im Auftrag des ETA Hoffmann Theater Bamberg „Kängurus am Pool“, geschrieben, ein neues Stück, das am 13. Mai 2022 weltweit erstmals auf einer Bühne zu sehen sein wird.

Ab da geht es dann Schlag auf Schlag, bis dann bis zum 28. Mai insgesamt 54 Vorstellungen auf den Bühnen des ETA Hoffmann Theaters oder an Partnerorten zu sehen waren. Den Abschluss bildet am 28. Mai „Die Dreigroschenoper“

von Bertolt Brecht, aufgeführt vom Theater Regensburg auf der Großen Bühne des ETA Hoffmann Theaters. Damit unsere Leser sich einen Überblick über die Vorstellungen und Aktionen, die im Rahmen der 38. Bayerischen Theatertage stattfinden werden, verschaffen können, finden sie am Ende dieser Ausgabe eine 8-seitige Sonderbeilage in der sie alles Wissenswerte erfahren.

Und nun wünschen wir Ihnen viel Spaß bei und mit den 38. Bayerischen Theatertagen 2022 in Bamberg.



VORHANG AUF



ZAUBERTRÄNKE, HAIRSPRAY UND EIN NARRENSCHIFF

Die fränkische Theaterszene wartet mit einer üppigen Programmvelfalt auf

MEHR AB S. 8

METROPOLITAN



BLAUE NACHT NÜRNBERG

Nach zwei Jahren Pause eine phantasievolle Reise

MEHR AB S. 12

AUSSTELLUNGEN



COBURGER GLASPREIS 2022

Die fünfte Auflage im Internationalen Jahr des Glases

MEHR AB S. 18

GESCHICHTEN



BAMLIT 2022

Das Bamberger Literaturfestival geht in die 7. Runde

MEHR AB S. 21

PORTRAIT



AMTSANTRITT IN SCHWEREN ZEITEN

Interview mit Daniel Carter, Generalmusikdirektor am Landestheater Coburg

MEHR AB S. 24

UNTERWEGS



EIN SOHN DER STADT

Die Gerhard Richter Ausstellung im Dresdner Albertinum läuft noch bis zum 1. Mai

MEHR AB S. 30

DIE KLASSISCHE MUSIK IST RESILIENT, GERADE AUCH IN KRISENZEITEN

DIE FRÄNKISCHEN SINFONIEORCHESTER UND KONZERTVERANSTALTER LEGEN EIN ORIGINELLES UND ANSPRUCHSVOLLES FRÜHLINGSPROGRAMM VOR

FRÄNKISCHE SINFONIEORCHESTER

Die **Bamberger Symphoniker** setzen ihre Konzertreihe am 1. April fort mit einem weiteren Auftritt der großen Violoncello-Virtuosin Sol Gabetta, die Witold Lutoslawskis Cellokonzert interpretieren wird. Auch der symphonische Beitrag ist slavischer Herkunft: Krzysztof Urbanski dirigiert die 10. Symphonie Dmitri Schostakowitschs. Ganz prominent wird es am 7. und 9. April, wenn der Ehrendirigent des Orchesters, Herbert Blomstedt, Symphonien von Franz Schubert (Nr. 3) und Anton Bruckner (Nr. 4, die „Romantische“) dirigieren wird. Am 28. April kehrt Sol Gabetta abermals zurück, diesmal mit den Noten des Cellokonzertes von Mieczyslaw Weinberg. Außerdem erklingen Mussorgskis „Bilder einer Ausstellung“ und „Orawa“ von Wojciech Kilar.

Das 5. Sinfoniekonzert steht unter dem Titel „Frühlingserwachen“ am 11. April an. Vom Generalmusikdirektor Daniel Carter geleitet (siehe auch unser Interview S. 2), erklingt jahreszeitgerecht die symphonische Dichtung „Frühling“ von Josef Suk, gefolgt von Antonín Dvoráks Klavierkonzert g-moll, dessen Solopart von Alexander Schimpf gespielt wird. Abschließend soll – der Name ist



Jonathan Darlington,
Foto © Andreas König

Ein Sonderkonzert für die Schüler- und Studentenschaft am 7. gibt sich ganz iberisch: Emmanuel Chabriers „España“, Édouard Lalos „Symphonie espagnole“ und Claude Debussys „Iberia“ aus den „Images pour orchestre“ werden zu hören sein. Ein Programm mit folkloristischen Akzenten! Am Folgetag wird Kopfkino geboten, denn Arnold Schönbergs „Begleitmusik zu einer Lichtspielszene“ regt zu Phantasieren an. Außerdem auf dem Programm: die Uraufführung eines Variationenwerkes von Konstantia Gourzi, einer ehemaligen Künstlerhaus-Stipendiatin, und Anna Clynes „Dance“ für Violoncello und Orchester, interpretiert von Inbal Segev. Abo-Saisonabschluss ist am 19. Mai mit dem Dirigenten Andrew Manze und dem Pianisten Seong-Jin Cho, der Mozarts Klavierkonzert A-Dur spielen wird. Dazu gibt es Werke von Haydn und Strawinski sowie die Symphonie Es-Dur von François Joseph Gossec als Neuentdeckung.

Das **Philharmonische Orchester des Landestheaters Coburg** widmet sich am 2. April seinem neuen Schwerpunkt Filmmusik. Näheres wird später bekanntgegeben.

Programme – Robert Schumanns 1. Symphonie mit dem Beinamen „Der Frühling“ den Abend beschließen. Konzertbeginn bereits um 18.00 Uhr.

Die **Hofer Symphoniker** sind bei ihren regulären Sinfoniekonzerten im Festsaal der Hofer Freiheitshalle bereits bei den Nummern 8 bis 10 angekommen. Am 1. April sowie am 29. April und am 20. Mai (10. Konzert) ist wieder der gewohnte symphonische Genuss garantiert, und die Einzelheiten zu den Programmen sowie den Ausführenden stehen auch schon fest. Das Bandoneon ist am 1. April – und das ist kein Aprilscherz! – ein origineller Gast in der Hofer Freiheitshalle. Hermann Bäumer dirigiert ein blutvolles, rein lateinamerikanisches Programm! Am Monatsende geht es mit einem reinen Beethoven-Programm konventioneller zu. Der Pianist Christian Zacharias dirigiert die 4. und 5. Symphonie und spielt überdies den Solopart des 1. Klavierkonzertes C-Dur. Das Maikonzert ist dem 20. Jahrhundert gewidmet mit Werken Kurt Weills und André Jolivets. Von Letzterem erklingt das Trompetenkonzert Nr. 2, das Selina Ott spielen wird.

Bei der **Staatsphilharmonie Nürnberg** ist der Monatswechsel März/April von Konzertformaten für die Kin-



Simon Höfele,
Foto © Marco Borggreve

der und die Jugend geprägt. Am 29. April steht das 6. Philharmonische Konzert unter dem Motto „Wahnsinn“ auf dem Programm. In der Tat werden in Werken wie Richard Wagners „Faust“-Ouvertüre oder in der „Symphonie fantastique“ von Hector Berlioz die Grenzen des Wahnsinns ausgelotet. Ob das auch für Henri Dutilleux' Cellokonzert gilt, das sich immerhin auf Charles Baudelaires „Blumen des Bösen“ bezieht, werden der Dirigent John Fiore und die Violoncellistin Julia Hagen sicherlich beeindruckend beantworten. Das 7. Konzert am 20. Mai ist ausschließlich einem Werk Anton Bruckners gewidmet: Cornelius Meister dirigiert die 5. Symphonie, die er selbst sein „kontrapunktisches Meisterstück“ nannte.

Auch die **Nürnbberger Symphoniker** halten's mit dem Wahnsinn, allerdings ist es bei ihnen „Der ganz normale Wahnsinn“, der dem 18. Symphonischen Konzert am 3. April als Motto dient. Neben Viola und Violoncello kommt an diesem Abend auch der Dudelsack (!) zu seinem raren Recht. Wahnsinn, oder? Werke von Albert Roussel, Peter Maxwell Davies und Richard Strauss stehen auf dem Programm, das Jonathan Darlington auf dem Dirigentenpodest vorsieht. „Schauder oder Jubel“ kündigen die



Sol Gabetta, Foto © Julia Wesely

Symphoniker für den 9. April an, und wieder gibt es eine instrumentale Überraschung: Stas Venglevski wird das Bajon (Knopfakkordeon) in Anthony Galla-Rinis zweitem Akkordeonkonzert vorstellen. Daniel Boico dirigiert außerdem die „Corsaire“-Ouvertüre von Hector Berlioz und Sergej Prokofjews 5. Symphonie. Das 20. Konzert am 7. Mai unter dem Titel „Einfach fantastisch“ spielt mit seiner Devise natürlich auf die „Symphonie fantastique“ von Berlioz an, präsentiert aber mit Giuseppe Martuccis Klavierkonzert Nr. 1 d-moll auch eine Rarität, die wohl niemand kennt. Solist ist Federico Nicoletta, es dirigiert Vincenzo Milletari.

Das **Philharmonische Orchester Würzburg** hat sich für das 5. Sinfoniekonzert seiner Aboreihe am 31.3. und 1.4. unter dem poetisch klingenden Motto „Wunder – webend – wiegend“ allerlei Höhepunkte aus den großen Bühnenwerken Richard Wagners vorgenommen. Die Sopranistin Elena Batoukova-Kerl und der Tenor Torsten Kerl konnten als Solisten gewonnen werden für Auszüge aus dem „Fliegenden Holländer“, der „Walküre“ und dem „Tannhäuser“. Außerdem erklingen rein instrumentale Stücke aus „Rienzi“ und „Tristan und Isolde“. Die Leitung hat GMD Enrico Calessio. Am 5./6. Mai folgt, abermals von Calessio dirigiert, das 6. Sinfoniekonzert mit Peter Tschaikowskys 4. Symphonie f-moll und Ludwig van Beethovens Konzertsatz Wo05. Eine Neuentdeckung dürfte das romantische Flötenkonzert von Ferdinand Langer sein, das von Karl-Heinz Schütz interpretiert wird. Die Dramaturgie des unter dem Motto „Sinn - Sein - Sicht“ stehenden Konzertes obliegt Beate Kröhnert. Alle Konzerte finden im großen Saal der Hochschule für Musik statt.

PROGRAMME DER STADTTHEATER, KONZERTHÄUSER, MUSIKVEREINE UND AGENTUREN

Die **Gesellschaft der Kulturfreunde Bayreuth** macht in symphonischer Hinsicht nach dem Ausflug in die Welterbestadt zu den Bamberger Symphonikern erst einmal Pause, bietet aber zwischendurch Kammermusik an unter dem Motto „Wurzeln und Flügel“.

Beim **Gemeinnützigen Verein Erlangen (gVe)** gastiert am 3. April das Royal Scottish National Orchestra und bringt mit der Geigerin Midori – deren Vorname wohl auf ewig rätselhaft bleiben wird – eine prominente Solistin mit auf's Podium. Sie spielt Tschaikowskys Violinkonzert, während der Dirigent Thomas Sondergård sich mit der „Comedy Overture“ von William T. Walton und der Symphonie As-Dur op. 55 von Edward Elgar auseinandersetzen muss. Auch im Wonnemonat ist der gVe symphonisch intensiv unterwegs. Am 2. Mai kommt die Deutsch Radio Philharmonie nach Erlangen in die Heinrich-Lades-Halle und bringt ebenso einen Violinstar mit, nämlich Arabella Steinbacher, die Dvoráks Violinkonzert a-moll op. 53 interpretieren wird. Vom selben Komponisten steuert der Dirigent Pietari Inkinen die Konzertouvertüre zu „Othello“ bei, als Finale die 2. Symphonie Sergej Rachmaninows. Schließlich tritt das Belgian National Orchestra am 23. Mai mit dem Überflieger der Schlagzeugwelt auf, also mit Martin Grubinger. Er wird das Konzert für Schlagzeug und Orchester „Frozen in Time“ von Avner Dorman auf die üblicherweise mit Perkussionsinstrumenten vollgestellte Bühne bringen. Abermals gibt es Rachmaninow als Finale, diesmal

sind es die wunderbaren Sinfonischen Tänze op. 45. Außerdem dirigiert Hugh Wolff noch Werke von Giovanni Gabrieli und Michael Torke.

Am **Theater Ansbach** heißt die Devise am 19. Mai „Strahlende Trompete“. Das Bayerische Kammerorchester Bad Brückenau begleitet den 26-jährigen Ausnahmetrompeter Simon Höfele bei den Werken von Pachelbel, Neruda, Tansman, Britten und Albinoni. Gespielt wird im Onoldiasaal.

Im **Stadttheater Fürth** ist man bezüglich der Konzertplanung noch zögerlich. Für den Mai ist einstweilen nichts festgelegt, am 14. April gibt es jedoch einen interessanten Abend, der zumindest orchestrale Bezüge hat: „Matthäus-Passion-2727“, ein Tanztheater mit Chor und Orchester.

Das **Stadttheater Schweinfurt** muss wegen der Sanierung einstweilen pausieren, doch als Neuigkeit ist immerhin zu vermelden, dass mit Christoph Wahlefeld ein neuer Intendant seinen Dienst angetreten hat – in schwierigen Zeiten!

Die **Konzertagentur Hörtnagel** in Nürnberg übernimmt am 27. April ein Programmangebot der Bamberger Symphoniker mit der Violoncellistin Sol Gabetta und dem Dirigenten Krzysztof Urbanski mit den schon oben erwähnten Werken von Mussorgsky, Kilar und Weinberg. Stolz darf das Orchester darauf sein, dass mit Tabea Zimmermann ein Weltstar (und überdies die „Patentante“ des Orchesters!) die Leitung übernimmt.

Die **TauberPhilharmonie in Weikersheim** präsentiert am 23. April das Bundesjugendorchester mit einem „zwei:takt:“ überschriebenen Programm, in dem es um die Natur und Helden geht. Beethovens 6. Symphonie (die so genannte „Pastorale“) und die Programmsymphonie „Harold in Italien“ von Hector Berlioz sind vorgesehen. Am 6. Mai kommt das Janáček Philharmonic Ostrava an die Tauber und hat Werke von Brahms, Duparc und Mahler (4. Symphonie) im Gepäck. Robert Jindra dirigiert, Katerina Knezikova singt die Sopranpartie.

Martin Köhl

ANZEIGE

ULRIKE DONIÉ LEBENSÄUßERUNG

AUSSTELLUNG 25.03.-30.05.2022

MUSEUM
SCHLOSS
RATIBOR

Museum Schloss Ratibor
Hauptstraße 1, 91154 Roth
Tel. 09171 848-532
www.schloss-ratibor.de

Eröffnung
Do, 24. März, 18 Uhr
Öffnungszeiten
Di - So 10 - 17 Uhr

DIE MUSIK CHRISTOPH WILLIBALD GLUCKS VIELFÄLTIG UND FRISCH ERLEBEN

DIE GLUCK-FESTSPIELE FINDEN IM FRÜHLING 2022 ENDLICH WIEDER IHREN PLATZ IN FRANKEN

Michael Hofstetter, der renommierte Originalklang-Experte, wartet gleich für „seine“ ersten großen Gluck-Festspiele, deren Intendant er ist, mit einer spannenden Wiederbelebung auf. Beginnt doch das Programm am 29. April im Theater Fürth mit der Neuproduktion von Pina Bauschs legendärer Tanzoper „Orpheus und Eurydike“ von 1975 des Wuppertaler Tanztheaters. Sie trifft damit auf Gluck im Klanggewand der historisch orientierten Aufführungspraxis, deren Authentizität

durch das Hallenser Orchester der Händel-Festspiele garantiert wird.

Die Zentren der vom 29. April bis 22. Mai dauernden Gluck-Festspiele sind heuer neben Fürth das Markgräfliche Opernhaus Bayreuth, der historische Rathaussaal und die Marthakirche in Nürnberg sowie Castell, Lehrberg und Bad Windsheim. Am 12./14. Mai steht eine weitere Gluck-Oper auf dem Programm: Die „Alceste“ wird in Bayreuth als Koproduktion mit dem Theater Pilsen in der italienischen Urfassung von 1767 aufgeführt. Ebenfalls im Markgräflichen Opernhaus tritt die Berliner Akademie für Alte Musik am 6. Mai auf und widmet sich

vorwiegend Mozart und Beethoven.

Dort und im Historischen Rathausaal zu Nürnberg kommt es am 12./13. Mai zu einem „Gipfeltreffen: Händel und Gluck“. Der junge und längst arrivierte Sopranist Samuel Mariño lässt eine Begegnung der beiden Komponisten aufleben, die tatsächlich 1746 in London stattfand. Auf einen Liederabend mit dem weltweit gefeierten Tenor Julian Prégardien darf man sich in Glucks Berchinger Heimat freuen (6. Mai, zwei Tage später auch in der Dorfkirche Lehrberg).

In der Casteller Johanneskirche wird am 15. Mai „L'estro d'Orfeo“ gastieren,



Akamus, Foto © Uwe Arens

ein spanisches Spezialensemble, das sich mit der Kunst der improvisierten Verzierung beschäftigt – fünf Musiker, die einen faszinierend frischen Blick auf die

Alte Musik werfen und damit längst einen festen Platz unter den Stars der Szene einnehmen. Neben diesen Künstlern und Künstlerinnen sind unbedingt

noch der Countertenor Valer Sabadus (als Orpheus), die georgische Sopranistin Anna Kasyan (als Alceste) und die als „Königin der Nacht“ äußerst gefragte Danae Kontora zu erwähnen.

Einen großen Kontrast zum Alte-Musik-Programm garantieren die Auftritte der Kabarettistin (und Kontrabassistin!) Lizzy Aumeier vom 29. April bis 14. Mai an verschiedenen Orten. Die Oberpfälzerin hat „Mein Nachbar Willy“ über ihr Musikkabarett-Programm geschrieben. Man wird sich von Schwabach bis Würzburg drüber amüsieren dürfen.

Martin Köhl

KOMPONISTINNEN ENTDECKEN

KAMMERMUSIK IM BAMBERGER AUFSSESHÖFLEIN 2022

Schon im Januar hätte die diesjährige Kammermusiksaison im idyllisch gelegenen Aufsesshöflein beginnen sollen, aber aufgrund der unsicheren Lage wurden diese Konzerte in den Oktober verschoben. „Dank“ der Pandemie können wir also jetzt noch das knappe, aber gehaltvolle Gesamtprogramm des Jahres 2022 hier vorstellen. Wie mittlerweile allerorten üblich, stellen die Verantwortlichen ihre Programme unter aussagekräftige Mottos.

Ansage „Entdeckung“, wenn selten gespielte Werke von Komponistinnen erklingen sollen. Fanny Mendelssohn, Rebecca Clarke und Emilie Mayer sind zu nennen. Anderntags gibt es eine Wiederholung als Matinee. „Sehnsucht“ lautet das Motto am 30. Juli, und dann erklingt mit Trios von Dvorák, Prokofjew, Kodály u.a. expressive Musik aus Osteuropa.

„Wien!“ lautet der Schlachtruf am 2./3. Oktober, wenn das berühmte Streichquartett mit dem Titel „Sonnenaufgang“ von Wolfgang A. Mozart dem mindestens genauso berühmten Streichquintett C-Dur von Franz

Schubert gegenübergestellt wird. Ausgerechnet am Ende der Konzertreihe heißt es dann „Aufbruch“, aber das hat damit zu tun, dass drei große Komponisten am Anfang ihres Schaffens vorgestellt werden.

Jugendwerke von Beethoven, Schubert und Mendelssohn sowie die Gattungen Streichtrio und Quartett mit Hammerflügel stehen am 19. November auf dem Programm. Die Ausführenden sind mit einer Ausnahme (der Pianistin Aurelia Visovan) Mitglieder der Bamberger Symphoniker.

Martin Köhl

Beginn ist am 14. Mai unter der

PILGERWEGE UND IM RAUSCH DES TANZES

DAS BAYREUTHER OSTERFESTIVAL VEREINT HEUER SAKRAL- UND KAMMERMUSIK

Mit dem Passionsoratorium eines Bayreuther Stadtkantors aus der Zeit um 1775 eröffnet das Osterfestival am 15. April sein Programm: „Die Pilgrimme auf Golgatha“ von Johann Balthasar Kehl. Es handelt sich um ein musikalisches Drama, das den Weg zweier Pilger zu Jesu Kreuzigung beschreibt. Kehls späterer Amtsnachfolger KMD Michael Dorn leitet die Aufführung mit der Stadtkantorei Bayreuth und der „Neuen Nürnberger Ratsmusik“, die auf historischen Instrumen-

ten spielt. Arien, Dialoge und Choräle nehmen die Zuhörer direkt zum Geschehen nach Golgatha mit.

Bei Steingraeber & Söhne findet am Folgetag eine Matinee mit dem Duo Anouchka & Katharina Hack (Cello und Klavier) statt. Die beiden Künstlerinnen mit steilem Karrierebeginn stellen Werke von Beethoven, Debussy und Brahms vor. Rein pianistisch geht es am 23. April weiter mit dem Klavierrezital von Aleksandra Mikulska. Unter dem Motto „Im Rausch des Tanzes“ wird man sich auf Werke von Scarlatti, Mozart, Liszt, Brahms und Chopin freuen dürfen, und das in der Interpretation einer preisgekrönten pol-



Anouchka & Katharina Hack, Foto © Anoush Abrar

nischen Pianistin. Die Matineen finden jeweils um 11.00 Uhr im Kammermusiksaal des Steingraeberhauses statt.

Martin Köhl

ANZEIGE



MOZARTFEST
WÜRZBURG

Alles
in einem:
Freigeist
Mozart

20. Mai bis 19. Juni 2022

mozartfest.de



ALLES IN EINEM: FREIGEIST MOZART

DAS MOZARTFEST WÜRZBURG WARTET ENDE MAI MIT EINEM AMBITIONIERTEN UND VIELFÄLTIGEN PROGRAMM AUF

Würzburg: Weltkulturerbe und Mozartfest. Ob im festlichen Kaisersaal, Residenz-Weinkeller oder inmitten blühender Gärten, ob Sinfoniekonzert, Solorezital oder Konzertdisco – vom 20. Mai bis 19. Juni verwandelt Mozarts Esprit die Würzburger Kulturlandschaft beim diesjährigen Mozartfest in eine gesuchte Adresse für Klassikreisende. Nach dem Jubiläum im vergangenen Sommer, das nach monatelangem Kulturlockdown erstmals wieder musikbegeisterte Menschen unter dem Motto „100 Jahre Nähe durch Musik“ in Live-Konzerten, Diskursen und zahlreichen auch bürgerschaftlichen Projekten zusammenführte, ist diese Saison Auftakt in das zweite Jahrhundert Mozartfest. „Alles in einem: Freigeist Mozart“ heißt das Thema der Saison und beleuchtet den Impulsgeber Mozart auf vielfältige Weise. „Seine Musik war und ist Provokation und Faszination, Vollendung und Verstörung“, sagt Intendantin Evelyn Meining in ihrem Editorial zur Saisonbroschüre. Mozart war mehr als nur eine herausragende Komponistenpersönlichkeit – war mehr als ein innovativer Künstler: Mozart blieb lebenslang ein Freigeist, dessen Werk heute nichts von seiner zeitlosen Strahlkraft verloren hat.

ARTISTE ÉTOILE 2022

Musikalische Vergangenheit und Gegenwart, Einschreibungen des einen im anderen prägen die Programme im ersten Jahr nach der Hundertjahrfeier. „Wir brauchen Musikgeschichten, um die Gegenwart zu verstehen, in ihrer Komplexität und Vielfalt.“

formuliert Isabel Mundry. Sie ist eine der wichtigsten Komponis-

ten von Siemens Musikstiftung entstanden hier ein Werk für zwei Kla-

viere, Schlagzeug und Streicher, das vom Ensemble Resonanz und

Bas Wiegers am 11. Juni zur Uraufführung gebracht wird. diesem Jahr dem Ruf in die Metropole gefolgt und gestalten in

mierten Musikpflege prädestiniert, die feinen Verwebungen des Gestern und Heute herausarbeiten. Gleich zweimal spürt das Hamburger Ensemble Resonanz auf der Kaisersaal-Bühne den Entwicklungslinien von der musikalischen Vergangenheit bis in die Gegenwart nach.

NEUES HÖREN – NEUES HÖREN

Es gab Zeiten, da forderte das Publikum neue Werke. Kompositionen, die unerhört waren, die herausforderten, die anders waren: schlichtweg Musik, die neue Hörerlebnisse bot. Sich einzulassen auf neue Formen, neue Räume, neue Berührungspunkte mit klassischer Musik, heute ein Gebot der Stunde für ein lebendiges Musikfest. Künstler wie das Stegreiforchester, The Twiolins oder das New Piano Trio wagen diese wunderbaren Grenzgänge. Für überraschende Begegnung mit Klassik ist das Freispiel die Spielwiese par excellence. An drei Tagen entführt das mit dem Theaterpreis Der Faust 2021 ausgezeichnete Orchester im Treppenhaus zum Dark Ride, versprüht Club-Atmosphäre oder führt mit Circling Realities ins Unerwartete. Beim Mozartfest 2022 gibt es in der Reihe Unexpected zahlreiche Möglichkeiten zu musikalischen Erkundungen, die die Menschen im Sinne des Freigeists Mozart inspirieren, verbinden und zum Austausch anregen. In Ergänzung der Konzertprogramme lädt das MozartLabor zu Spurensuche und vertiefter Musikbeschäftigung, zu Wissenschaft und Vermittlung ein. Forschende und Künstler verschiedener Couleur nähern sich fundiert und anschaulich den verschiedenen Inhalten der Saison. Ohne Zweifel „brauchen (wir) Musikgeschichten, um die Gegenwart zu verstehen, in ihrer Komplexität und Vielfalt.“ „Wir brauchen“, das wusste Max Reger, aber auch „nötigst viel, viel Mozart!!!“

Martin Köhl



Residenzensemble der Elbphilharmonie, Foto © Tobias Schult



Orchester im Treppenhaus mit Circling Realities, Foto © Moritz Küstner

tinnen unserer Zeit und Artiste étoile beim Mozartfest 2022. Eine, die die Themen der Gegenwart in ihrem Werk mit ungewöhnlicher Offenheit, Neugier und Verletzlichkeit immer wieder anders und immer wieder neu verarbeitet. Eine, die mit der Verschränkung von Zeiten arbeitet. Isabel Mundry schafft Hörräume für neue Formen des kulturellen Erinnerns und damit einen differenzierten Korpus klingender Gegenwart. In diesem Verständnis hat sie acht Programme für das Mozartfest kuratiert. Jedes setzt sich auf individuelle Weise mit Mozart auseinander, erkundet neue Formen ästhetischer Präsenz, schafft sinnliche Klang-Begegnungen im Jetzt. Diesem Gedanken der Einschreibung des einen im anderen folgt auch ihr neuestes Orchesterstück Signatures. Im Auftrag des Mozartfestes in Kooperation mit der Elbphilharmonie Hamburg und finanziert durch die Ernst



Seong-Jin Cho, Exklusivkünstler der Deutschen Grammophon, Foto © Holger Hage

viere, Schlagzeug und Streicher, das vom Ensemble Resonanz und GrauSchumacher Piano Duo unter der musikalischen Leitung von 35 Ensembles und Orchester sowie 50 Solistinnen und Solisten sind in

84 Veranstaltungen an 30 Orten in Würzburg und Umgebung ein gleichermaßen facettenreiches wie tiefes Mozartfest. Das Eröffnungskonzert am 20. Mai (Wiederholung 21./22.5.) ist den Bamberger Symphonikern unter der Leitung von Andrew Manze anvertraut. Der als „bester Pianist der Welt“ gelobte Seong-Jin Cho, Exklusivkünstler der Deutschen Grammophon, gibt mit Mozarts Klavierkonzert in A-Dur KV 488 sein Debüt im Würzburger Kaisersaal. Neben ihm präsentiert das Mozartfest weitere Künstlerpersönlichkeiten internationalen Rangs, darunter die Geigerin Vilde Frang, der Pianist Robert Levin, die Sopranistin Regula Mühlemann, der Oboist François Leleux oder die Saxophonistin Asya Fateyeva. Aus dem künstlerischen Umfeld der Artiste étoile Isabel Mundry sind das Ensemble Musikfabrik und das Ensemble Recherche durch ihren sorgfältigen Umgang mit zeitgenössischen Werken aus dem Geist der infor-

ANZEIGE

Kammermusik im Aufseßhäflein

– Programm 2022 –



14. Mai um 20.00 Uhr & 15. Mai um 11.00 Uhr

„Entdeckung“ – Selten gespielte Werke von Komponistinnen

Streichquartette von Fanny Mendelssohn, Rebecca Clarke und Emilie Mayer, u.a.

28. & 29. Juli um 20.00 Uhr

„Sehnsucht“ – Expressive Musik aus Osteuropa

Trios für 2 Violinen und Viola mit Werken von Dvorak, Prokofiev, Kodaly, u.a.

2. Oktober um 17.00 Uhr & 3. Oktober um 11.00 Uhr

„Wien!“

Streichquartett „Sonnenaufgang“ von Haydn & Streichquintett in C-Dur von Schubert

19. November um 17.00 Uhr & 20. November um 11.00 Uhr

„Aufbruch“ – Drei der größten Komponisten am Anfang ihres Schaffens

Quartette für Hammerflügel und Streichtrio mit Jugendwerken von Beethoven, Schubert und Mendelssohn

Weitere Infos: www.aufseeshoeflein.de/aktuelles.html

Karten: 25 €, ermäßigt 16 €, Abo 80 € | Wegen der geringen Zahl der Sitzplätze gibt es Karten nur im Vorverkauf bei rubin@chamber-players.de oder unter Tel. 0152-33513588.

Wir bedanken uns für die freundliche Unterstützung von



ANZEIGE

17. TAGE ALTER MUSIK IN BAMBERG

Glanz des Barock in Kirche und Residenz

- Do, 23. Juni** „Le goût Schönborn“
18 Uhr
Fürstbischöfliche Hofmusik der Ära Schönborn
Vortrag mit Tonbeispielen
Referent: Dr. Gerhard Weinzierl
Großer Saal der VHS Bamberg-Stadt
- Fr, 24. Juni** Festliches Konzert im Kaisersaal
20 Uhr
Chor der Musica Canterey Bamberg
Barockorchester l'arpa festante
Leitung: Norbert Köhler
Kaisersaal der Neuen Residenz
- Sa, 25. Juni** Barocke Klangpracht im Kirchenraum
20 Uhr
Ensemble 1684, Leipzig
Chor der Musica Canterey Bamberg
Leitung: Gregor Meyer / Norbert Köhler
Obere Pfarre
- So, 26. Juni** Sende dein Licht
17 Uhr
Ensemble 1684, Leipzig
Leitung: Gregor Meyer
Kaisersaal der Neuen Residenz



Stiftung der Sparkasse Bamberg



Vortrag am Donnerstag: Eintritt frei, Vorverkauf für Fr.-So. ab 30. Mai: [bvd-kartenservice](http://bvd-kartenservice.de), Lange Straße 39/41, 96047 Bamberg, [bvd-ticket](http://bvd-ticket.de), Tel. 9808220

www.musica-canterey.de

Kulturförderung vhs Volkshochschule Bamberg Stadt FSB

ANZEIGE

FRÜHLING IN SCHLOSS SEEHOF

DAS PFINGSTFESTIVAL IN DER FRÄNKISCHEN TOSKANA IN DER BAROCKEN ORANGERIE

02. – 06. JUNI 2022

www.festival-schloss-seehof.de

- 02.06.** Barocke Solokonzerte
19:30 Uhr für Flöte, Fagott, Violoncello u. Cembalo
Solisten & Bamberger Streichquartett (BSQ)
- 03.06.** Eternum Saxophone Quartet
19:30 Uhr von Bach bis Gershwin
- 04.06.** Café del Mundo
19:30 Uhr einzigartig: „guitarize the world“
- 05.06.** Wiener Klassik
19:30 Uhr Bamberger Streichquartett u. Andrey Godik, Oboe
- 06.06.** Ungarischer Salon *Matinée*
11:00 Uhr Lewandowski-Ensemble
- 06.06.** Meisterwerke der Romantik
19:30 Uhr BSQ mit Schubert und Dvořák

Tickets & Infos: [bvd Kartenservice](http://bvd-kartenservice.de) · Tel.: (0951) 980 82-20, www.bvd-ticket.de und Einlasskasse (0170-5846520). Infos, Foto: www.festival-schloss-seehof.de.

DAS KLAVIERTRIO UND DIE BRATSCHEN IM FOKUS

IM HAUSE MARTEAU SIND KURSE UND KONZERTE DER KAMMERMUSIK GEWIDMET

Auch das traditionsreiche Haus Marteau im ostoberfränkischen Lichtenberg kann im Frühling wieder regen Betrieb melden, ja sogar ausverkaufte Konzerte. Die Musikbegegnungsstätte des Bezirks Oberfranken besitzt nicht nur eine wichtige Scharnierfunktion zwischen Ost und West, sondern ist mit ihrem internationalen Anspruch auch dem Erbe ihres Gründers verpflichtet, des Geigenvirtuosen Henri Marteau.



Haus Marteau, Foto © Frank Wunderatsch

Am 7. April ist der Termin des Abschlusskonzertes für den Meisterkurs von Prof. Christian Altenburger, eine Woche später derjenige des Klarinettenkurses von Prof. Andreas Schablas. Beide finden im Hause Marteau statt. Das Konzert des Jugendsymphonieorchesters Oberfranken hätte am 16. April in der Frankenhalle zu Naila stattfinden sollen. Weitere Termine für das Konzertprogramm des Ensembles waren am 17. April in Rödentel und am Folgetag in Stegaurach vorgesehen. Leider müssen alle Termine ausfallen.



Konzertsaal Haus Marteau, Foto © Frank Wunderatsch



Jugendsymphonieorchester Oberfranken, Foto © Stephan Herbert Fuchs

Am 23. April findet das Abschlusskonzert für Kammer-

musik mit den Teilnehmern und Teilnehmerinnen vom Kölner Klaviertrio im Konzertsaal des Hauses Marteau in Lichtenberg statt. Noch sind Karten dafür erhältlich, die übrigens sehr preis-

wert sind, nämlich nur 10,00 Euro kosten. Beginn: 18.00 Uhr.

Anderntags geht es unter dem Motto „Haus Marteau auf Reisen“ nach Schönwald, wo neben

den Kursteilnehmern auch die Mitglieder des Kölner Klaviertrios auftreten werden. Diese sind Prof. Walter Schreiber (Violine), Prof. Joanna Sachryn (Violoncello) und Prof. Wolfgang Manz (Klavier). Seit drei Jahrzehnten ist dieses Ensemble auf den Konzertpodien Europas und anderer Kontinente präsent.

Ein Gesangskonzert mit der Teilnehmerschaft des Meisterkurses für Gesang der Dozentin Prof. Christiane Iven kann man am 1. Mai in Lichtenberg besuchen. Der Blick auf die international gemischte Liste der Sängerinnen und Sänger ist beeindruckend, denn deren Herkunftsländer befinden sich auf drei Kontinenten. Am Klavier begleitet Chiho Togawa.

Nach dem Violakurs mit Prof. Hariolf Schlichtig im Mai findet das dazugehörige Abschlusskonzert mit den teilnehmenden Bratschisten und Bratschistinnen am 26. des Monats ebenfalls im Hause Marteau in Lichtenberg statt. Hariolf Schlichtig ist Professor für Viola und Kammermusik an der Musikhochschule München und international erfolgreicher Musiker. Auch für Juni/Juli sind noch zwei Konzerttermine geplant.

Martin Köhl

MUSIK FÜR KAISER UND KÖNIGE

EINE MUSIKALISCHE REISE IN MITTELALTER MIT DER CAPELLA ANTIQUA BAMBERGENSIS



Capella Antiqua Bambergensis, Foto © Ellen Schmauss

Mächtige Kaiser und Könige prägten die europäische Kultur im Mittelalter über viele Jahrhunderte. Sie schufen Bündnisse für Krieg und Frieden, sie förderten Kunst und Kultur. In ihren Königs- und Kaiserpfalzen trafen sich die besten Künstler und Musiker, deren Lieder in einer einzigartigen Handschrift gesammelt wurden: dem „CODEX MANESSE“. Berühmt wurden die Minnesänger und die durch Europa reisenden Spielleute durch ihre Kunst den ganzen Hofstaat zu unterhalten und in ihren Bann zu ziehen. Von Walter von der Vogelweide, Tannhäuser und Frauenlob bis zum berühmten Anonymus entstanden unsterbliche Weisen, die für die Zuhörer klingende Fenster in längst vergangene Tage öffnen.

Dieser Tradition folgen die Musiker der Capella Antiqua Bambergensis zusammen mit Jule Bauer (Gesang, Nyckelharfe, Schlüsselfiedel) am 29. Mai ab 17 Uhr in der katholischen Pfarrkirche St. Jakobus in Abenberg. Sie lassen in ihren Konzerten über 30 Musikinstrumente des Mittelalters erklingen, darunter Sackpfeifen, Drehleier, Organetto und viele mehr, die zu einem guten Teil aus der Werkstatt des Capella-Mitglieds und Instrumentenbaumeisters Andreas Spindler stammen. Jule Bauer ist eine Virtuosa an der Schlüsselfiedel und verzaubert mit ihrer wundervollen Stimme. Ihr großer Verdienst ist es, dass die mittelalterliche Schlüsselfiedel in Deutschland wieder als historisches Musikinstrument bekannt und geliebt wird. Der Eintritt zum Konzert (beinhaltet auch den Eintritt in die Museen) beträgt 8 Euro. Eine Anmeldung ist unter 09178 – 90618 oder info@museen-bamberg erforderlich.

ANZEIGE

ANZEIGE

KISSINGER SOMMER

Internationales Musikfestival

- Bamberger Symphoniker
- Rudolf Buchbinder
- Till Brönner
- Lise Davidsen
- Deutsches Symphonie-Orchester Berlin
- Isabelle Faust
- Janine Jansen
- Magdalena Kožená
- Joana Mallwitz
- Kent Nagano
- Sir András Schiff
- Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks
- Tschechische Philharmonie
- Daniil Trifonov
- Wiener Symphoniker
- u.a.

Wien
Budapest
Prag
Bad Kissingen
17.6. — 17.7.2022

Ticket-Hotline 0971 8048-444
kissingersommer.de

STEINGRAEBER
1842 - 1912



Klavierwelt Bayreuth

Einzelhandel | Manufaktur | Museum | Kulturzentrum



Starpianistin Anna Vinnitskaya
am 27. Mai 2022
im Markgräflichen Opernhaus

Im Herzen der Festspielstadt bauen wir Klaviere der Spitzenklasse. Nutzen Sie unsere Auswahlräume und Gästearmaturen im historischen Steingraeber Haus, wir laden Sie ein!

Besuchen Sie unsere Manufaktur und das Klaviermuseum mit der größten Sammlung originaler historischer Liszt-Photographien. Erleben Sie eines unserer 100 Konzerte pro Jahr. Zusätzlich sorgen die zwei Opernhäuser, das Wagnermuseum und das Bayreuther Rokoko für ein unvergessliches kulturelles "Gesamterlebnis Bayreuth".

steingraeber.de



VON ALCESTE UND BACH BIS SKY DUMONT UND MILES DAVIS

DIE „MUSICA BAYREUTH“ HAT ANSPRUCHSVOLLE UND SEHR VIELSEITIGE PLANUNGEN FÜR DAS PROGRAMM IHRES DIESJÄHRIGEN FESTIVALS ENTHÜLLT

Von den sich abzeichnenden Lockerungen hat sich auch die Musica Bayreuth, dieses traditionsreiche Festival in Oberfranken, ermutigen lassen, ein wie gewohnt vielfältiges und künstlerisch anspruchsvolles Programm zu präsentieren. In diesem Jahr sind die Internationalen Gluck-Festspiele mit Michael Hofstetter der Kooperationspartner der Bayreuther Festival-Strategen um den Künstlerischen Leiter Clemens Lukas. Sie bringen eine Premiere und eine Neuinszenierung von Christoph Willibald Glucks Alceste in den prominentesten Veranstaltungsort, nämlich das herrliche Markgräfliche Opernhaus.

Doch nicht nur das, sondern auch weitere Konzerte mit der Akademie für Alte Musik und mit dem Sopranisten Samuel Mariño. Auftakt ist am 23. April mit einem Symphoniekonzert in der Bayreuther Stadtkirche. Die Junge deutsch-französisch-ungarische Philharmonie interpretiert Anton Bruckners 6. Symphonie in sakraler Aura. Am selben Ort gestaltet Altmeister Viktor Lukas am Folgetag ein Orgelkonzert mit Werken von Bach, Buxtehude, Franck, Duruflé u.a. Auch die englische A-capella-Musik des Tenebrae Choir ist am 18. Mai in Bayreuths zentral gelegener Kirche beheimatet.

Das Tanzspektakel „Beethoven! The Next Level“ findet – im nunmehr dritten Anlauf – endlich statt, nämlich am 20. Mai



Thüringer Bach Collegium, Foto © Jan Kobel

auf der Kulturbühne des Reichshofs. Terminiert ist das pünktlich zum zwei Tage später folgenden Festkonzert anlässlich Richard Wagners Dirigtat von Beethovens Neunter im Markgräflichen Opernhaus (vor 150 Jahren), das von den Thüringer Symphonikern und dem Chor der Weimarer Hochschule für Musik gestaltet wird.

Die szenische Opernproduktion von Glucks Alceste findet am 12./14. Mai statt, unterbrochen am 13. Mai von einem „Gluck & Händel-Gipfeltreffen“. Das Händelfestspielorchester Halle ist dafür eine treffliche Wahl. Das „Sheridan Ensemble“ kümmert sich am 25. Mai um Bachs „Musikalisches Opfer“, aber auch um so

unterschiedliche Stile wie die von Miles Davis und Radiohead. „Bach pur“ lautet die Devise am 29. Mai, wenn das Münchner Bach-Orchester unter der Leitung von Hansjörg Albrecht die vier Orchestersuiten J.S. Bachs im Markgräflichen Opernhaus aufführt.

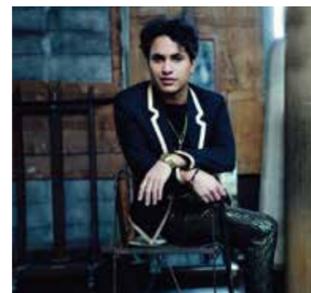
Im Juni geht es dort prominent weiter mit dem Auftritt von Sky du Mont und den Mirror Strings, die Musik von Piazzolla sowie Arrangements aus Rock, Pop, Minimal und Klassik präsentieren, angereichert durch die gelesenen Kurzgeschichten. Am 17. Juni gastiert Evgeni Koroliov mit dem Thüringer Bach-Collegium und Bach-Klavierkonzerten sowie Werken

von Vivaldi, Johann Bernhard Bach und Prinz Johann Ernst von Sachsen Weimar. Ein Arienabend mit der Sopranistin Sophie Junker wartet auf die Musica-Bayreuth-Gemeinde am darauf folgenden Tag und verspricht mit „La Francesca“ ein nachtigalliges Händel-Programm.

Erheblich düsterer klingt der Titel der Stimmfilmvorführung, die am 19. Juni in der Reichshof Kulturbühne stattfindet: „Nosferatu – eine Symphonie des Grauens“. Die Vogtland Philharmonie Greiz Reichenbach stellt unter der Leitung von Stefan Fraas das Live-Orchester. Abermals im historischen Opernhaus tritt Kai Wessel am 23. Juni mit der



Tenebrae Choir, Foto © Sim Canetty-Clarke



Samuel Mariño für
Gluck & Händel Gipfeltreffen,
Foto © Olivier Allard

Titel des Konzertes, das am 7. Juli in der Bayreuther Panzerhalle stattfindet: „Wildes Holz - Grobe Schnitzer“. Versprochen werden grandioses Cross-Over und beste Unterhaltung, dafür steht das Ensemble „Wildes Holz“.

Eine weitere Opernproduktion im Markgräflichen Opernhaus beendet am 8./9. Juli das Musica Bayreuth-Festival. „I portentosi effetti della madre natura“, eine Oper Giuseppe Scarlattis, wird als Neuinszenierung der Musikfestspiele Potsdam Sanssouci geboten. Die Leitung hat Dorothee Oberlinger. Thema des Werkes ist die wundersame Wirkung von Mutter Natur. Abschließend gilt es nicht zu verschweigen, dass auch junge Menschen heuer wieder gezielt angesprochen werden. Erstmals wird ein Campus-Konzert für Studierende im Glashaus an der Universität angeboten, außerdem gibt es von Neuem die sehr beliebten Schülerkonzerte am Vormittag. Insgesamt liegt hier ein opulentes musikalisches Programm vor, das vielversprechend nach Bayreuth einlädt.

Martin Köhl

ANZEIGE

ANZEIGE

ANZEIGE

klassikopenair.bayreuth.de

VERANSTALTUNGSHIGHLIGHT

Sparda-Bank

**KLASSIK
OPEN AIR
2022**

umsonst &
draußen
STADTPARKETT
FUSSGÄNGERZONE
MAXSTRASSE

Freitag | 20 Uhr
**BLASORCHESTER
DER THÜRINGER
SYMPHONIKER** **24
06**



Samstag | 20 Uhr
TRIO **25
06**
**BELLI-FISCHER-
RIMMER**



HAUPTFÖRDERER
Sparda-Bank

BAYREUTH



**VIELE SCHICHTEN
IMI KNOEBEL**

EXHIBITION | 5. März - 30. April 2022
Öffnungszeiten: Mi - Fr 12 - 18 Uhr | Sa 11 - 16 Uhr

AOA:87 Austraße 14 | 96047 Bamberg | aoa-87.com

aoa_87_art

24. JUNI
— 3. JULI
2022

71.
MUSIK
FEST
ION

**VOCES8 ACADEMY
OF ANCIENT MUSIC
RIAS KAMMERCHOR
HANIA RANI
CALMUS
ENSEMBLE
FRIEDER BERNIUS
ELIOT QUARTETT
AKADEMIE FÜR ALTE
MUSIK BERLIN
SINGBEETHOVEN**

Das internationale
Festival für
Geistliche Musik
in Nürnberg

Karten unter
ion.reservix.de und
09 11 / 21 44 8 88

Alle Informationen unter
www.musikfest-ion.de
#MusikfestION



AUF ZUR „HIMMELSBURG“!

DIE THÜRINGER BACHWOCHEN WARTEN IM APRIL MIT EINEM AMBITIONIERTEN PROGRAMM AUF



Dana Zemtsou,
Foto © Marco Borggreve



Erik Bosgraaf,
Foto © Marco Borggreve



Pierre-Laurent Aimard,
Foto © Marco Borggreve

Alljährlich wird das Gebiet zwischen Eisenach, Weimar, Erfurt, Jena und Arnstadt zu einem magischen Musikdreieck. Die Thüringer Bachwochen sind dann in jener Gegend angesagt, die zum ursprünglichsten Wirkungskreis des Thomaskantors gehört. Start ist am 8. April mit einer langen „Nacht der Hausmusik“ an verschiedenen Orten. Tags drauf kommen Gäste aus Hongkong nach Erfurt ins Theater: die chinesische „SingFest Choral Academy“. Sie werden mit der Berliner „lautten compagne“ J.S. Bachs Johannespassion nicht nur musikalisch darstellen, sondern auch in Szene setzen. Der Dirigent und Regisseur Patrick Chiu übersetzt diese Passion in unsere Zeit und für eine neue Generation. Wolfgang Katschner hat die Leitung.

Am 10. April gibt es einen

Kantatengottesdienst anlässlich der sich anschließenden Eröffnung der „Himmelsburg“. Dies war zu Bachs Zeiten die Weimarer Schlosskapelle mit ihrer hohen Orgelpipe, für die er die wunderbaren Weimarer Kantaten schrieb. Die verloren gegangene Kapelle wird mittels einer virtuellen Rekonstruktion musikalisch zu erleben sein. Eine Wiedererweckung!

Am Nachmittag desselben Tages treten Nuria Rial und die Jenaer Philharmonie in der Arnstädter Bachkirche auf, später der Bachchor Eisenach mit einer Interpretation der Johannespassion in der dortigen Georgenkirche (Leitung: Christian Stötzner) und die Augustinerkantorei mit einer Darstellung der großen Matthäuspassion in der Erfurter Thomaskirche (Leitung: Dietrich Ehrenwerth). Zeitgleich kann man sich auch für einen Stadtrundgang durch Weimar unter dem Motto „Bach, ein barockes Genie in Weimar“ entscheiden.

Abends steht mit dem Gastzital eines Weltstars einer der Höhepunkte des Festivals auf dem Programm. Kein Geringerer als der Pianist Daniel Trifonov wird in der Weimarerhalle ausschließlich Werke Bachs aufführen, u.a. die „Kunst der Fuge“ und Bearbeitungen von Johannes Brahms und Myra Hess. Trifonov gilt als Jahrhunderttalent und für manche sogar als der zurzeit weltbeste Tastenkünstler. Neben den großen russischen Komponisten gehört auch J.S. Bach zu seinem Kernrepertoire.

Die Thüringer Bachwochen 2022 enden am 12. und 13. April mit Auftritten der jungen ungarischen Cembalistin Flóra Fabri in Eisenach (Bachhaus) und Jena (Trafó). Die gefragte Interpretin der jüngeren Altemusik-Szene widmet sich dem ersten Teil von Bachs „Wohltemperiertem Klavier“, das der Komponist 1722, also vor genau 300 Jahren, in Köthen fertigstellte.

Martin Köhl

DIE KLASSISCHE MUSIK NACH BAMBERG GEHOLT

DER MUSIKVEREIN BAMBERG WIRD 150 JAHRE ALT – ODER ETWA SCHON 200? IM APRIL UND MAI FINDEN NOCH ZWEI KONZERTE STATT

Die Corona-Auszeit hat manches erschwert, aber eines kann sie nicht verhindern: dass der Musikverein Bamberg ein rundes Jubiläum begeht und dies auch gebührend feiert, vor allem musikalisch. Vor 150 Jahren wurde der Verein, der die regelmäßige Pflege der klassischen Musik erst nach Bamberg brachte, zum zweiten Mal gegründet, nachdem er bereits 1822 schon ein erstes Mal gegründet worden war. Da sich aber in den Jahren vor 1872 eine mehrjährige Vakanz ergeben hatte, gilt heute das letztere Datum als offizielles Gründungsjahr.

Aus diesem Anlass wird es am Sonntag, 22. Mai, ein Jubiläumskonzert im Joseph-Keilberth-Saal der Bamberger Konzerthalle geben. Zuvor jedoch findet am 4. April noch der Klavierabend mit Martin Helmchen als 6. Konzert der Abonnementreihe statt. Der preisgekrönte Pianist wird Werke von J.S. Bach, Robert Schumann, Belá Bartók und Franz Schubert spielen.

Martin Helmchen gehört nicht zu den Shooting-Stars, die mit einem Paukenschlag die Konzertszene betreten und



German Hornsoud, Foto © Michael Trippel

bisweilen auch schnell wieder verschwunden sind. Er hat sich vielmehr allmählich ins Rampenlicht gespielt und seine steile Karriere zielstrebig und stetig entwickelt. „Noblesse und Präsenz“ werden ihm von der Kritik attestiert, und seine durchdachten Programme beeindruckten das Publikum allerorten. Für das Jubiläumskonzert hat der Musikverein gleich zwei renommierte Ensembles eingeladen: „German Hornsoud“ und das „Schumann Quartett“. Letzteres beruht auf dem gemeinsamen Musizieren von drei Brüdern seit Kindheitstagen, zu denen der Bratschist Veit Hertenstein hinzugetreten ist. Sie gastieren weltweit in den prominentesten Konzerthallen als Quartett oder mit exquisiten Partnern und werden für ihre „blitzende Virtuosität und Überraschungsbereitschaft“ gerühmt.

Dem Hornquartett german hornsoud, das sich aus vier ehemaligen Studenten der Hornklasse von Christian Lampert an der Stuttgarter Musikhochschule gegründet hat, ist es gelungen, sich mit neuen Konzertformaten, Arrangements oder eigenen Projekten einen Namen von internationalem Rang zu machen. Alle vier haben exponierte Stellen in großen Orchestern.

Das Festkonzert selbst findet wie üblich um 20.00 Uhr statt, doch zuvor, um 18.00, wird das 150jährige Bestehen des Vereins in einem Festakt mit Sektempfang gefeiert, bei dem die Musiker bereits Proben ihres überragenden Könnens einstreuen dürfen. Also vorgemerkt: Sonntag, 22. Mai, 18.00 und 20.00 Uhr!

Martin Köhl



23.4.-9.7.2022
www.musica-bayreuth.de

Festival Highlights.

13 MAI 19.30
Gluck
MARKGRÄFLICHES OPERNHAUS BAYREUTH

Gipfeltreffen.
HÄNDEL UND GLUCK MIT SAMUEL MARIÑO

29 MAI 19.30
MARKGRÄFLICHES OPERNHAUS BAYREUTH

Münchener Bach-Orchester.
BACH PUR! DIE VIER ORCHESTERSUITEN

18 JUN 19.30
MARKGRÄFLICHES OPERNHAUS BAYREUTH

Sophie Junker.
ARIENABEND – LA FRANCESINA

18 MAI 19.30
STADTKIRCHE BAYREUTH

Tenebrae Choir.
FASZINIERENDE CHORMUSIK AUS ENGLAND

09 JUN 19.30
MARKGRÄFLICHES OPERNHAUS BAYREUTH

Sky du Mont & Mirror Strings.
„IM SPIEGEL“ MUSIK & LESUNG

26 JUN 18.30
SCHLOSS FANTAISIE - WEISSER SAAL

Women 4 Baroque.
SELTEN GEHÖRTE MUSIK VON KOMPONISTINNEN DES BAROCK

25 MAI 19.30
MARKGRÄFLICHES OPERNHAUS BAYREUTH

Sheridan Ensemble.
THE BEST IN MUSIC

17 JUN 19.30
MARKGRÄFLICHES OPERNHAUS BAYREUTH

Bach – Klavierkonzerte.
EVGENI KOROLIOV & THÜRINGER BACH COLLEGIUM

8&9 JUL 19.30
MUSIKFESTSPIELE POTSDAM SANSSOUCI

Madre Natura.
ZENISCHE OPER VON GIUSEPPE SCARLATTI



HOHER SCHMUNZELFAKTOR BEI ZAUBERTRÄNKEN, HAIRSPRAY UND EINEM NARRENSCHIFF

DIE FRÄNKISCHE THEATERSZENE IST WIEDER HELLWACH UND MACHT DIE PANDEMISCH BEDINGTEN EINSCHRÄNKUNGEN DURCH EINE ÜPPIGE PROGRAMMVIELFALT VERGESSEN

Bei Redaktionsschluss galt im fränkischen Verbreitungsgebiet für Theaterbesuche die 2G-Regel inklusive des obligatorischen Tragens von FFP2-Masken.

SCHAUSPIEL / SPRECHTHEATER

Am **Theater Ansbach** gibt's auch im April noch viel „Faust“, denn die erst Ende März aus der Taufe gehobene Inszenierung von Teil 2 der Goetheschen Tragödie erlebt noch vom 1. bis 22. April zahlreiche Aufführungen. Regie und Bühne werden von Jürgen Eick verantwortet, für die Musik und deren Komposition sorgen Ulrike und Thomas Koch. Eick hat aus dem „Faust II“ eine Bühnensfassung für drei Schauspieler und einen Pianis-

ten gemacht und den Ausgang der Wette zwischen Gott und Mephisto als bitter-süßes musikalisches Untergangsszenario gestaltet. Samuel Becketts Klassiker „Glückliche Tage“ wird am 1. und 2. April in einer Inszenierung von Frank Siebenschuh geboten. Eine deutschsprachige Erstaufführung ist als Premiere für den 7. Mai angekündigt. „I'm every woman“ nach der Graphic Novel von Liv Strömquist erzählt die Geschichten von Frauen, die hinter den „heldenhaften“ männlichen Fassaden stehen. Skurrile Geschichten um Frauen wie Jenny Marx, Priscilla Presley oder Yoko Ono werden mit Humor und Augenzwinkern ausbreitet. Die Komödie „Ich bin wie ihr, ich liebe Äpfel“ von Theresia Walsler hat am 14. Mai Premiere. Die ebenso bängstige wie unterhalt-

same Komödie wird mit dem Gostener Hoftheater koproduziert (Regie: Laurent Gröflin) und steht unter dem wackeren Motto: „Die Bedeutung eines Lebens wächst mit den Feinden, die man gewinnt“.

Das **ETA-Hoffmann-Theater Bamberg** schaut erwartungsvoll auf die bevorstehenden Bayerischen Theatertage (siehe auch unsere sich darauf beziehende Beilage), doch zuvor gibt es noch genügend Repertoire zu sehen. So laufen noch Vorstellungen von Hannes Weilers Bearbeitung von ETA Hoffmanns „Sandmann“ im Studio, z.B. am 20./21. April.

Auch „Der zerbrochene Krug“ Heinrich von Kleists wird Anfang und Ende April noch auf der Großen Bühne zu sehen sein. Die Premiere

des Stücks, das vom Bamberger Theater extra zur Eröffnung der Theaterstage bei Theresia Walsler in Auftrag gegeben wurde, findet am 13. Mai statt. Bislang ist es noch titellos.

Beim **Bamberger Theater im Gärtnerviertel (TiG)** steht seit 5. März die hoch gelobte Inszenierung der „Dreigroschenoper“ von Bertolt Brecht (Musik: Kurt Weill) auf dem Programm. Siehe ebenfalls unter Oper.

Die **Studiobühne Bayreuth** präsentiert auf ihrer Hauptbühne auch im April noch Oliver Reeses Monodrama „Die Blechtrommel“ (nach dem Roman von Günter Grass). Die groteske Auseinandersetzung mit der deutschen Geschichte wird von Julius Theodor Semmelmann in Szene

gesetzt, die Musik steuert Aureliano Zattoni bei. Termine am 7., 9. und 14. April. Gleich am 1. April kann man nochmals Samuel Becketts Eipersonenstück „Glückliche Tage“ sehen – ist garantiert kein Aprilscherz!

Im **Landestheater Coburg** wird am 9. April die Uraufführung eines Kapitels der Coburger Stadtgeschichte zu sehen sein. „Der Tag, an dem Coburg die Welt gerettet hat“ lautet ihr Titel und spielt damit auf die Zeit vor genau 100 Jahren an. Die Regisseurin Katharina Ramser und der Autor Fabian Appelhäuser haben Recherchen zur Stadtgeschichte angestellt, deren Distillat ein Theaterstück über die ehemalige Residenzstadt in den zwanziger Jahren geworden ist. Weitere Termine im April und Mai im Großen Haus.

Am **Landestheater Dinkelsbühl** beginnen die Sommerfestspiele am 14. Mai mit John von Düffels Version des „Robin Hood“. Ab dem 24. Mai geht es in der Komödie „Ich will Spaß oder wo bitte ist die Fernbedienung?“ von Dirk Böhling um die Befindlichkeiten einer westdeutschen Durchschnittsfamilie – und das mit viel Musik von Michael Jackson bis Nena! Die Komödie „Monsieur Claude und seine Töchter“ nach dem gleichnamigen Film hat am 31. Mai Premiere auf der überdachten Freilichtbühne am Wehgang. Ein Papa und drei Töchter, das ist keine leichte Aufgabe...

Das **Markgrafentheater Erlangen** hat seine Planung für Mai noch nicht festgelegt; die erste Premiere im April findet am 29. des Monats statt. Mit einem requiemmanifesto of extinc-

ANZEIGE

ANZEIGE

ANZEIGE

Erinnerungsteile - Erinnerung teilen

Bilder einer jüdischen Familiengeschichte

Kunstwerke von Ruth Schreiber (Jerusalem) zum Schicksal der Familie Merel aus Sassanfahrt.

Sonderausstellung

bis 12. Juni 2022
Schloss Sassanfahrt, Schlossplatz 1, 96114 Hirschaid
geöffnet sonntags 13-17 Uhr sowie nach Vereinbarung
Eintritt 2,- €



Dieter Froelich Großes Bamberger Gewölk und weitere notwendige Plastik

Denn das Sehen gehört zu den glänzenden und farbigen Dingen.

21. Mai - 3. Juli 2022

Eröffnung Freitag 20. Mai, 19 Uhr
geöffnet Do-So und feiertags 12-18 Uhr

Stadtgalerie Bamberg
Villa Dessauer Hainstr. 4a | 96047 Bamberg

www.kunstverein-bamberg.de | www.dieterfroelich.de

KulturFörderung

KUNST VEREIN BAM BERG

ABONNEMENT

KEINE AUSGABE MEHR VERPASSEN?

Art. 5|III können Sie auch abonnieren, damit erhalten Sie jede Ausgabe bequem in den heimischen Briefkasten!

Alle nötigen Informationen finden Sie auf unserer Webseite unter:



www.art5drei.de/abo



Offenes Atelier 2022

Samstag, 28. Mai, 14-18 Uhr
Sonntag, 29. Mai, 11-18 Uhr



www.ur.laub-roth.de

tion will Thomas Köck aufrütteln, was freilich in Kriegs- und Pandemiezeiten gar nicht mehr so einfach ist. Der Titel lautet: „Und alle Tiere rufen: dieser Titel rettet die Welt auch nicht mehr“. Tags drauf ist die Premiere von Martin Heckmanns „Mein Vater und seine Schatten“. Theaterprinzipalin Katja Ott inszeniert.

Beim **Stadttheater Fürth** wird Christian Schidlowskys Schauspiel „1984“ nach George Orwells berühmtem Roman am 10./12. April gezeigt. Sibylle Bergs Schauspiel „Mein ziemlich seltsamer Freund Walter“ hat am 24. April Premiere und wird auch im Mai noch präsentiert. Unter dem Titel „Gesucht: Iphigenie“ wird ab 25. Mai eine zeitgemäße Version des antiken Stoffes angeboten.

Im **Theater Hof** war wegen des enormen Wasserschadens im März noch Zwangspause angesagt, doch im April soll es weitergehen. Für den 8. April ist „Cabaret“ vorgesehen (siehe Sparte Musical), am 27. Mai wird zum ersten Mal am Theater Hof das Schauspiel „Die Nacht des Leguan“ von Tennessee Williams präsentiert. Darin geht es – ganz aktuell! – um priesterlichen Missbrauch, Gier, Werteverlust und ausweglose Konfliktsituationen.

Das **Theater Schloss Maßbach** alterniert im April mit dem Fürther Theater beim Stück „1984“ (nach Orwell). Am 29. April ist die Premiere der romantischen Komödie „Schmetterlinge sind frei“ von Leonard Gershe, in der es um Liebe, Bindung und Freiheit geht.

Am **Staatstheater Nürnberg** gibt es für die Schauspielerefreunde bezüglich der bereits eingeführten Stücke noch



Staatstheater Nürnberg, Schauspiel, 2021/22, Amphitryon, Im Bild: Anna Klimovitskaya, Foto © Konrad Fersterer

viel nachzuholen. Erwähnen wir nur unter den Klassikern William Shakespeares „Was ihr wollt“, Jean Racines „Phädra“, Heinrich von Kleists Lustspiel „Amphitryon“, die „Antigone“ des Sophokles und Pierre Corneilles „Spiel der Illusionen“. Außerdem: Ceren Ercans „Wer allein bleibt, den frisst der Wolf“, „The Legend of Georgia McBride“ von Matthew Lopez und eine Trilogie von Elfriede Jelinek. Als Premiere wartet die Komödie „Shtonk!“ nach dem Film von Helmut Dietl und Ulrich Limmer ab 22. April auf ihre lustvolle Entdeckung. Regie führt Christian Brey. Als inklusives Generationenprojekt wird ab 30. April (Premiere) das Stück „Schöner wohnen“ angekündigt. Das Schauspiel „Der Reaktor“ von Nis-Momme

Stockmann hat am 21. Mai als Uraufführung Premiere. Thema ist die Reaktorkatastrophe von Fukushima. Noch eine Premiere gibt es am Monatsende (27.5.), wenn sich ein „Installativer Rundgang“ mit dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände beschäftigt. Mit von der Partie ist der zuletzt etwas umstrittene Max Czollek.

Das **Theater der Stadt Schweinfurt** macht renovierungsbedingt vorläufig Pause, ist jedoch intensiv auf der Suche nach anderen Räumlichkeiten. Zurzeit ist die Kunsthalle der Stadt als alternativer Standort im Gespräch.

Beim **Rosenthal Theater Selb** heißt es am 3. April „Kein pardon – das Musical on Tour“. Eine Satire auf die

Bussi-Bussi-Gesellschaft, der Corona sowieso den Todesstoß versetzt! Mit „Céline“ steht am 26. April Boulevardtheater aus Fürth auf dem Programm. Die Hofer kommen am 19. Mai mit dem Musical „Cabaret“ von John Cander nach Selb. „Six Pack“ lautet am 25. Mai der Titel einer Comedy Show aus Bayreuth.

Am **Mainfrankentheater Würzburg** wird am 7. April „Das Tagebuch der Anne Frank“ als Projekt im städtischen Raum vorgestellt. Die Raumnot wegen der Sanierung macht erfinderisch!

MUSIKTHEATER I: OPER

Das **Bamberger Theater im Gärtnerviertel (TiG)** wagt sich an das

Musiktheater! Seit 5. März steht die „Dreigroschenoper“ von Kurt Weill und Bertolt Brecht auf dem Programm. Die Inszenierung besorgt Nina Lorenz, die musikalische Leitung obliegt Sebastian Stempel. Gespielt wird in der Malerwerkstatt der Handwerkskammer für Oberfranken.

Das **Landestheater Coburg** hat seine ambitionierte „Ring“-Tetralogie mit Wagners „Walküre“ am 27. März begonnen. Die Inszenierung von Alexander Müller-Elmou stößt auf großes Interesse. Die Sieglinde wird von Jessica Stavros gesungen, die Brünnhilde von Åsa Jäger. Michael Lion verkörpert den Wotan, Roman Payer den Siegmund. Ob GMD Daniel Carter das

opulente Werk in Coburgs Landestheater musikalisch bannen kann? (Siehe auch unser Interview S. 2). Am 14. Mai hat Igor Strawinskys „The Rake's Progress“ Premiere, diese neoklassizistische Oper mit dem faustischen Stoff nach den Kupferstichen William Hogarths. Die Inszenierung stammt vom Coburger Intendanten Bernhard F. Loges selber, die musikalische Leitung hat ebenfalls GMD Daniel Carter.

Im **Stadttheater Fürth** muss für Opernfreunde noch etwas Geduld angemahnt werden.

Am **Theater Hof** hat man sich nach dem katastrophalen Wasserschaden erst einmal auf leichtere Kost, also Operette und Musical, besonnen. Doch die Oper kommt bald wieder!

Beim **Staatstheater Nürnberg** steht für den Start in den April der bereits eingeführte „Rosenkavalier“ an, diese „Komödie für Musik“ von Richard Strauss. Joana Mallwitz, die Generalmusikdirektorin, dirigiert höchstselbst. Mehrere Termine ab 1. April stehen zur Auswahl. Am 24. April ist eine Podiumsdiskussion im Glucksaal angesetzt mit dem Thema „Viel Theater um die Oper: Was ist die Kultur wert?“ Die nächste Premiere folgt am 8. Mai mit Gaetano Donizettis Oper „Der Liebestrank“. Wieder einmal geht es darin um einen Zauberspruch, der in Sachen Liebe Erfolg versprechen soll. Mal schauen, was Regisseurin Ilaria Lanzino daraus macht.

Im **Mainfrankentheater Würzburg**, oder besser gesagt in der Theaterfabrik Blaue Halle, wo renovierungsbedingt jetzt die Operaufführungen stattfinden, steht im April die Neuinszenierung von Mozarts Klassiker „Die

ANZEIGE

ANZEIGE



Kreuzgangspiele Feuchtwangen Sommer 2022

www.kreuzgangspiele.de

Im weißen Rössl
Kabale und Liebe

Pippi Langstrumpf

Das Spiel vom dicken, fetten Pfannekuchen

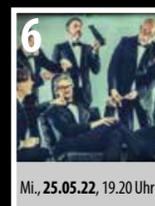
Frederick

Bachmann

Antigone-Projekt

Rosenthal Theater Selb

Kultur für alle! Nicht nur in Nadelstreifen!



1. **Kultur am Sonntagnachmittag** Hape Kerkeling's „KEIN PARDON“ – Das Musical on Tour – Eine selbstironische Satire auf die schillernde Bussi-Bussi-Gesellschaft des Showgeschäfts!
2. **Kultur am Sonntagnachmittag** „Deutsche Märchen in Sand gemalt“ – Eine mitreißende Sandmalerei-show für die ganze Familie!
3. **Theatergastspiele Fürth: „Celine“** Spritziges und witziges Boulevardtheater mit Christine Neubauer u.v.a.
4. **Kabarett mit Bruno Jonas: „Meine Rede“** Ein herrschaftsfreier Monolog – analytisch scharf und heiter zugleich!
5. **„Femmes Fatales“ – Heldinnen der Freiheit!** Musikalische und poetische Portraits über starke Frauen von Scheherazade bis Madonna!
6. **Six Pack – Die a cappella Comedy-Show aus Bayreuth** mit dem neuen Programm „Goldsinger“ – Ein Agentenbrüller!
7. **„Furchtet Euch nicht“** Der fränkische Comedian „Das Eich“ (Stefan Eichner) mit seinem neuen Programm!
8. **Travestie-Show „Femmes Fa-Gee“** 3-stündige Revue mit Musik, Tanz, Gesang und unzähligen bunten Kostümen!
9. **Die Konzertsensation: „Forever Amy“** A celebration of the music of Amy Winehouse – feat. Amy's Original Band!

– Durchführung unter den jeweils aktuellen Corona-Bedingungen! –

Infos zum Programm und zum Vorverkauf: Kulturamt Stadt Selb, Tel. 09287 883-119 und -125, E-Mail: kulturamt@selb.de, Internet: www.selb.de, Facebook „@TheaterSelb“, Instagram „@theater.selb“

FORTSETZUNG VON S. 9

Zauberflöte“ durch Andreas Wiedermann und mit der musikalischen Leitung Gábor Hontváris weiter auf dem Spielplan, ebenso die Neuinszenierung von Leoš Janáček's Oper „Die Sache Makropoulos“ (GMD Enrico Calessio dirigiert, Nina Russi führt Regie). Der Doppelabend mit Arnold Schönbergs „Die doppelte Hand“ und Giacomo Puccinis „Gianni Schicchi“ wird am 2. April nochmals angeboten.

MUSIKTHEATER II: OPERETTE UND MUSICAL

Das **Landestheater Coburg** bietet zwar keine Neuinszenierung auf dem Gebiet der leichten Muse an, doch stehen weiterhin das „Wiener Blut“ und „Next to Normal“ auf dem Spielplan.

Im **Stadttheater Fürth** geht's ab 20. April um die „Golden Years“ im Wintergarten Variété Berlin – eine Revue, die sicherlich Musicalanklänge hat. In welche Kategorie wir die Uraufführung der fränkischen BierOper „Zum goldenen Giger“ von Bernd Regenauer stecken, müssen wir noch offen lassen, aber ein Schuss Kabarett ist sicherlich dabei.

Am **Stadttheater Hof** steht nach dem katastrophalen Wasserschaden einiges auf der Kippe. Geplant ist aber nach wie vor, über Franz von Suppés konisch-mythologischer Operette „Die schöne Galathée“ den Vorhang hochzuziehen. Es handelt sich um die Uraufführung des Arrangements für Salonorchester von Clemens Mohr! Premiere am 6. Mai im Studio. Nur einen Tag später wartet schon die nächste Uraufführung auf das ostoberfränkische Publikum. Das Musical „Jack



Giraffen können nicht tanzen, Landestheater Coburg, Foto © Annemone Taake

the Ripper“ von Frank Nimsgern und Reinhardt Friese gibt seinen Einstand im Großen Haus. Ein spektakuläres Rock-Musical rund um die größte Kriminalgeschichte aller Zeiten! Auch der Beginn unseres Berichtzeitraums ist von dieser Gattung geprägt, denn bereits am 8. April steht das Kult-Musical „Cabaret“ zur Premiere an. Die Musik ist von John Kander, die Songtexte sind von Fred Ebb.

Das **Staatstheater Nürnberg** startet in den April mit der bereits angelaufenen Komischen Oper „Die Piraten von Penzance“ von Arthur Sullivan, dem großen englischen Operettenkomponisten. Man darf sich auf „profunden Blödsinn auf allerhöchstem Niveau“ gefasst machen. Guido Johannes Rumstadt dirigiert das musikalisch witzige und satirische Stück. Ab 5. April noch mehrere Termine,

ebenso im Mai. Auch das Kultmusical „Hairspray“ von Marc Shaiman, ein fulminantes Plädoyer gegen jede Form von Diskriminierung, kommt ab 12. Mai wieder auf die Bühne.

Beim **Mainfranken Theater Würzburg** ist für diese Sparte weiterhin Geduld angesagt. Zuletzt durfte man sich auf die Kabarettoper „Rufen Sie Herrn Plim“ freuen, die hoffentlich wieder aufgenommen wird.

BALLETT UND TANZTHEATER

Am **Coburger Landestheater** präsentiert die Ballettcompagnie weiterhin ihr Tanztheaterstück „Giraffen können nicht tanzen“ in der Reithalle.

Das **Stadttheater Fürth** bietet vom 29. April bis 2. Mai Pina Bauschs Tanzoper zum Thema „Orpheus und

Eurydike“ und zur Musik Christoph W. Glucks an. „Dancin' Hollywood“ wurde leider abgesagt.

Beim **Theater Hof** darf man sich am 29. Mai auf die Wiederaufnahme von Barbara Busers Choreographie „Chaplin“ freuen. Ein Ballettabend, der sich von der Musik Charlie Chaplins und dessen Filmen inspirieren lässt.

Am **Staatstheater Nürnberg** steht noch Goyo Monteros zweiteiliger Ballettabend unter den Titeln „Maria“ und „Narrenschiff“ zur Musik von Lera Auerbach und Richard Strauss auf dem Programm. In „Maria“ verkörpert Renata Peraso die Titelpartie. Als nächste Produktion wartet am 23. April ein dreiteiliger Ballettabend mit Choreographien von Ohad Naharin, Edward Clug und Goyo Montero auf seine Pre-

miere. Dieses Triptychon vereint „geordnetes Chaos“, „flüchtige Begegnungen“ und die Faszination des Meeres.

Das **Mainfranken Theater Würzburg** bietet nach dem geplanten Auslaufen des zuletzt im März präsentierten Tanzabends unter dem Titel „Lottes Ballhaus“ noch weitere Aufführungen am 18. April und 27./29. Mai an, da die Premiere der neuen Choreographie von Dominique Dumais und Kevin O'Day zum unsterblichen Bestseller Lewis Carolls „Alice im Wunderland“ verschoben wurde.

BLICK NACH THÜRINGEN

Das **Theater Erfurt** lockt am 23. April nicht nur Erwachsene, sondern auch die Generation 8plus zu einem Opernabend ins Haus: „Mio, mein Mio“ ist eine von Astrid Lindgrens

gleichnamigem Kinderbuch inspirierte Oper von Peter Leopold. Ein zauberhafter Einstieg in die Welt des Musiktheaters!

Am **Staatstheater Meiningen** ist ab 22. April wieder große Oper angesagt. Nach den erfolgreichen Projekten mit der von Markus Lüpertz inszenierten „La Bohème“ und der Repertoire-Entdeckung von „Santa Chiara“ ist nun der „Lohengrin“ Richard Wagners dran. Ansgar Haag inszeniert die romantische Oper. Philippe Bach obliegt die musikalische Leitung. Das Schauspiel „Vor Sonnenaufgang“ von Ewald Palmethofer (nach Gerhart Hauptmann) hat am 20. Mai Premiere.

Das **Landestheater Eisenach** präsentiert ab 7. Mai das Schauspiel „Fort schreiten“ von Konstantin Küspert. Darin lautet die Devise „Willkommen in der Zukunft, willkommen an Bord einer interstellaren Arche am Rande des Sonnensystems“. Wohin das wohl führen wird? Ganz einfach: zur Frage nach dem Sinn von „Höher, schneller, weiter“ und den entfesselten Modernisierungsschüben unserer Epoche.

Das **Deutsche Nationaltheater Weimar** gießt Thomas Manns „Buddenbrooks“ ab 2. April in eine Schauspielversion. Diese Theateradaption des Nobelpreisromans haben Beate Seidel und Christian Weise besorgt. Am 26. Mai folgt die Premiere von Shakespeares „Der Sturm“. Hausregisseurin Swaantje Lena Kleff inszeniert dieses Abschiedswerk des Dramatikers, in dem es um die Frage nach der Macht und ihrem Missbrauch geht.

Martin Köhl

ANZEIGE

LUISENBURG FESTSPIELE WUNSIEDEL

SPIELZEIT 2022

SISTER ACT MUSICAL
AMADEUS SCHAUPIEL
DER STURM KOMÖDIE
TROLLE UNTER UNS FAMILIENMUSICAL
ZEITELMOOS MUSICAL
DAS LAND DES LÄCHELNS OPERETTE
HÄNSEL UND GRETTEL MÄRCHENOPER

Karten: Tel. 09232/602 162
www.luisenburg-aktuell.de

REHAU SIEMENS #freiraum Medienpartner BAYERN 2

ANZEIGE

REGIE GEORG SCHMIEDLEITNER · REBEKKA GRUBER
 AUTOR CLEMENS BERGER

DER GROSSE GLUECKSKEKS

MIT **SIGI ZIMMERSCHIED**

BERGWALDTHEATER WEIßENBURG

Premiere **Samstag, 23.**
Sonntag, 24.
Donnerstag, 28.
Freitag, 29.

Juli **Samstag, 30.**
Sonntag, 31.

August
Donnerstag, 4.
Freitag, 5.
Samstag, 6.
Sonntag, 7. Dernière

TICKETS UNTER GLUECKSKEKS.BERGWALDTHEATER.DE (09141/907-330)

KARLSTADT MUSEUM



COMING
SOON
TAGE DER
OFFENEN TÜR
6.-8. MAI
2022

Neues Leben im Museum

Wiedereröffnung im Mai mit neuer Abteilung

Architektur, moderne Kunst und Geschichte vereinen sich in dem ab dem 6. Mai 2022 wiedereröffneten Museum Karlstadt. Reisen Sie in Karlstadt von der Vergangenheit in die Gegenwart, tauchen Sie dabei sowohl in die StadtGESCHICHTE als auch in die ZeitBRÜCHE ein und lassen sich von der gelungenen Verbindung von Alt und Neu faszinieren.

Museum Karlstadt
Hauptstr. 9, 97753 Karlstadt
Öffnungszeiten Mai bis Oktober
täglich von 10:00 bis 18:00 Uhr
www.karlstadt.de - Auf Schritt und Tritt ein Erlebnis

KARLSTADT

RESIDENZ TAGE BAYREUTH

6.-8. Mai 2022

Veranstaltungen
im Markgräflichen
Opernhaus,
im Neuen Schloss
und in der
Eremitage

*Wilhelmine
inside*

www.bayreuth-wilhelmine.de



Bayerische
Schlösserverwaltung



LANDKREIS
SCHWEINFURT

APRIL -
JUNI 2022

KULTUR IN ALTEN MAUERN

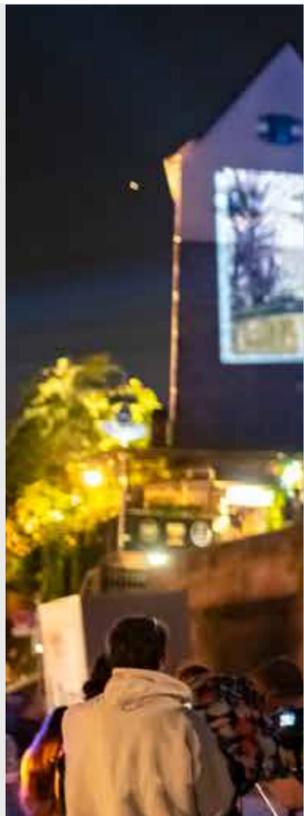
Der Landkreis Schweinfurt präsentiert in und aus seinen Gemeinden ausgewählte Veranstaltungen, die an besonderen historischen Orten stattfinden. Die Auswahl ist vielfältig, so gibt es Angebote zu Literatur, Kunstausstellungen und verschiedenen Musikrichtungen.

7 außergewöhnliche Veranstaltungen an historischen Orten

- 10.04.- 08.05.: Ausstellung – Sylvie Schmitt: Farbstücke**
Gadengalerie Geldersheim
- 23.04.: Lesung – Volker Sebold: Bullenhitze**
Literaturhaus Wipfeld
- 08.05.: Konzert – Wolfgang Buck: Ich wär dann do**
Bürgersaal im historischen Rathaus Grettstadt oder
Turnhalle TSV Grettstadt
- 08.05.: Konzert – Julia Rosenberger und die Paradiesvögel**
Altes Rathaus Gerolzhofen
- 15.05. & 28.05.: Lesung – Der Würzburger Autorenkreis
zu Gast in Wipfeld**
Literaturhaus Wipfeld
- 15.05. - 19.06.: Ausstellung – Lieblingsplätze in
Gerolzhofen „Ausblicke und Einblicke“**
Altes Rathaus Gerolzhofen
- 26.06.: Event – Kunst und Kulinarisches**
Marktplatz Gerolzhofen, Nördliche und Östliche Allee



Aktuelle Informationen unter:
landkreis-schweinfurt.de/kultur



Burgprojektion 2021 NO RISK. NO FUN. von Peter Angermann als Ersatzformat für DIE BLAUE NACHT 2020 und 2021, Foto © Uwe Niklas

BLAUE NACHT NÜRNBERG

PHANTASIE STATT RISIKO: SIE IST WIEDER DA!

Zwei Jahre hat es pandemiebedingt gedauert, jetzt ist es endlich wieder soweit: Am 7. Mai wird es wieder eine Blaue Nacht in der Stadt Nürnberg geben.

„Risiko“ taufen die Macher die letztlich abgesagte Blaue Nacht von vor zwei Jahren. War es etwa eine leise Vorahnung? Wenn ja, dann verspricht das diesjährige Motto „Phantasie“ einmal mehr einen spannenden und schönen Tag rund um die Nürnberger Burg. An der großen Kunst- und Kulturnacht beteiligen sich wieder über 70 Einrichtungen, vom Staatstheater bis zum Club. Hauptattraktionen werden dabei wieder die Projektionen an der Kaiserburg und der Rathausfassade sein, ebenso „Die Junge Nacht“ im KulturDREIECK der Lessingstraße.

Am Vorabend, 6. Mai 2022, wird ab 20 Uhr eine Preview der Beiträge des Kunstwettbewerbs gezeigt. Im Anschluss an die Blaue Nacht wird traditionell der Publikumspreises der N-ERGIE für das Lieb-

lingswerk der Besucherinnen und Besucher verliehen.

Nach dem „Risiko“ wartet die „Phantasie“: Drei Monate vor der Blauen Nacht 2022 gab die diesjährige „Burg-Künstlerin“ Sascha Banck, Kulturpreisträgerin ihrer Wohnstadt Fürth und Absolventin der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg, erste Einblicke in das „Paralleluniversum“, das sie für ihre Burg-Projektion erschaffen will. Nach zwei Jahren Zwangspause ist dieser „Streifzug durchs Paralleluniversum“ (so der Titel ihres Bilderbogens) Bestandteil der Blauen Nacht. Und der verspricht Spannung. Banck zeigt Skurriles: zum Beispiel Tiermischwesen wie ein Pferd, das einen Hühnerkopf hat. Als Hintergrund für ihre Animationen verwendet die Künstlerin auch Bilder, die sie bereits gemalt hat. Für die Erarbeitung ihrer Bilderschau tauschte sie sich mit verschiedenen Experten zu den Themen Klarträume, Imaginationstechniken und Künstliche Intelligenz aus, um Erkenntnisse darüber zu gewinnen, wie man seine Phantasie erweitern und nutzen kann. Ob sie die hohe gesetzte Messlatte der letzten Jahre damit übertrifft? Spannung pur.

Die Kulturszene, und damit auch das Projektbüro im Geschäftsbereich Kultur, war dieser Zwangspause mit vielen Sonderprojekten und neuen Konzeptansätzen begegnet. Die Burg-Projektion etwa wurde aus der Blauen Nacht 2021

er, Leiter des Projektbüros hatten nicht nur viel Arbeit, sondern vor allem viele Ambitionen für die Rückkehr zur Blauen Nacht. Einmal mehr im Fokus: Das Artist-in-Residence-Projekt. 2018 wurde die Idee geboren, 2019 in die Tat



Blaue-Nacht-Kunstwettbewerb 2022, Uwe Esser: No Particular Night and Morning, Foto © Uwe Esser

herausgelöst und in den September verschoben. Dort erlebten etwa 30000 Gäste an fünf Abenden das ironisch-gefärbte Bild-Spektakel des Malers Peter Angermann. Prof. Dr. Julia Lehner, Kulturbürgermeisterin der Stadt Nürnberg, und Andreas Radlma-

umgesetzt. Und wie. Die Kunststudentin Yanran Cao mit ihrem Spiegelwürfelkonzept wurde von der Jury ausgewählt, sich zu präsentieren. Auf der Blauen Nacht 2019 begeisterte Cao dann das Publikum mit ihrer multimediale Installation „the moonlight is

beautiful tonight“ und entführte die Betrachtenden in eine Welt aus Bildern, Lichtreflexionen und magisch-mechanischer Kinetik. Drei Jahre später wartet die zweite Runde des von der Firma Hüttinger finanziell unterstützten Projektes. Und das ist ein lohnenswertes. Von Cao war Hüttinger (Konzeptionist, Designer und Hersteller von interaktiven Ausstellungen und Hands-on-Exponaten für Science Center, Museen und Wissenschaftszentren) so überzeugt, dass die Firma die Künstlerin in einer Festanstellung übernommen hat – ein Brückenschlag zwischen Kultur und Wissenschaft, wie er nicht intensiver und gelebter sein könnte.

In diesem Jahr wird der Kunststudent Matthias Deeg sein Projekt „I see another world but I can't stop“ vorstellen. Eine Jury, bestehend aus Professor Holger Felten, Präsident der Akademie, Andreas Radlmaier sowie Axel Hüttinger, einer der beiden Geschäftsführer der Firma Hüttinger, evaluierten bereits 2019 die eingereichten Entwürfe hinsichtlich der Idee, Kreativität und Realisierbarkeit.

Das Konzept des 29-jährigen Matthias Deeg, der seit 2015 Freie

Malerei und Kunsterziehung bei Professor Michael Munding an der Akademie der Bildenden Künste studiert, konnte die Jury damals überzeugen. In seiner Arbeit befasst er sich mit elektromagnetischen Wellen. Ausgehend von seiner Konzeptskizze konnte er nach der Auswahl in der Werkstatt der Firma Hüttinger seine Idee weiter ausarbeiten und mit freiem Zugang zu Material, Fertigungsmöglichkeiten und mit Hilfe des technischen Knowhows der Mitarbeiter einen Prototyp fertigen.

Im Jahr 2000, dem Jahr des 950. Nürnberger Stadtjubiläums, lud die blaue Nacht erstmals ein, Kunst und Kultur in ungewöhnlichem Rahmen und zu ungewohnter Zeit zu erleben. Mit mittlerweile rund 140000 Interessierten aus Nürnberg, der Region, dem gesamten Bundesgebiet und dem Ausland, in zahlreichen Institutionen, Höfen, auf Plätzen und in den Straßen der Nürnberger Altstadt ist die Blaue Nacht Deutschlands größte und vielfältigste Lange Nacht der Kunst und Kultur.

Andreas Bär

ANZEIGE



COBURGER GLASPREIS 20 AUSSTELLUNG ▶ 10.4. – 25.9. 22

VESTE COBURG und
EUROPÄISCHES MUSEUM
FÜR MODERNES GLAS

Kunst
SAMMLUNGEN
der Veste Coburg

JIMMY HARTWIG GIBT SICH AUF DER LUISENBURG DIE EHRE

EX-FUSSBALLNATIONALSPIELER ALS HABSBURGER KAISER



Impressionen Luisenburg-Festspiele, Foto © Florian Miedl

„Wir haben ein ausgewogenes und super spannendes Theaterprogramm für Jung und Alt, für Groß und Klein, praktisch für jeden Geschmack auf die Beine gestellt,“ sagt Christof Kaldonek, Pressesprecher der Luisenburg-Festspiele, und Birgit Simmler, die künstlerische Theaterleiterin, hat ein paar Sensationen und wie gewohnt viele hochkarätige Produktionen im Spielplan.“

Ehe es am 10. Juni so richtig losgeht, haben die Macher im Mai noch zwei Appetithappen in petto. Am 26. Mai steht die öffentliche Generalprobe von „Amadeus“ auf dem Spielplan, am 31. Mai gibt es eine weitere Generalprobe. Eine, die viel Spaß verspricht. „TROLLE UNTER UNS“ verspricht einen formvollendeten Angriff auf die Lachmuskulatur. Regisseur und Choreograph Simon Eichenberger hat mit seinem Auftragswerk

für die Felsenbühne im Rahmen des Programmes Forschung & Entwicklung eine komplett skurrile Szenerie aufgegriffen.

Trolle sind merkwürdige Wesen. Sie leben in einer anderen Welt, der Kehrwelt, benehmen sich ununterbrochen daneben und machen alles falsch. Außerdem riechen sie scheußlich.

Ihnen zu begegnen, ist kein Vergnügen. Zum Glück hat Elmar, der zwölfjährige Sohn der Familie Klein aus Wunsiedel, Lena an seiner Seite. Sie, halb Mensch, halb Troll, findet einen Weg wie man sich unter allen Troll-Königen und verrückten Narren bewegen kann, ohne gefressen oder verheizt oder eingesperrt zu werden.

Elmars Reise in der Kehrwelt ist wie eine musikalische Achterbahnfahrt. Oder ein klingendes Computerspiel, bei dem Energieprobleme ebenso gelöst werden wie die Frage, ob man Hum-

mer und Mensch kreuzen kann. Elmar jedenfalls findet am Ende mit Hilfe des verfressenen Pelle aus dieser Trollwelt wieder heraus und versteht, warum Wunsiedel genau der richtige Ort für magische Momente und witzige Abenteuer ist. „TROLLE UNTER UNS“ ist schräges, verrücktes Musiktheater, das mit hemmungslosem Humor den Zeitgeist auf die Schippe nimmt.

Bei „Amadeus“ unter der Regie von Veronika Wolff, geht es beschaulicher zu. Im Fokus steht – welche Überraschung – Wolfgang Amadeus Mozart. Exaltiert, kindisch und selbstverliebt, aber auch ein musikalisches Jahrhundertgenie taucht der im Jahr 1871 auf der Bildfläche auf. Antonio Salieri genießt höchste Anerkennung als Opernkomponist und Hofkapellmeister von Kaiser Joseph II. von Österreich. Salieri verzweifelt an der Ungerechtigkeit Gottes, der Mozart mit einzigartigem Talent gesegnet, ihn selber aber zur Mittelmäßigkeit verdammt hat. Er sagt diesem Gott den Kampf an, Intrigen und Demütigungen sind seine Waffen. Salieri macht Mozart das Leben schwer, wie und wo er nur kann. Schließlich geht sogar das Gerücht, er trachte Mozart nach dem Leben. Spannende Randnotiz dabei: Den Habsburger Kaiser spielt Jimmy Hartwig, der durch sein vielfaches gesellschaftliches Engagement bekannte Schauspieler und ehemalige Fußball-Nationalspieler. Er gastiert erstmals als Schauspieler auf der Luisenburg.

Andreas Bär

VON WEISENBURGER ESKALATIONEN UND WIENER TOPACTS

DAS BERGWALDTHEATER WEISENBURG ROCKT UND LACHT

Es ist eine der vielleicht schönsten Naturbühnen Frankens: Das Bergwaldtheater in Weissenburg. Inmitten des Alb-Waldes gelegen bietet das 2019 mit dem bayerischen Heimatpreis ausgezeichnete Theater ein einmaliges Feeling. Und auch das Programm der Macher kann sich Jahr für Jahr sehen lassen – unterscheidet es sich doch insbesondere in einem Punkt von nahezu allen anderen größeren Theatern: Es gibt immer wieder Stadtschreiberstücke, die aufgeführt werden. Im Rahmen des Mottos „Kultur trifft Natur“ haben Georg Schmedleitner und Rebekka Gruber Clemens Bergers Werk „Der größte Glückskeks“ inszeniert. Angeführt von Kinoeinwand-Gesicht Sigi Zimmerschied, der die Hauptrolle des „Heiligen Trinkers“ bekleidet, stehen Schauspieler und Laiendarsteller nebeneinander auf der Bühne und präsentieren eine lustige, dramatische und mit vielen Wendungen aufwartende Story, die allerlei lokale Brisanz zu Tage fördert. Ab 23. Juli bis zum 7. August wird es insgesamt zehnmal aufgeführt.



Das Bergwaldtheater in Abendstimmung, Foto © Ralph Goppelt

benburger Lokalblattes eine brisante Tatsache, die Weissenburg in ihren Grundfesten erschüttern wird. Die ganze Stadt gerät in Aufruhr, gefährliche Dynamiken entstehen, persönliche Haltungen müssen hinterfragt werden. Es steht viel Geld auf dem Spiel. Und die Interessen einzelner Bürger geraten in einen Strudel voller Machenschaften, Spekulationen, Intrigen und Verschwörungstheorien. Und plötzlich eskaliert die Lage zu einem skurrilen Aufbegehren der doch sonst so friedlichen Bürger.

Traditionell darf die Komödie der Brandner Kaspar (28. Mai) in einer Bergwaldtheater-Saison nicht fehlen.

Über einen Informanten erfährt die Reporterin des Wei-

Wie jedes Jahr, kümmert sich Thomas Hausner von der Luna Bühne um das Kinderprogramm. In der Saison 2022 gibt es drei Veranstaltungen des bekannten Kinderbuchautoren Michael Ende mit dem Stück „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“. (19.06. und 28.06.2022) Den Auftakt der Saison bildet ein musikalisches Spektakel am 21. Mai. Wanda kommen als Headliner in die Naturbühne. Die vier Wiener gelten zurecht als die „letzte relevante Rockband unserer Generation“. Mit ihrer Mischung aus Weltschmerz und Feiertun eroberten sie die Musikwelt.

Ihnen zur Seite steht mit Das Lumpenpack eine Band um zwei Poetry-Slammers, denen 2022 das Kunststück gelang, den Deutschen Kleinkunstpreis zu gewinnen und gleichzeitig mit ihrem Album in den Top Ten der Charts zu landen. Mit Majan freut sich das Heimspiel zudem über einen Künstler, der bereits jetzt als der neue Cro gefeiert wird.

Dazu gesellt sich Luna ins Headliner-Quartett. Die 17-jährige aus einem Dorf im Landkreis Passau wurde über Nacht mit einem Tik-Tok-Video ihres Songs „Verlierer“ berühmt. Zwei Jahre später hat sie einen Haufen der wichtigsten Musik-Auszeichnungen des Landes gewonnen.

Andreas Bär

ANZEIGE



PORZELLAN- & DESIGNSTADT SELB

FACTORY OUTLET SHOPPING

In Selb können Sie Porzellan und Glas in den Werksverkäufen von Rosenthal, Hutschenreuther, Villeroy & Boch, Arzberg, Bohemia Cristal und Rona Glas zu günstigen Preisen kaufen.

Besuchen Sie das Outlet Center Selb und das Rosenthal Outlet Center! Internationale Modemarken zu Outletpreisen finden Sie in der NoBasics Modefabrik.

PORZELLANSTADT

Porzellangässchen, Porzellanbrunnen, Porzellanglockenspiel am Rathaus

PORZELLANIKON

Staatliches Museum für Porzellan, Europas größtes Porzellanmuseum, wechselnde Sonderausstellungen

TOLLE FREIZEITMÖGLICHKEITEN

zum Radeln und Wandern z.B. im Weller- und Egertal, auf den Großen Kornberg, dem Skatepark Wavegarden und Pumptrack Selb u.v.m.

PORZELLAN. OUTLET-SHOPPING. KULTUR. ERHOLUNG. DESIGN



Tourist-Information

Telefon: 09287 956385 . E-Mail: info@selb.de
www.selb.de



ANZEIGE



Haus Marteau

Internationale Musikbegegnungsstätte des Bezirks Oberfranken

Künstlervilla mit Weltklassen

Regelmäßig finden in dem einzigartigen Saal Abschlusskonzerte unserer Meisterkurse mit Teilnehmern aus aller Welt statt.

Konzerttermine finden Sie unter haus-marteau.de

Der neue Konzertsaal macht die Internationale Musikbegegnungsstätte des Bezirks Oberfranken in Lichtenberg um eine Attraktion reicher. Ein echtes Highlight für Musikbegeisterte und Architekturliebhaber!

Henry Schramm, Bezirkstagspräsident

Projekträger



Verwaltung
Bezirk Oberfranken
Kultur- und Heimatpflege
Ludwigstraße 20 | 95444 Bayreuth

Verwaltungsleiter: Dr. Ulrich Witz
Kursanmeldung und Konzertkarten:
Cornelia Walter
Telefon 0921 604-1608

Hausadresse
Lobensteiner Straße 4
95192 Lichtenberg
info@haus-marteau.de

www.haus-marteau.de

www.facebook.com/hausmarteau

Foto: Frank Wunderasch

ZWEI GROSSE ABENDPRODUKTIONEN UND VIELE KLEINE DINGE

DIE KREUZGANGSPIELE FEUCHTWANGEN GROSS WIE NIE

Nach corona-bedingten Einschränkungen im Theaterbetrieb fahren die Kreuzgangspiele Feuchtwangen im Sommer 2022 groß auf. Noch nie hat es so viele Produktionen wie bei den Kreuzgangspielen im Sommer 2022 gegeben. Viele Highlights verspricht der Intendant der Feuchtwanger Kreuzgangspiele, Johannes Kaetzler, den Gästen in der kommenden Sommersaison. Höhepunkte sind das Singspiel "Im weißen Rössl" und Schillers Klassiker "Kabale und Liebe". Auch Pippi Langstrumpf schaut vorbei.

Los geht es dabei am 5. Mai mit dem Stück „Zersetzung 2022“ – so obskur das klingt, so obskur ist es auch. In „Zersetzung – eine performative Textcollage“ geht es um das Werk des bekannten amerikanischen Horrorliteraten H. P. Lovecraft – das Stück wird in den neu eröffneten Regina Lichtspielen gezeigt.

Zwei große Stück stehen im Kreuzgang auf dem Programm: Intendant Johannes Kaetzler übernimmt im Sommer 2022 die Regie für „Im weißen Rössl“. Das grandiose Singspiel nimmt

das Publikum mit auf eine kurzweilige Reise unerwarteter Begegnungen und Abenteuer. Eigentlich ist Urlaubszeit, aber im Gasthof „Zum weißen Rössl“ an einem idyllischen See überstürzen sich die Ereignisse. Beziehungsprobleme geschäftlicher und amouröser Art verweben sich auf der Bühne zu überraschenden Szenen, die mit so feinsinniger und betörender Ironie ins Scheinwerferlicht gerückt sind, dass niemand dem Spaß entkommen kann, den das Theater in diesem Fall für uns bereithält. Hier sprudelt pure Lebensfreude in allem, was geschieht. Ein betörendes Fest des Lebens entfacht mit viel Musik und wunderbaren, bekannten Liedern ein Feuerwerk menschlicher Stärken und Schwächen, das uns charmant vor Augen führt, wie sehr Menschen doch alle einfach nur geliebt werden wollen – ganz im Sinne des weltberühmten Evergreens: „Es muss was Wunderbares sein, von dir geliebt zu werden“. In dem Singspiel wird ein neues Gesicht zu sehen sein: Helmut Mooshammer wird Kaiser Franz Joseph II spielen. Die Rolle der Rössl-Wirtin Josepha Vogelhuber übernimmt Schauspielerinnen Kirsten Schneider, ebenfalls zum ersten Mal auf der Kreuzgang-Bühne. An ihrer Seite wird Franz Josef Strohmeier als Zahlkellner Leopold Brandmeyer zu sehen sein. Der Schauspieler stand bereits 2019 in der „Geierwally“ auf der Kreuzgang-Bühne und war im Herbst

2020 in der Reihe „Kreuzgangspiele extra“ mit von der Partie. Premiere ist am 9. Juni 2022.



Kreuzgang-Bühne mit Stiftskirche am Tag, Foto © Nicole Brühl

Als zweite große Abendproduktion auf der Bühne vor den romanischen Arkaden wird ein wahrer Klassiker zu erleben sein, aber nicht angestaubt, sondern frisch und jung: Friedrich Schillers „Kabale und Liebe“. Das Stück stellt Fragen, auch an die heutige Zeit: Was geschieht, wenn zwi-

schenschliche Beziehungen durch gezielte Fehlinformationen zerstört werden? Wie kommt es dazu, dass solche Fehlinformationen zu Mord und Selbstmord führen können? Was geschieht mit Menschen, die der Willkür von Machtstreben und Vorurteilen hilflos ausgesetzt sind? Wie kann es uns gelingen, resistent zu werden gegen solche Machenschaften der Bösartigkeit? Diese überaus aktuellen Fragen stellte Schiller in „Kabale und

starken Schauspielensemble ganz der kraftvollen Sprache Schillers hingibt und dabei eine Geschichte erzählt, die von großer Liebe und bösen Taten handelt. In dem Drama wird eine Schauspielerin die Rolle der jungen wie tragischen Louise Miller übernehmen, die das Festspiel-Publikum im Sommer 2021 im Nixel-Garten kennenlernen konnte: Buket Tasdelen. Die Rollen ihrer Eltern, des Stadtmusikanten Miller und seiner Frau, über-



Eine Vorstellung im Kreuzgang, Foto © Nicole Brühl

„Kabale und Liebe“ mit brennendem Herzen und brillantem Verstand – und er hat uns ein Stück geschenkt, das Millionen von Menschen seit seiner Uraufführung im Jahr 1784 tief bewegt und ergriffen hat. Der Kreuzgang ist dabei wie geschaffen für dieses Drama. Er bildet die architektonische Kulisse für eine Aufführung, die sich mit einem

nehmen Alexander Ourth und Heike Claus. „Kabale und Liebe“ feiert am 16. Juni seine erste Vorstellung im Kreuzgang.

Für Begeisterung bei Kindern und Familien soll „Pippi Langstrumpf“ von Astrid Lindgren sorgen, das vom 14. Mai bis zum 14. August im Kreuz-

gang zu sehen sein wird: Pippilotta Viktualia Rollgardina Pfefferminz Eierkuchentochter Langstrumpf, kurz Pippi, ist anders als alle anderen – und das ist gut so. Ihre mutigen Streiche und herrlichen Späße sind voll Witz und Sinn und stellen die Welt manchmal einfach auf den Kopf. Und siehe da – die Welt wird besser dadurch. Wirklich! Doch das Wichtigste ist, dass Pippi zu allen stets offen und gerecht ist. Deshalb ist sie ein Vorbild für alle Kinder und auch für alle Erwachsenen. Der Aufführung bei den Kreuzgangspielen liegt die originale Theaterfassung aus der Feder Astrid Lindgrens zugrunde.

Und es gibt noch weiteres. Im neugestalteten Nixelgarten am Rande der Feuchtwanger Stadtmauer, der in der Coronazeit zum heimlichen Star der Kreuzgangspiele avancierte, wird unter anderem ein Antigone-Projekt und ein Stück über die Autorin Ingeborg Bachmann gezeigt. Darüber hinaus finden zahlreiche Veranstaltungen im Rahmen der „Kreuzgangspiele extra“ und der „Kreuzgangspiele klassik“ statt. Der größte Vorteil des Nixelgartens: Bei schlechtem Wetter kann kurzerhand auch auf die heimelige Scheune ausgewichen werden.

Andreas Bär

ANZEIGE

Projektbüro im Geschäftsbereich Kultur

NÜRNBERG

DIE BLAUE NACHT®
Lange Nacht der Kunst und Kultur

Fr. 6. Mai 2022
ab 20 Uhr | Altstadt
PREVIEW
KUNSTWETTBEWERB

Sa. 7. Mai 2022
ab 19 Uhr | Altstadt
DIE BLAUE NACHT

Thema:
Phantasie

ONLINEPRINTERS
IHRE DRUCKEREI

N-ERGIE

NÜRNBERGER
VERSICHERUNG

ANZEIGE

COMIC SALON

DATEV

20. INTERNATIONALER
COMIC-SALON
ERLANGEN
16.-19. JUNI 2022
www.comic-salon.de

COMIC SALON

© Helena Janečić

E-WERK ERLANGEN

SOMMER HIGHLIGHT



KULTURINSEL WÖHRMÜHLE

Das Open Air in Erlangen

14/07 — 24/07 2022

KULTURINSEL-
WÖHRMÜHLE.DE

14.07. VON WEGEN LISBETH
15.07. BOSSE
16.07. WORTFLUSS FESTIVAL
MIT U.A. DAS LUMPENPACK
19.07. DIE ORSONS

20.07. JAN DELAY
21.07. WANDA
22.07. FABER
23.07. JEREMY LOOPS
24.07. LABRASSBANDA

HIGHLIGHTS
2022

Lemonheads
It's a shame about Ray



Unter Einem Dach Festival // 06.05.2022

Juse Ju x Edwin Rosen x Jules Ahoi
Umme Block x Mola x Donkey Kid
Das Moped x Henri Jakobs x M. Byrd
Dino Paris & der Chor der Finsternis
Maní Orrason x Somewhere Underwater
Paul Gerlinger x Mayberg x Ellie Benn

06.04. HEINZ STRUNK
07.04. JAN PHILIPP ZYMNY
19.04. DE WOLFF
21.04. KELLERKOMMANDO

24.04. THE NOTWIST
26.04. PATRICK SALMEN
30.04. DELVON LAMARR ORGAN TRIO
01.05. THE LEMONHEADS

03.05. GRANDBROTHERS
07.05. LOLA MARSH
12.05. MOKA EFTI ORCHESTRA
18.05. FAZER

KULTURZENTRUM
E-WERKNEU
START
KULTUR

KARTEN AN ALLEN BEKANNTEN
VORVERKAUFSSTELLEN
UND ONLINE UNTER WWW.E-WERK.DE

Projektbüro im Geschäftsbereich Kultur

NÜRNBERG

nürnbergkultur

NÜRNBERG KULTUR HIGHLIGHTS 2022



DIE BLAUE NACHT
Lange Nacht der Kunst und Kultur
6. + 7. Mai 2022

KLASSIK OPEN AIR
Europas grünster Konzertsaal
24. Juli + 6. August 2022

BARDENTREFFEN
World · Music · Festival
29. — 31. Juli 2022

STARS IM LUITPOLDHAIN
The Night of Jazz & Friends
7. August 2022

STADT(VER)FÜHRUNGEN
1 Wochenende · 900 Routen · 9 Euro
16. — 18. September 2022

nuernbergkultur.de @projektbuerokultur_nbg

Herausgeber: Projektbüro im Geschäftsbereich Kultur der Stadt Nürnberg; Grafik: zur.gestaltung; Illustration: Shutterstock/Tribalium

FESTIVAL- UND VERANSTALTUNGSGUIDE 2022

KUNST UND KULTUR BEFREIEN SICH AUS DER UMKLAMMERUNG DURCH DIE PANDEMIE UND LEGEN EIN TOLLES FESTIVALPROGRAMM AUF!

Musik, Theater, große und kleine Kunst, drinnen oder draußen, ganz egal, Hauptsache wir überwinden endlich die pandemischen Einschränkungen und zelebrieren Kunst und Kultur was das Zeug hält. Das denken sich nicht nur die Besucher, sondern dankenswerter Weise wohl auch die Veranstalter, denn ansonsten könnten wir Ihnen an dieser Stelle kaum rekordverdächtige 112 Festivals vorstellen, die seit Januar 2022 ihr Publikum mit Kunst und Kultur der unterschiedlichsten Sparten begeistern. Dabei ist das sicher nicht alles, was in unserem Verbreitungsgebiet stattfindet. Eher so eine redaktionelle Auswahl an Terminen, die wir Ihnen gerne ans Herz legen würden.

Während einiges, wie beispielsweise die Bamberger Kurzfilmtage, das Bachfestival in Arnstadt oder auch das Internationale Klezmer Festival in Fürth zum Erscheinungszeitpunkt unserer Ausgabe bereits gelaufen



Till Brönner und Band am 18.6.22 beim Kissinger Sommer, Foto © Gregor Hohenberg



Tenebrae Choir am 18.5.22 bei der Musica Bayreuth, Foto © Sim Canetty-Clarke



Samuel Mariño – Händel und Gluck Gipfeltreffen im Rahmen der Gluck Festspiele am 12.5.22 in Nürnberg und am 13.5.22 in Bayreuth, Foto © Olivier Allard

sind, legen die anderen erst so richtig los. Während sich die Schweinfurter Kurzfilmtage (14. bis 16. April) und die Grenzland-Filmtage Selb (21. bis 24. April) an die Cineasten unter den Kulturfreunden richten, findet mit dem BAMLIT, dem Bamberger Literaturfestival, vom 5. Mai bis zum 3. Juni ein erster diesjähriger Höhepunkt für Literaturfans statt, dem im Jahres-

verlauf noch einige folgen werden.

Ebenfalls im Mai hat das Highlight der Bayerischen Theatersaison 2021/2022, die 38. Bayerischen Theaterstage, seinen Platz. Das ETA Hoffmann Theater als Veranstalter darf vom 13. bis zum 28. Mai mehr als 25 herausragende Inszenierungen auf seinen verschiedenen Bühnen

begrüßen, ein absolutes MUSS für Theaterfans und eine seltene Gelegenheit auch mal andere Ensembles in Bamberg zu sehen.

Traditionsgemäß wird es in Richtung Sommer dann auch deutlich musikalischer, wenn man sich die Festivalübersicht so ansieht. Egal ob Klassik, Rock, Pop, Jazz oder Blues, es ist ein-

fach für jeden Geschmack etwas dabei. Egal ob Würzburger Mozartfest (20. Mai bis 19. Juni), St. Katharina Open Air in Nürnberg (16. Juni bis 3. Juli) oder Klassik und Jazz am See am Dechsendorfer Weiher (7. bis 9. Juli). Diese Liste könnte man (fast) endlos fortsetzen, ein Highlight jagt das andere, als Besucher hat man schon fast die Qual der Wahl, wo es

denn in diesem Konzertsommer hingehen soll. Doch die Möglichkeiten machen auch vor dem Herbst und Winter nicht halt. Bayreuth Baroque (9. bis 11. September) werden den Herbst einleiten aber auch danach schöpfen die Festivalmacher nochmal aus dem Vollen. Die Ludwigstädter Shakespeare-Festspiele (1. bis 15. Oktober), der Kissinger Klavierolymp (6. bis 9. Oktober), das Jazzweekend in Neumarkt (7. bis 9. Oktober), die Internationalen Hofer Filmtage (25. bis 30. Oktober) oder auch die LesArt Literaturtage in Schwabach (5. bis 13. November) spiegeln einmal mehr die volle Angebotsbreite, bevor der Kissinger Winterzauber (16. Dezember 2022 bis 7. Januar 2023) das Festivaljahr 2022 beschließt.

Wir hoffen, dass wir Ihnen einige Tipps geben konnten, die komplette Übersicht finden Sie im Anschluss. Und nun bleibt uns nur, Ihnen und Ihren Freunden ein tolles Festivaljahr zu wünschen, genießen Sie die Zeit mit Kunst und Kultur vom Feinsten.

TERMINÜBERSICHT

- 2.2. – 23.4.2022 **Meininger Kleinkunsttage** Meiningen
- 26.3. – 3.4.2022 **Rother Bluestage** Roth
- 8.4. – 1.5.2022 **Thüringer Bachwochen** Arnstadt, Dornheim, Eisenach, Erfurt, Ettersburg, Gotha, Obrdraf, Waltershausen, Meiningen, Mühlhausen, Weimar
- 14.4. – 16.4.2022 **Schweinfurter Kurzfilmtage** Schweinfurt
- 21.4. – 24.4.2022 **Grenzland-Filmtage** Selb
- 22.4. – 1.5.2022 **Kronach leuchtet** Kronach
- 23.4. – 9.7.2022 **Musica Bayreuth** Bayreuth
- 25.4. – 2.5.2022 **Bayreuther Osterfestival** Bayreuth
- 29.4. – 6.5.2022 **Jazz & Blues Open** Wendelstein
- 29.4. – 22.5.2022 **Gluck Festspiele** Aschaffenburg, Bad Windsheim, Bayreuth, Berchtesgaden, Castell, Fürth, Lehrberg, Nürnberg, Roth, Schwabach, Würzburg
- 1.5. – 31.7.2022 **Sommer im Park** Neumarkt i. d. Opf.
- 5.5. – 20.6.2022 **Köstritzer Spiegelzelt** Weimar
- 5.5. – 3.6.2022 **BAMLIT – Bamberger Lesefestival** Bamberg
- 5.5. – 14.8.2022 **Kreuzgangspiele** Feuchtwangen
- 6.5.2022 **Unter einem Dach Festival** Erlangen
- 6.5. – 7.5.2022 **Blaue Nacht** Nürnberg
- 6.5. – 8.5.2022 **Gothardusfest** Gotha
- 7.5. – 8.5.2022 **Residenztage** Bayreuth
- 13.5. – 28.5.2022 **Bayerische Theaterstage** Bamberg
- 14.5. – 21.8.2022 **Sommerfestspiele des Landestheaters** Dinkelsbühl
- 20.5. – 19.6.2022 **Mozartfest** Würzburg
- 21.5.2022 **Heimspiel-Festival** Weißenburg
- 22.5. – 29.5.2022 **Internationales Puppenfestival** Neustadt, Sonneberg
- 26.5. – 29.5.2022 **Africa-Festival** Würzburg
- 26.5., 16.6., 03.7.2022 **Open Air Konzerte im Großen Schlosspark** Oberschwappach
- 26.5. – 4.9.2022 **Luisenburg-Festspiele** Wunsiedel
- 28.5. – 29.5.2022 **ARTBREIT daskunstfest** Marktbreit
- 28.5. – 7.8.2022 **Bergwaldtheater** Weißenburg
- 2.6. – 5.6.2022 **Pijazzo Jazzfestival** Bayreuth
- 2.6. – 6.6.2022 **Frühling in Schloss Seehof** Memmelsdorf
- 3.6. – 6.6.2022 **Thüringer Schlössertage** Altenburg, Altenstein, Arnstadt, Burgk, Dornburg, Ettersburg, Gotha, Greiz, Großkochberg, Heldburg, Meiningen, Molsdorf, Rudolstadt, Schmalkalden, Schwarzburg, Sondershausen, Tiefurt, Weimar, Wilhelmsthal
- 3.6. – 4.9.2022 **Weimarer Sommer** Weimar
- 4.6. – 22.10.2022 **Rosengarten Serenaden** Bamberg
- 16.6. – 17.7.2022 **Altmühlsee-Festspiele** Mubra am See
- 16.6. – 19.6.2022 **Internationaler Comic-Salon** Erlangen
- 16.6. – 3.7.2022 **St. Katharina Open Air** Nürnberg
- 16.6. – 21.8.2022 **Frankenfestspiele Röttingen** Röttingen
- 17.6. – 17.7.2022 **Kissinger Sommer** Bad Kissingen
- 22.6. – 20.8.2022 **Faust-Festspiele** Pottenstein
- 23.6. – 3.7.2022 **LESEN! Literaturfestival** Fürth
- 23.6. – 26.6.2022 **Tage der alten Musik** Bamberg
- 23.6. – 6.8.2022 **Cadolzburger Burgfestspiele** Cadolzburg
- 24.6. – 25.6.2022 **Sparda Bank Klassik Open Air** Bayreuth
- 24.6. – 26.6.2022 **Ritmos Latinos** Schwabach
- 24.6. – 26.6.2022 **Kunstklang Konzertreihe** Feuchtwangen
- 24.6. – 3.7.2022 **Musikfest ION** Nürnberg
- 24.6. – 31.7.2022 **Wallenstein-Festspiele** Altdorf
- 25.6. – 23.7.2022 **Calderón-Spiele** Bamberg
- 1.7. – 3.7.2022 **Afrika-Kulturstage** Forchheim
- 1.7. – 3.7.2022 **Lieder auf Banz** Bad Staffelstein
- 1.7. – 3.7.2022 **Rokoko-Festspiele** Ansbach
- 1.7. – 28.8.2022 **Ekhof-Festival** Gotha
- 3.7. – 14.8.2022 **Wochen des Weißen Goldes** Selb
- 6.7. – 21.8.2022 **KulturArena** Jena
- 7.7. – 8.7.2022 **Jazz am See** (Jazz im Westbad) Erlangen
- 8.7. – 10.7.2022 **Internationales Samba-Festival** Coburg
- 9.7.2022 **Klassik am See** (Klassik am Westbad) Erlangen
- 12.7. – 16.7.2022 **Plassenburg Open-Air** Kulmbach
- 13.7. – 17.7.2022 **Bach-Festival** Fürth
- 14.7. – 23.7.2022 **Kulturinsel Wöhrmühle** Erlangen
- 15.7. – 17.7.2022 **Bamberg zaubert** Bamberg
- 15.7. – 30.7.2022 **Florian Geyer Festspiele** Giebelstadt
- 15.7. – 7.8.2022 **Domstufen-Festspiele** Erfurt
- 16.7. – 30.7.2022 **Weimarer Meisterkurse** Weimar
- 17.7.2022 **Klassik auf der Burg** Kulmbach
- 17.7. – 17.8.2022 **IMA Internationale Meistersinger Akademie** Neumarkt i. d. Opf.
- 22.7. – 7.8.2022 **Hafensommer** Würzburg
- 23.7. – 31.7.2022 **Rösler Open Air** Schloss Eyrichshof Ebern
- 25.7. – 1.9.2022 **Richard-Wagner-Festspiele** Bayreuth
- 27.7. – 31.7.2022 **Sommerserenaden in Schloss Seehof** Memmelsdorf
- 29.7. – 31.7.2022 **Bardentreffen** Nürnberg
- 31.7. – 7.8.2022 **Kaspar-Hauser-Festspiele** Ansbach
- 1.8. – 31.8.2022 **GRASGRÜN Sommerkultur** Meiningen
- 5.8. – 15.8.2022 **TUCHER Blues- & Jazzfestival** Bamberg
- 6.8.2022 **Pflasterklang** Straßenmusikfestival Schweinfurt
- 6.8.2022 **Goldschlägernacht** Schwabach
- 6.8.2022 **Klassik Open Air** Nürnberg
- 7.8.2022 **Stars im Luitpoldhain** Nürnberg
- 12.8. – 14.8.2022 **Taubertal-Festival** Rothenburg o. d. T.
- 13.8. – 3.9.2022 **Open Air auf der Seebühne** Bad Staffelstein
- 19.8. – 21.8.2022 **Sommermittekonzerte in Schloss Seehof** Memmelsdorf
- 24.8. – 27.8.2022 **HUK COBURG open-air-sommer** Coburg
- 24.8. – 10.9.2022 **Kunstfest** Weimar
- 25.8. – 28.8.2022 **Erlanger Poetenfest** Erlangen
- 2.9. – 3.9.2022 **Open Air auf dem Volksfestplatz** Hof
- 2.9. – 4.9.2022 **Reichsstadt-Festtage** Rothenburg o. d. T.
- 7.9. – 18.9.2022 **International Chamber Music Campus** Weikersheim und Würzburg
- 7.9. – 18.9.2022 **Bayreuth Baroque** Bayreuth
- 9.9. – 11.9.2022 **Herbstkonzerte in Schloss Seehof** Memmelsdorf
- 9.9. – 11.9.2022 **STRAMU** Straßenmusikfestival Würzburg
- 16.9. – 18.9.2022 **Stadt(ver)führungen** Nürnberg
- 16.9. – 8.10.2022 **Nachsommer** Schweinfurt
- 17.9. – 3.10.2022 **Max-Reger-Tage** Weiden i. d. Oberpfalz
- 23.9. – 25.9.2022 **hin&herzo – Das Kulturfestival** Herzogenaurach
- 24.9.2022 **Nacht der Kultur** Schweinfurt
- 24.9. – 26.11.2022 **Kissinger Kabarett Herbst** Bad Kissingen
- 29.9. – 3.10.2022 **Güldener Herbst – Festival Alter Musik** Gotha
- 1.10. – 15.10.2022 **Shakespeare Festspiele** Ludwigsstadt
- 6.10. – 9.10.2022 **Kissinger Klavierolymp** Bad Kissingen
- 7.10. – 9.10.2022 **Jazzweekend** Neumarkt i. d. Opf.
- 10.10. – 16.10.2022 **Festwoche der Chöre** Seitenroda
- 14.10. – 16.10.2022 **Kerzenlichtkonzerte** Litzendorf
- 25.10. – 30.10.2022 **Internationale Hofer Filmtage** Hof
- 4.11. – 19.11.2022 **Rothenburger Märchenzauber** Rothenburg o. d. T.
- 5.11. – 13.11.2022 **LesArt Literaturtage** Schwabach, Lauf, Ansbach
- 7.11. – 20.11.2022 **blätterWALD Lesefestival** Forchheim
- 10.11. – 13.11.2022 **Bayreuther Jazz-November** Bayreuth
- 11.11. – 4.12.2022 **Kirchenmusiktage** Fürth
- 5.11. – 26.11.2022 **Sangeslust-Festival** Bayreuth
- 16.12.2022 – 7.1.2023 **Kissinger Winterzauber** Bad Kissingen

VERANSTALTUNGSKARTE

1.8. – 31.8.2022

GRASGRÜN – SOMMERKULTUR IN MEININGEN
Meiningen
www.grasgruen-meiningen.de

15.7. – 7.8.2022

DOMSTUFEN-FESTSPIELE
Erfurt
www.domstufen-festspiele.de

23.4. – 9.7.2022

MUSICA BAYREUTH
Bayreuth
www.musica-bayreuth.de

17.6. – 17.7.2022

KISSINGER SOMMER
Bad Kissingen
www.kissingersommer.de

21.4. – 24.4.2022

INTERNATIONALE GRENZLAND-FILMTAGE
Selb
www.grenzlandfilmtage-selb.de

16.9. – 8.10.2022

NACHSOMMER SCHWEINFURT
Schweinfurt
www.nachsommer.de

26.5. – 4.9.2022

LUISENBURG-FESTSPIELE
Wunsiedel
www.luiseburg-aktuell.de

25.6. – 23.7.2022

CALDERÓN-SPIELE
Bamberg
www.theater.bamberg.de

16.6. – 19.6.2022

INTERNATIONALER COMIC-SALON
Erlangen
www.comic-salon.de

20.5. – 19.6.2022

MOZARTFEST WÜRZBURG
Würzburg
www.mozartfest.de

6.5. – 7.5.2022

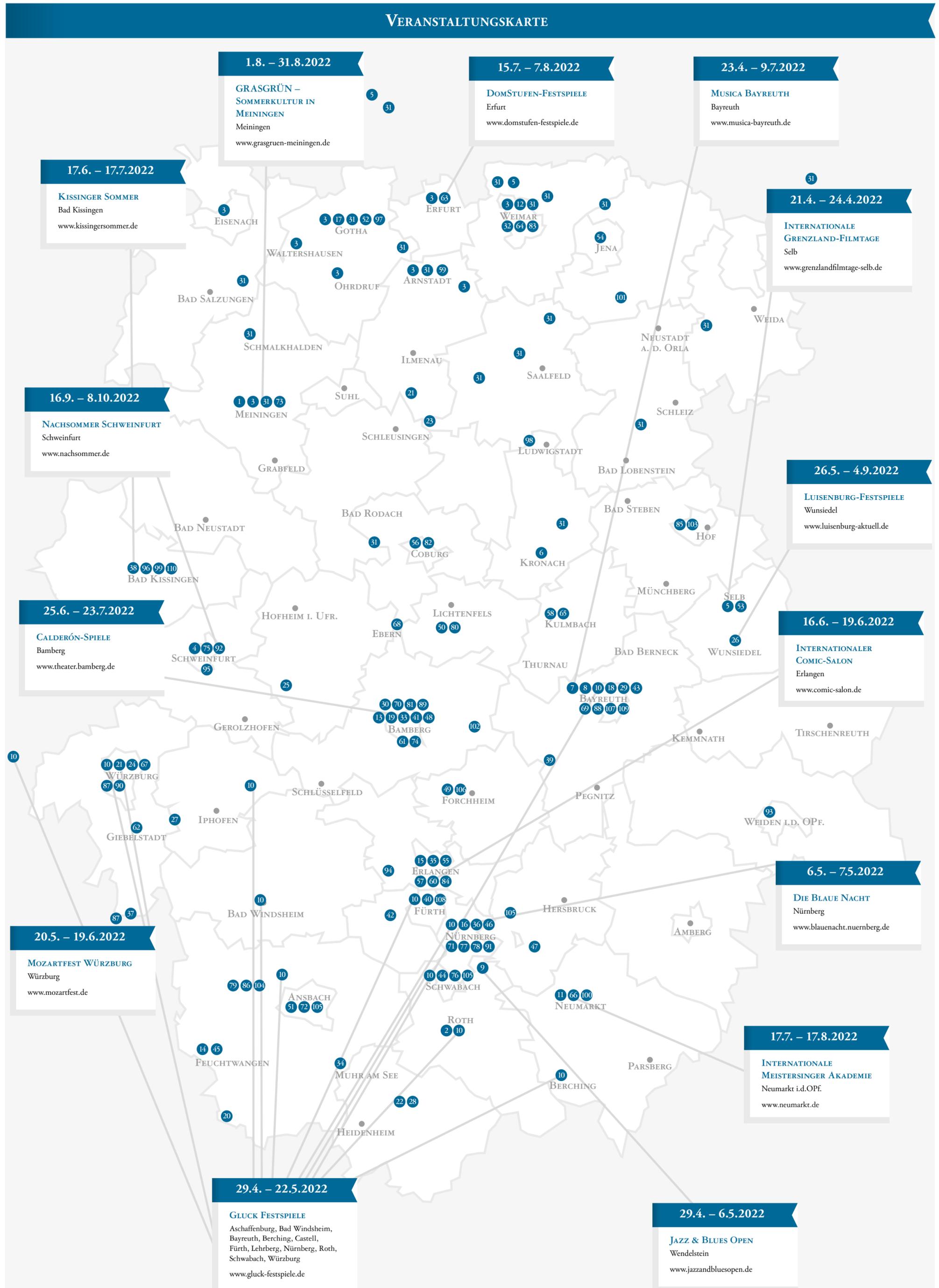
DIE BLAUE NACHT
Nürnberg
www.blauenacht.nuernberg.de

29.4. – 22.5.2022

GLUCK FESTSPIELE
Aschaffenburg, Bad Windsheim, Bayreuth, Berching, Castell, Fürth, Lehrberg, Nürnberg, Roth, Schwabach, Würzburg
www.gluck-festspiele.de

29.4. – 6.5.2022

JAZZ & BLUES OPEN
Wendelstein
www.jazzandbluesopen.de





AUSSTELLUNGEN IN DER ÜBERSICHT

LANDSCHAFTEN IM LICHT. DER IMPRESSIONIST LUDWIG VON GLEICHEN-RUSSWURM.

5. FEBRUAR BIS 15. MAI 2022 IM MUSEUM IM KULTURSPICHER WÜRZBURG

Er galt als der erste deutsche Impressionist – und ist dennoch heute kaum noch bekannt: Ludwig von Gleichen-Rußwurm, Enkel Friedrich Schillers, Herr von Schloss Greifenstein in Unterfranken nahe Würzburg, Freund des Weimarer Großherzogs Carl Alexander.



Die große Bleiche, 1889, Privatbesitz, Foto © VAN HAM Kunstauktionen / Sasia Fuis

Der bedeutende impressionistische Maler gehörte zu den herausragenden Vertretern einer in Deutschland noch neuartigen realistischen Landschaftsmalerei nach französischem Vorbild: der „Weimarer Malerschule“. Inspiriert von Claude Monet begann Gleichen-Rußwurm 1889 mit einer freieren Pinselschrift und leuchtenden Hellfarbigkeit zu experimentieren. Seine Pionierleistung wurde noch zu Lebzeiten gewürdigt, der Künstler verstarb jedoch zu einem Zeitpunkt, als die junge Kunstströmung des Impressionismus, an dessen Einführung er maßgeblich beteiligt war, gerade erst Verbreitung und Anerkennung fand.



Am Strand auf Norderney, 1890, Museum im Kulturspeicher Würzburg, © Museum im Kulturspeicher Würzburg, Foto Tom Haasner

Das Museum im Kulturspeicher Würzburg bewahrt große Teile des künstlerischen Nachlasses Ludwig von Gleichen-Rußwurms; umfangreiche Bestände befinden sich auch in der Klassik Stiftung Weimar. Beide Institutionen haben sich nun zusammengesetzt, um mit einer ersten umfangreichen Werkschau die Bedeutung des Künstlers wieder in Erinnerung zu rufen. Mit zahlreichen Gemälden und Arbeiten auf Papier, mitunter auch einige Aquarelle, wird die künstlerische Entwicklung Gleichen-Rußwurms nachgezeichnet: von der frühen realistischen Freilichtmalerei im Zeichen der französischen Schule von Barbizon zu den strahlenden Landschaftsbildern des Impressionismus. Dabei steht die unterfränkische Landschaft von Bonnländ bei Hammelburg im Zentrum, deren Eindrücke einer landwirtschaftlich geprägten Kultur er in seinen Aquarellen und Radierungen Bilder des modernen Lebens gegenüberstellt. Sein Werk steht damit in mehrfacher Hinsicht an einer Epochenschwelle der Moderne.

Die Ausstellung „Landschaften im Licht. Der Impressionist Ludwig von Gleichen-Rußwurm.“ läuft vom 5. Februar bis 15. Mai 2022 im Museum im Kulturspeicher, Oskar-Laredo-Platz 1, 97080 Würzburg.

Öffnungszeiten und weitere Informationen sind unter www.kulturspeicher.de zu finden.

FOLLOW GEORGE GROSZ

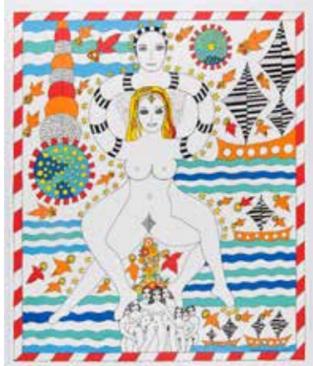
AUSSTELLUNG VOM 9. APRIL BIS ZUM 26. JUNI 2022 IN DER KUNSTSAMMLUNG JENA



George Grosz, Im Café, 1922, Aquarell, Feder und Tusche auf Papier, Galerie Brockstedt, Berlin, © Estate of George Grosz, Princeton N. J. / VG Bild-Kunst, Bonn 2022, Foto ©Galerie Brockstedt Berlin

George Grosz, der 1893 in Berlin geboren und 1959 dort verstorbene deutsch-amerikanische Maler, Grafiker und Karikaturist George Grosz ist vor allem durch seine sozial- und gesellschaftskritischen Gemälde und Zeichnungen bekannt geworden, deren Aussagen letztlich den Begriff des Verismus in der bildenden Kunst geprägt haben. Die „Neue Sachlichkeit“ verbunden mit einer nicht enden wollenden Kompromisslosigkeit, so lassen sich die Aussagen in George Grosz Bildern wohl am besten umschreiben. Dabei zeigen seine Werke oftmals Szenen aus den Großstädten, in denen die sozialen Verwerfungen nach Beendigung des Ersten Weltkrieges Stadt ganz besonders deutlich zutage traten.

Grosz, Mitglied der KPD, stellt sein Talent in den Dienst der politischen Überzeugung und thematisiert in seinen Bildern oftmals Mord, Perversion und Gewalt. Er kritisiert Politik, Wirtschaft und Klerus mit besonderer Schwingungslosigkeit. Waren es früher Kneipen-, Straßen- und Großstadtscenen, so geraten seine Sujets nach und nach zur bitterbösen Darstellung des politischen Gegners.



Dorothy Iannone Dieter and Dorothy, 2007 Siebdruck, Foto © Kunstsammlung Jena

1932 reiste Grosz, mit einem fünfmonatigen Lehrauftrag der „Art Students League of New York“ ausgestattet nach Amerika, um dann im Januar 1933 endgültig in die USA zu emigrieren. Keine Sekunde zu früh, denn sofort nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten in Deutschland wurde Ende Januar 1933 sein Atelier gestürmt. Er wurde ausgebürgert und seine Kunst als „entartet“ eingezogen. In den USA aber setzte George Grosz seine Arbeit als Künstler erfolgreich fort und schuf unter anderem auch eine Serie apokalyptischer Szenarien, besser bekannt als „Images of Hell“, zu dessen bekanntesten Einzelwerken das Bild „Cain, or Hitler in Hell“ aus dem Jahre 1944 zählt. In den USA lernte Grosz zahlreiche bedeutende Künstlerinnen und Künstler kennen, zu denen auch Andy Warhol zählte. Im Werk Warhols sind die sozialkritischen Zeichnungen für das Magazin LIFE eine bemerkenswerte Besonderheit, die bisher kaum thematisiert worden ist. Neben rund 70 Werke von George Grosz und Zeichnungen von Warhol werden in der Ausstellung zahlreiche Werke von zeitgenössischen KünstlerInnen gezeigt. Die Werke der Ausstellung stammen zum größten Teil aus privaten Sammlungen und werden mit einigen Leihgaben aus öffentlichen Sammlungen ergänzt.

Die Ausstellung „Follow George Grosz“ läuft vom 9. April bis zum 26. Juni 2022 in der Kunstsammlung Jena, Markt 7, 07743 Jena.

Weitere Informationen findet man unter www.kunstsammlung-jena.de.

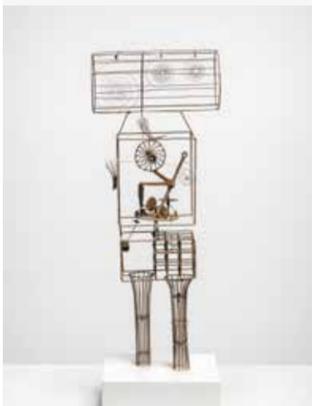
SCHWERELOS. RAUMPLASTIKEN AUS DRAHT VON GÜNTER HAESE

27. MÄRZ BIS 12. JUNI 2022 IM MUSEUM LOTHAR FISCHER IN NEUMARKT



Günter Haese - Herkules, 2011-2014 Messing, Phosphorbronze, Foto © Andreas Pauly

Schwerelos. Dieser Begriff bringt das Gefühl, dass die filigranen Drahtgebilde des Künstlers Günter Haese übermitteln auf den Punkt. Die feingliedrig-zarten und doch mit einer gewissen Anmut strahlenden „Raumplastiken“ Haeses stellen äußerst reizvolle und rätselhaft Gebilde dar. Die Konstruktionen des Künstlers werfen ein völlig neues Licht auf die sonst blockhaft-statische Auffassung von Skulptur. Haese verbindet konstruktive Präzision technischer Apparaturen mit den individuellen Wuchsförmigen natürlichen Organismen. „Mir geht es nicht um Volumina oder Masse“, so Haese 2014 „sondern um das Ausbalancieren von Schwere und Leichtigkeit, von Verdichtung und Durchlässigkeit der Materialien. Es ist der Versuch, zeichnerische Momente in den Raum zu übersetzen.“



Günter Haese - Seraph, 1962 Messing, Fournituren, Foto © Andreas Pauly

Der 1924 in Kiel geborene und 2016 verstorbene Künstler entdeckte 1962, nach seinem Studium an der Kunstakademie Düsseldorf, Messingdraht als plastisches Material für sich. 1963 gewinnt er den Kunstpreis Junger Westen, bevor er ein Jahr später Soloschauen im Ulmer Museum und im Museum of Modern Art in New York erhält. Es folgen Einladungen auf die documenta III in Kassel (1964), die Biennale in Venedig (1966), die Biennale von São Paulo sowie zahlreiche internationale Ausstellungen und Ehrungen.

Im Lothar Fischer Mueum in Neumarkt werden rund 25 Werke aus dem Nachlass des Künstlers gezeigt, ergänzt um wenige Arbeiten aus Privatbesitz. Neben den Plastiken sind auch frühe Monotypen zu sehen, in denen Günter Haese seine „Raumzeichnungen“ vorbereitet. Während der Ausstellung wird ein Film zu seiner Person gezeigt, sowie ein Katalog mit einem Text von Reinhard Spieler und einem Ateliergespräch mit Günter Haese aus dem Jahr 1966 erscheinen.

Die Ausstellung „Schwerelos – Raumplastiken aus Draht“ läuft vom 27. März bis 12. Juni 2022 im Museum Lothar Fischer, Weiberstraße 7a, 92318 Neumarkt in der Oberpfalz.

Öffnungszeiten und weitere Informationen sind unter www.museum-lothar-fischer.de zu finden.

CLAUDIA WIRTH & MICHAELA SCHWARZMANN. EINE SONDER-AUSSTELLUNG DER GEGENSÄTZE.

20. MAI BIS 19. JUNI 2022 IM PFALZMUSEUM IN FORCHHEIM



Michaela Schwarzmann, Foto © Gerhard Schlötzer

Zwei unterschiedliche Künstlerinnen-Persönlichkeiten begegnen sich in der spannenden Ausstellung: Claudia Wirth & Michaela Schwarzmann.



Claudia Wirth - Schlaf, Foto © Claudia Wirth

Claudia Wirth transportiert in ihren Bildern mit dem Alltäglichen das Wesentliche des Lebens. „Ich liebe es, Menschen zu malen - in unterschiedlichen Situationen. Sobald sie beginnen zu 'atmen', kann ich aufhören.“ Claudia Wirth interessiert der Mensch in seinen Bezügen, wie er sie gestaltet, mit Gegebenem umgeht, darauf eingeht und damit hantiert. Sie zeigt dies in Kleinigkeiten, Gewohntem und Alltäglichem. Damit trifft sie den Kern des Menschseins, der häufig aus dem Blick gerät. Ihre Serien sind Variationen von Farbe, Licht und Schatten. Mit immer neuen Akteur:innen wiederholt sie ihre Themen mit Öl auf Leinwand, Plexiglas, Klarsichtfolie und Karton.



Claudia Wirth - Väterkreis, Foto © Claudia Wirth

Das Schaffen von Michaela Schwarzmann bewegt sich frei zwischen Objektkunst, Malerei und Zeichnung. Sie arbeitet vorrangig mit Papier und Faden und erkundet die vielfältigen Möglichkeiten des fragilen, lichtdurchlässigen Materials. Sie zeichnet auf die Papiere, ganz „klassisch“ in Tusche, mit Buntstiften oder farbigen Kreiden, oft aber kommt auch die Nähmaschine zum Einsatz. Die farbigen Fäden oder auch einfach nur rhythmisch gesetzte Blindstiche bilden dann die Zeichnung. Michaela Schwarzmann erweitert die Formatgrenzen der Bilder, die durch Öffnungen den Blick des Betrachters auf die tatsächliche räumliche oder landschaftliche Umgebung freigeben und sich damit vereinen.

Die Ausstellung von Claudia Wirth und Michaela Schwarzmann läuft vom 20. Mai bis 19. Juni 2022 im Pfalzmuseum, Kapellenstraße 16, 91301 Forchheim.

Öffnungszeiten und weitere Informationen findet man im Netz unter www.kaiserpfalz.forchheim.de.

MORE THAN BRICKS! – DER ARCHITEKTUR-KERAMIK AUF DER SPUR

20. MÄRZ BIS 3. OKTOBER 2022 IM PORZELLANIKON IN SELB

Oft unter einer dicken Schicht Putz versteckt, ist der Baustoff Keramik das Grundgerüst vieler unserer Bauten. Bei genauerer Betrachtung finden wir das unterschätzte Material wohin das Auge fällt, ob als Ziegel auf unseren Dächern, als Klinker, als Grundstein unserer Wände, als Boden- oder Wandfliese oder in unseren Badezimmern, als Waschbecken und Badewannen. Keramik ist somit ein wichtiger Bestandteil der Geschichte des Bauens und Wohnens und wird zudem, aufgrund seines gewissen Glanzes, sowie seiner Verwendbarkeit, schon seit Jahrtausenden zur Veredelung eingesetzt. Künstlerisch eindrucksvoll gestaltet finden wir den nachhaltigen Baustoff heute in allen Farben und Formen vor. Er prägt unser Stadtbild.



Museum Brandhorst in München, Sauerbruch Hutton architects / NBK Keramik GmbH 2005 – 2008, Foto © Martin Falbisoner CC BY-SA 3.0 creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/

Die Ausstellung „More than Bricks!“ des Staatlichen Museums für Porzellan in Selb widmet sich von Frühling bis Herbst 2022 der Tradition und Zukunft der Architekturkeramik. Bei einem Stadtrundgang kann man den Baustoff an Geschäften, Kirchen, Schlössern, sowie riesigen Fabrikbauten erforschen und den Facettenreichtum von Keramik kennenlernen.



Milchladen der „Dresdener Molkerei Gebrüder Pfund“ in Dresden, Villeroy & Boch, Dresden/Mettlach, 1891, Foto © Dresdner Molkerei Gebrüder Pfunds GmbH

Wem das nicht genug ist, der kann bei einem Workshop seiner Kreativität freien Lauf lassen und selbst Wände mauern, Fassaden bauen und sogar eine Fliese gestalten, die dann Teil eines riesigen Wandbildes in der Ausstellung sein wird.

Erstmals wird im Porzellanikon bei einer Ausstellung die sogenannte „Virtual-Reality Technik“ zum Einsatz kommen, um auch das besonders technikaffine Publikum zu erreichen. Bei einem „Besuch der Pariser Weltausstellung von 1900“ schreiten Sie durch das monumentale Tor und entdecken dabei die darin so zahlreich verbauten keramischen Elemente.

Die Ausstellung „More than Bricks!“ läuft vom 20. März bis zum 3. Oktober 2022 im Porzellanikon, Werner-Schürer-Platz 1, 95100 Selb.

Öffnungszeiten und weitere Informationen sind unter www.porzellanikon.org/ausstellungen/sonderausstellungen/more-than-bricks/ zu finden.

DER FÜNFTE COBURGER GLASPREIS 2022

AUSSTELLUNG VOM 10. APRIL BIS 25. SEPTEMBER 2022 IN DER VESTE COBURG UND IM EUROPÄISCHEN MUSEUM FÜR MODERNES GLAS IN RÖDENTAL



Peter Borkovics, Vertical Reflection 2, 2020, Foto © Viktória Györfi

Die Kunstsammlungen der Veste Coburg verleihen 2022 den fünften Coburger Glaspreis. Gleichzeitig hat die UNO 2022 zum Internationalen Jahr des Glases ausgerufen. Der Wettbewerb zum Coburger Glaspreis, der zuletzt 2014 veranstaltet wurde, ist europaweit das wichtigste Ereignis für zeitgenössisches Glas und zeigt aktuelle Werke von Künstlern, die mit dem Material Glas arbeiten. Nun stehen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer für den Glaspreis 2022 fest.



Bibi Smit, Sands, 2021, Foto © Ron Zijlstra

Der Ausschreibung sind rund 400 internationale Künstlerinnen und Künstler gefolgt. Über 700 Objekte wurden zur Bewerbung eingereicht. Eine international besetzte, siebenköpfige Jury hat in einem mehrstufigen Verfahren 100 Werke von 89 Künstlerinnen und Künstlern in die engere Auswahl genommen. Diese sind vom 10. April bis 25. September 2022 in der Veste Coburg und im Europäischen Museum für Modernes Glas in Rödental zu sehen. Die Preise werden am Vortag der Ausstellungsöffnung, am 9. April 2022, verliehen.



Heike Brachlow, Nexus, 2021, Foto © Ester Segarra

Die begleitende Ausstellung wird aktuelle Tendenzen und Entwicklungen der zeitgenössischen Kunst aus Glas aufzeigen. Die Bandbreite der verwendeten Techniken und der künstlerischen Gestaltung ist groß, ebenso die Vielfalt der künstlerischen Aussagen. Viele der eingereichten Arbeiten beschäftigen sich mit hochaktuellen Themen. Sie setzen sich mit gesellschaftlichen Spannungen und unseren zerbrechlichen Lebensgrundlagen auseinander. Der Coburger Glaspreis wird einen besonderen Akzent im Internationalen Jahr des Glases setzen, welches mit weltweit organisierten Festivals, Workshops und Aktivitäten einhergeht.

Die Ausstellung zum „Coburger Glaspreis 2022“ ist vom 10. April bis 25. September 2022 in der Veste Coburg und im Europäischen Museum für Modernes Glas in Rödental zu sehen.

Alle relevanten Informationen wie Anfahrt, Öffnungszeiten und vieles mehr findet man im Netz unter www.coburger-glaspreis.de.

ZWISCHENMENSCHLICHE VERBINDUNGEN, DIE ILLUSION VON GEWISSHEIT UND DER KOSMOS

KUNSTHALLE, KUNSTHAUS UND MUSEUM TUCHERSCHLOSS PRÄSENTIEREN DREI AUSSTELLUNGEN IN NÜRNBERG

Nürnberg wird in den nächsten Monaten zu einem Schauplatz für Kunstausstellungen mit komplexen Thematiken, die zum Nachdenken anregen sollen. Gleich drei Ausstellungen teilen sich städtische Präsentationsflächen. Die Kunsthalle Nürnberg thematisiert zwischenmenschliche Verbindungen in einer Welt voller Instabilität und systemischen Ungerechtigkeiten und offeriert zugleich Alternativen im Umgang miteinander und mit unserer Welt in der Ausstellung „Something Between Us“ der Künstler:innen Kirstin Burckhardt, Miriam Cahn, Vivian Greven, Teboho Edkins, Luzia Hürzeler, Alice Musiol, Warren Neidich, Stefan Panhans, Sibylle Springer, Thomas Taube und Andrea Winkler. Zur selben Zeit verwandeln die Künstler:innen Sinta Werner (Berlin), Tobias Buckel (Nürnberg), Heike Gallmeier (Berlin) und Gloria Zein (Berlin) das Kunsthaus Nürnberg mit Hilfe von Malerei, Skulptur und Rauminstallation in eine Reflexionsfläche über das vermeintlich Untrügliche in der Ausstellung „Falling Apart“. Eine Bühne für zeitgenössische Kunst wird der Schlossgarten des Museums Tucherschloss mit Skulpturen von Michaela Biet in ihrer Ausstellung „Kosmos“.



Tobias Buckel, ohne Titel, Foto © Tobias Buckel

SOMETHING BETWEEN US
19. Februar bis 15. Mai 2022 in der Kunsthalle Nürnberg

Der Mensch ist ein Gemeinschaftswesen. Schon Aristoteles charakterisierte den Menschen als „Zoon politikon“, als soziales wie politisches Wesen, das zwischenmenschliche Verbindungen eingeht, weil ihm Gemeinschaft ein grundlegendes Bedürfnis ist. Auch heute steht der Mensch, trotz einer zunehmend individualisierten Gesellschaft, in einem komplexen wie wechselseitigen Beziehungsgeflecht mit seinen Mitmenschen. Die Corona-Pandemie lässt uns aus einem veränderten Blickwinkel auf die Thesen der Ausstellung blicken. Covid-19 hat uns in den vergangenen zwei Jahren gezeigt, wie dramatisch das Fehlen zwischenmenschlicher Kontakte sein kann und was es bedeutet, wenn wir Familie und Freund:innen nicht sehen oder ihnen nicht körper-



Warren Neidich, „A Proposition for an alt-Parthenon Marbles Recoded: The Phantom as Other“, 2021/2022 Installation Kunstverein Rosa-Luxemburg Platz, Neon, Fotoprints auf Alu-Dibond, LED Elemente, Metall, 4 m x 3,5 m x 0,15 m, © Courtesy der Künstler & PRISKA PASQUER, Köln, Foto Ludger Paffrath

lich nahekommen dürfen. Im Zeitalter der Digitalisierung können technische Kommunikationsmittel körperliche Nähe nicht ersetzen. Unsere Kommunikation verändert sich, wenn wir uns nicht physisch, sondern im digitalen Raum begegnen. Neue Wege der Kommunikation repräsentieren eine Sprache, die auf Geschwindigkeit, Simultaneität und Effektivität ausgerichtet ist. Die Gruppenausstellung „Something Between Us“ blickt auf unsere Gegenwart und die verworrenen Strukturen des Miteinanders im digitalen Zeitalter. Zugleich thematisiert sie die anthropologischen Konstanten zwischenmenschlicher Beziehungen: Liebe, Empathie und Geborgenheit einerseits sowie andererseits Hass, Abhängigkeit und Ausgrenzung. Durch Malerei,

das unsere Sprache keine angemessenen Worte findet.

FALLING APART

26. März bis 12. Juni 2022 im Kunsthaus Nürnberg

Inszenierte Brüche und Bedeutungsverschiebungen stehen in der Ausstellung „Falling Apart“ im Mittelpunkt. Beim Durchwandern der Räume entstehen vielfach Irritationen und Wendepunkte. Die Werke fordern vom Betrachtenden Aufmerksamkeit und Zeit. Häufig finden die einzelnen Arbeiten Ihren Ausgangspunkt im Gebäude oder Ausstellungsraum selbst. So wie man denkt verstanden zu haben, wie eine Arbeit von Buckel, Gallmeier, Werner oder Zein „funktioniert“, wie sie gemacht oder einzuordnen ist,



Bildhauerin Michaela Biet in ihrem Atelier, Foto © Achim Weinberg

Zeichnung, Fotografie, Film, Skulptur, Installation und Performance finden die Künstler:innen Bildmetaphern für dieses „something between us“, das wir nicht sehen und nicht greifen können, das unter der Oberfläche liegt und für

fällt durch den Bezug zu den anderen Arbeiten oder der räumlichen Umgebung dieses Verständnis wieder in sich zusammen. Jede Künstlerin, jeder Künstler bespielt einen der vier Räume des Kunsthauses mit auf den Raum hin

konzipierten Arbeiten: Raumgreifende Installationen, Bodenarbeiten, Malerei, Zeichnung, Fotografie und Frottage. Im großen Mittelgang verschränken sich die einzelnen Positionen im bewussten Bezug zueinander.

KOSMOS.

SKULPTUREN VON MICHAELA BIET.
28. April bis 3. Oktober 2022 im Schlossgarten des Museums Tucherschloss und Hirschvogelsaal

Bereits frühzeitig widmete sich Michaela Biet in ihrem Studium der Bildhauerei bei Wilhelm Uhlig an der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg. Seit 1985 ist sie freiberuflich als Bildhauerin in Nürnberg tätig. Mit ihren kraftvollen Plastiken und Skulpturen aus Stein, Eisenguss und gebrannter schwarzer Erde thematisiert sie zeitlose Grundformen des Lebens, zeigt elementare Facetten des Kosmos in teils starker Vergrößerung. Auf diese Weise gestaltet sie „Form-Ideen“, die den Betrachtenden weite Spielräume für eigene Interpretationen und ganz unterschiedliche Phantasien eröffnen. Symbolhaft verweist sie damit vom begrenzten skulpturalen Objekt auf den unbegrenzten Kosmos der Gedanken. Die Open-Air-Schau der international bekannten und vielfach ausgezeichneten Künstlerin zeigt teils erstmals öffentlich präsentierte, teils sogar extra für den Anlass geschaffene Exponate und setzt damit die Reihe „Skulpturen im Park“ fort.

Hannah Manson

ANZEIGE

Porzellanikon

More than Bricks!

Tradition und Zukunft der Architekturkeramik

AUSSTELLUNG IN SELB
20. März bis 3. Oktober 2022

Porzellanikon Selb
Eintritt sonntags nur 1,00 € | Kinder bis 18 Jahre kostenlos

ANZEIGE

Kunsthaus NÜRNBERG

FALLING APART

26.3. bis 12.6.2022

Gruppenausstellung mit Tobias Buckel, Heike Gallmeier, Sinta Werner und Gloria Zein

Hybrid-Eröffnung am 25.3.2022, 19 Uhr; Di, Do bis So 11–18 Uhr, Mi 11–20 Uhr, Mo, Karfreitag und Ostermontag geschlossen
kunsthaus-nuernberg.de, #kunsthausnuernberg, @kunsthausnuernberg

MAX SLEVOGT, EIN KONZEPTKÜNSTLER UND EIN „ALTER MEISTER“ (NEU INTERPRETIERT)

SCHWEINFURT PRÄSENTIERT DREI BESONDERE AUSSTELLUNGEN



Max Slevogt - Die Tänzerin Anna Pawlowa, 1909, Öl auf Leinwand, 173 x 128 cm, Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Galerie Neue Meister. © Albertinum | GNM, Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Foto Elke Estel/Hans-Peter Klut

LES AMUSEMENTS – MAX SLEVOGTS INSPIRATIONEN DURCH BÜHNE UND LITERATUR

Max Slevogt (1868-1932) ist einer der drei großen Impressionisten Deutschlands. Bühne und Musik spielten in seinem Leben eine bedeutende Rolle. Selbst ein begabter Sänger und Pianist pflegte er Freundschaften und Kontakte zu Musikern wie dem Sänger Francisco d'Andrade oder dem Dirigenten Arturo Toscanini. Er malte Stars wie die Ballerina Anna Pawlowa oder die japanische Schauspielerin Sada Yakko und prägte das sogenannte Rollenporträt. Er zeichnete zu Schumann-Sonate und Chopin-Ballade, schuf Wandgemälde zu Zauberflöte, Don Giovanni und dem Ring des Nibelungen. Nach seinem Umzug nach Berlin 1901 wurde er von Theaterleitern wie Otto Brahm und Max Reinhardt umworben. Er schuf u.a. Bühnenbilder für Gerhart

Hauptmanns Florian Geyer, für Inszenierungen der Zauberflöte und des Don Giovanni in Berlin und Dresden, außerdem für Wagner-Opern. Die Ausstellung zeigt einige dieser Bühnenbild- und Kostümentwürfe. Darüber hinaus widmet sie sich den herausragenden Illustrationen Slevogts zur Literatur. Auch hier gibt es Dramatisches, Bühnenhaftes und Szenisches, später auch Annäherungen an den Film, sowie Parallelen zur Musik. Bei der Auswahl seiner Sujets hatte er eine Vorliebe für Abenteuer und Fantastisches. In der Ausstellung sind sowohl Illustrationen zu orientalischen und europäischen Märchen zu sehen als auch zu Goethe, Cervantes oder Shakespeare, zu antiken Stoffen, aber ebenso zu Wildwest-Geschichten. Die Ausstellung zeigt etwa 130 Werke aus dem Museum Georg Schäfer und aus den großen deutschen Slevogt-Sammlungen. Sie ist vom 13. März bis zum 19. Juni 2022 im Museum Georg Schäfer, Brückenstraße 20, 97421 Schweinfurt zu sehen. Öffnungszeiten: Di 10 – 20 Uhr, Mi – So 10 – 17 Uhr. Eintritt 11 Euro (erm. 9 Euro). An jedem ersten Dienstag im Monat freier Eintritt für das gesamte Haus. www.museumgeorgschaefer.de



Max Slevogt: Selbstbildnis (vor dem „Hörselberg“ nach Wagners „Tannhäuser“), 1915, Öl auf Holz, Museum Georg Schäfer, Schweinfurt © Museum Georg Schäfer, Schweinfurt



Ottmar Hörl, „Rede an die Menschheit“, Foto © Werner Scheuermann

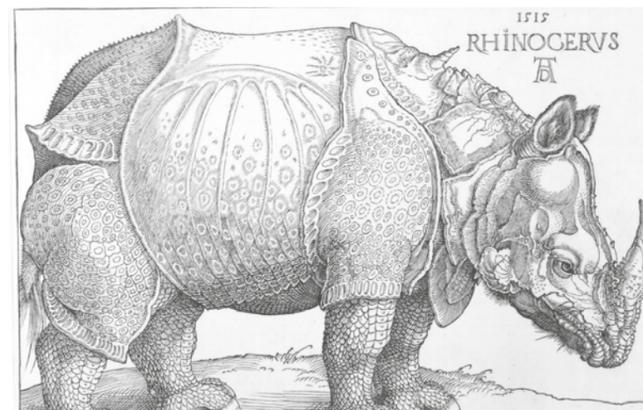
„OTTMAR HÖRL – PLAN B“

Seit vielen Jahren verblüfft Ottmar Hörl die Welt mit immer neuen skulpturalen Bildfindungen. Die Installation „Jeder gegen jeden“ 2019 im Innenhof der Kunsthalle realisiert, ist den Besuchern noch in frischer Erinnerung. Nun widmet die Kunsthalle Schweinfurt dem renommierten deutschen Konzeptkünstler vom 8. April bis 26. Juni 2022 eine umfangreiche Einzelpräsentation – und zwar an drei Ausstellungsorten zeitgleich. Neben der Kunsthalle Schweinfurt sind Arbeiten auch im Kunstverein Schweinfurt und in der Sparkassengalerie Schweinfurt zu sehen. In dieser Dichte einmalig, wird nun ein besonderer Blick in das vielschichtige Schaffen des Künstlers geboten. Hörl propagiert keinen bestimmten Stil, bevorzugt kein bestimmtes Material. Er arbeitet stets kontextbezogen und zielt dabei vor allem auf die Weiterentwicklung von Individuum und Gesellschaft durch die Erkenntnismöglichkeit von Kunst. In Schweinfurt verhandelt der Künstler einen ganzen Komplex aktueller Fragestellungen. Der übergreifen-

de Titel „Plan B“ verweist dabei auf das Prinzip des Schöpferischen, das Prinzip der Flexibilität, das Prinzip der Hoffnung. Mit der speziell für die Kunsthalle neu geschaffenen Skulpturen-Installation „Das Gewissen der Welt“ wird die Idee der Veränderung und Weiterentwicklung der Welt durch die Entschlossenheit eines einzelnen Menschen thematisiert. Zu sehen ist ferner eines der Schlüsselwerke aus Hörls Œuvre, „Die Rede an die Menschheit“. Es handelt sich um ein Werk, das sich seit vielen Jahren stetig weiterentwickelt, das sozusagen „in progress“ ist. Weitere Installationen eröffnen darüber hinaus die Auseinandersetzung mit der Idee einer noch offenen Zukunft. Die Ausstellung ist vom 8. April bis zum 26. Juni 2022 in der Kunsthalle, dem Kunstverein und der Sparkassengalerie Schweinfurt zu sehen. Adressen, Öffnungszeiten und etwaige Corona-Beschränkungen findet man online unter www.kunsthalle-schweinfurt.de



Martin Miffeldts fantasievolle, zeichnerische Umsetzung des weltbekanntesten Rhinoceros Albrecht Dürers, Foto © Martin Miffeldt



Albrecht Dürer, Rhinoceros, Holzschnitt, 1515, Foto © Museum Otto Schäfer

ALBRECHT DÜRER REVISTED

Das Museum Otto Schäfer beherbergt das beinahe vollständige druckgraphische Werk Albrecht Dürers inklusive einiger unikatlicher Blätter. Nun wird diese einmalige Kollektion im Museum und in Kooperation mit der Kunsthalle Schweinfurt in einem besonderen Kontext präsentiert, nämlich im Dialog mit zeitgenössischer Kunst. Mehr als rein ästhetische oder technische Vergleiche sollen inhaltliche Parallelen sowie ähnliche künstlerische Frage- oder Problemstellungen im Mittelpunkt stehen. Verschiedene Themenbereiche, wie „Natur und Kunst“, „Himmel und Erde“, „Die Kunst der Linie“, oder „Mensch und Maß“ veranschaulichen gebündelt die Vielfalt der Bezüge. Wie sehen etwa die apokalyptischen Reiter von heute aus? Für den durch und durch politischen Plakatkünstler Klaus Staack ist die Antwort klar: Es könnten die Tech-Giganten wie Apple, Amazon oder Facebook sein, die unserer Gesellschaft nicht nur schaden, sondern sie nahe dem Untergang bringen. Eine provokante These? Als Mittelpunkt der Ausstellungsrubrik „Dürer als Politikum“ zumindest eine markante künstlerische Aussage, die zeigt, wie aktuell lesbar die Bildwelten des Renaissancekünstlers sind. Aber es werden auch leisere Töne

angeschlagen. Für die Rubrik „Natur und Kunst“ schuf Robert Weissenbacher etwa drei „Kammerstücke“, wie er sie nennt: Feine Aquarelle in sensibler Auseinandersetzung mit Dürers Pferdedarstellungen. Zum Bereich „Mensch und Maß“ inszenierte Max Gehlofen eine ganze Rauminstallation. Seriell, auf Unendlichpapier, nähert er sich der menschlichen Gestalt an; auf ganz andere Weise und doch mit ähnlichen Zielen wie Dürer in seinem berühmten Traktat zur menschlichen Proportion. Die „Kunst der Linie“ Dürers untersucht etwa seine Aschaffener Kollegin Christiane Kaufmann und weist damit auf ein eher unbekanntes, völlig abstraktes und ornamentales Element des Renaissancemeisters hin. Zahlreiche Klassiker der modernen und zeitgenössischen Kunst, wie etwa HAP Grieshaber, Alfred Hrdlicka oder Michael Triegel, sind neben diesen neu geschaffenen Arbeiten zu sehen. Einen eigenen Themenbereich zeigt die Kunsthalle Schweinfurt, die dem umfassenden Kapitel „Mythos Melencolia – Mysterium Dürer“ einen Ausstellungsraum widmet. Die Ausstellung ist noch bis zum 8. Mai im Museum Otto Schäfer, Judithstraße 16, 97422 Schweinfurt und in der Kunsthalle Schweinfurt zu sehen. Weitere Informationen unter www.museumottoschaefer.de.

ANZEIGE



JÜRGEN BRODWOLF PARAPHRASEN



20. MÄRZ - 19. JUNI 2022

kunst
museum
bayreuth

Kunstmuseum Bayreuth
Altes Barockrathaus
Maximilianstraße 33 · 95444 Bayreuth
Geöffnet: Di – So/feiertags 10 – 17 Uhr
www.kunstmuseum-bayreuth.de

Museum
der Deutschen
Spielzeugindustrie
mit Trachtenpuppen-Sammlung

Sonderausstellung:
Liebe Kinder – Puppensdesign
1. April bis 31. Juli
Neustadt bei Coburg

Ausstellung
2. April-15. Mai 2022
Eröffnung: 1. April
17 Uhr: Begrüßung Dr. Barbara Kahle
19 Uhr: Jochen Plogsties und
Bettina Scholz im Gespräch mit
Michael Stoerber (Autor und
Kunsthistoriker)

Finissage: So 15. Mai 2022, 15 Uhr
Fr 15-18 Uhr
Sa, So und feiertags 11-18 Uhr

Bettina Scholz und
Zeitregen
Jochen Plogsties

Kunstverein Bamberg im Kesselhaus
Untere Sandstraße 42, 96049 Bamberg
Eingang: Am Leinritt

KUNST
VEREINBAM
BERG

KulturFörderung

BAMLIT – BAMBERGER LITERATURFESTIVAL 2022

DAS BAMBERGER LITERATURFESTIVAL GEHT IN DIE 7. RUNDE

Das Bamberger Literaturfestival hat dieses Jahr wieder ein ganz besonderes Programm auf die Beine gestellt, die Besucher:innen können sich auf ein erstklassiges Kulturevent freuen. Das Festival beeindruckt auch bei dieser Ausgabe mit einer enormen Bandbreite an unterschiedlichsten Veranstaltungen. Vom 5. März bis zum 3. Juni 2022 werden mehr als dreißig Veranstaltungen in der Stadt und den Gemeinden des Landkreises Bamberg stattfinden. Das Programm umfasst Lesungen von hervorragenden Autorinnen und Autoren sowie spannende und einzigartige Führungen und Spaziergänge. Anlässlich des 200. Todestags des Schriftstellers E.T.A. Hoffmann soll im diesjährigen Programm ein besonderes Augenmerk auf die Spuren seines schriftstellerischen Schaffens gelegt werden. Bei einer literarischen Erkundungstour in der Staatsbibliothek oder bei einem Spaziergang um die Stadt Bamberg mit szenisch belebten Dichtungen kann man in die Geschichten E.T.A. Hoffmanns eintauchen und einen Einblick in seine Werke erhalten.

Die Lesungen im Programm des 7. Bamberger Literaturfestivals sind, wie schon in den letzten Jahren, bunt gemischt. Die Journalistin und Autorin Anne Gesthuysen bringt die spannende Geschichte einer jungen Pastorin mit, die sich mutig durch das Leben schlägt und

in der Not mit ihrer ungleichen Schwester eine ganz besondere Beziehung aufbaut, um den verschwundenen Sohn der Schwester zu finden. Ein weiterer Gast beim Bamberger Literaturfestival ist Edgar Selge. In seinem literarischen Debut „Hast du uns endlich gefunden“



Anne Gesthuysen, Foto © Stephan Pick

erzählt der Schauspieler und Autor eine Geschichte zwischen Gefängnismauern und klassischer Musik aus den Augen eines Zwölfjährigen, der in einer nach dem Krieg ungeordneten Welt aufwächst und in die Welt der Phantasie flüchtet. Für die entscheidende Prise Humor sorgt der TV-Darsteller Roland Jankowsky, bekannt aus der ZDF-Krimiserie Wilsberg, der mit seinen schräg-kriminellen Shortstories, handelnd von den Killern und Tücken, denen er sich als Kommissar Overbeck stellen muss, allerbeste Unterhaltung verspricht.

Das 7. Bamberger Literaturfestival bietet nicht nur den Erwachsenen verschiedene Lesungen und Events. Einen ganz besonderen Stellenwert hat, wie bereits

in den Vorjahren, das Kinderprogramm. Der St. Michaelsbund Bamberg hat für die kleinen Gäste mit viel Herzblut und Engagement ein vielfältiges Lesungs- und Aktionsprogramm auf die Beine gestellt, das kunterbunt und gleichermaßen informativ wie abwechslungs-



Rüdiger Safranski E.T.A. Hoffmann – Das Leben eines skeptischen Phantasten, Foto © Peter-Andreas Hassiepen

reich ist. „Es ist uns ein wichtiges Anliegen, jungen Menschen den Zugang zur Literatur zu ebnen, sie an die Hand zu nehmen und ihnen den Weg zum Buch zu zeigen – darin liegt der besondere Wert des Bamberger Literaturfestivals“, so Wolfgang Heyder, der Organisator. Nach diesem Motto hat das Bamberger Literaturfestival, um dem Herzstück der Veranstaltung gerecht zu werden, abenteuerliche Spaziergänge, zahlreiche kindgerechte Lesungen und spannende Veranstaltungen mit ins Programm aufgenommen. Auch in den BAMLIT Kinderveranstaltungen spiegelt sich die Ehrung E.T.A. Hoffmanns in seinem Jubiläumswort wider. Bei einer Kanal-

wanderung rund um Bamberg können die Kleinen die Spuren der Helden aus Hoffmanns Geschichten entdecken und verfolgen.

Nach vielen pandemiebedingten Veranstaltungsabsagen und Verschie-

bungen in den letzten Jahren, dürfen sich zum diesjährigen Literaturfestival alle Besucher:innen auf ein BAMLIT 2022 freuen, das im Rahmen der gültigen Hygieneregulungen professionell und mit viel Fingerspitzengefühl konzeptioniert wurde. Tickets gibt es tele-

fonisch unter der Hotline 0951-3837 oder online unter www.kartenkiosk-bamberg.de. Alle Informationen zum Programm und den Autor:innen findet man online unter www.bamlit.de.

Hannah Manson

VERANSTALTUNGSÜBERSICHT

Do., 5.5.22 DIRK STEFFENS Projekt Zukunft Lesung	Mo., 16.5.22 ANNE GESTHUYSEN Wir sind schließlich wer Eine Geschichte zweier unterschiedlicher Schwestern	Fr., 27.5.22 BEST OF POETRY SLAM Bamberg ist Slamberg
Do., 12.5.22 TANJA KINKEL UND GÄSTE War Kater Murr mit dem Hund Berganza befreundet? Ein Abend zu E.T.A. Hoffmanns Geschichten	Di., 17.5.22 EDGAR SELGE Hast du uns endlich gefunden Lesung	Fr., 27.5.22 JULIANE STADLER Krone des Himmels Jerusalem 12. Jahrhundert
Fr., 13.5.22 ANTJE RÁVIK STRUBEL Blaue Frau Lesung	Mi., 18.5.22 SARAH STRAUB Wie meine Großmutter ihr Ich verlor Diagnose Demenz	Sa., 28.5.22 EWALD ARENZ Der große Sommer Eine Geschichte über das Erwachsenwerden
Sa., 14.5.22 LITERARISCHE SCHÄTZE VON E.T.A. HOFFMANN Führung durch die Staatsbibliothek	Do., 19.5.22 MAX GOLDT Lesung	So., 29.5.22 BOB CREMER Die Geheimsprache der Blues Die wahre Bedeutung der Songtexte
Sa., 14.5.22 GÜNTHER KOCH & JÖRG ROTH Wir rufen Güko Der Fußballreporter erzählt	Do., 19.5.22 HEIKE MALLAD & KAPITÄN HOLZ „Steig ein!“ Ein Volksmusik-Märchen in 12 Songs und 12 Kapiteln	Mo., 30.5.22 ALOIS PRINZ Das Leben der Simone de Beauvoir Lesung
Sa., 14.5.22 THOMAS KRAFT Zeit der Narren Die deutsche Kolonialgeschichte in Ghana	Fr., 20.5.22 ROLAND JANKOWSKY Wenn Overbeck kommt... TV-Darsteller mit schräg-kriminellen Shortstories	Di., 31.5.22 MARC RAABE Violas Versteck Lesung
So., 15.5.22 ETA HOFFMANN-NACHMITTAG MIT NEVEL CUMART & ORCHESTER ein Nachmittag mit Auszügen aus den Werken Hoffmanns und musikalischer Begleitung	So., 22.5.22 SÖNKE WORTMANN Es gilt das gesprochene Wort Lesung	Mi., 1.6.22 WOLFGANG SCHORLAU Kreuzberg Blues Denglers zehnter Fall
So., 15.5.22 STEFAN AUST Zeitreise Berühmte Recherchen, die RAF und die Zeitgeschichte aus der ersten Reihe	So., 22.5.22 & So., 29.5.22 E.T.A. HOFFMANN-SPAZIERGANG mit Martin Neubauer	Do., 2.6.22 JOHANNES KRAUSE & THOMAS TRAPPE Hybris Die Reise der Menschheit – zwischen Aufbruch und Scheitern
	Mo., 23.5.22 RÜDIGER SAFRANSKI E.T.A. Hoffmann – Das Leben eines skeptischen Phantasten	Fr., 3.6.22 JO LENDLE Eine Art Familie Lesung
	Di., 24.5.22 HELMUT VORNDRA Nattersteine Franken Krimi	
	Mi., 25.5.22 CHRISTOF LEIM 101 Rock Stories Anekdoten, Exzesse, wilde Geschichten	

ANZEIGE

UGO DOSSI ZEICHEN

Museum Würth, Künzelsau
Bis 3. Juli 2022
Eintritt frei

Täglich 11-18 Uhr

www.kunst.wuerth.com



ANZEIGE

KONZERTHIGHLIGHTS 2022

Tickets an allen VVK-Stellen und online unter www.motion.gmbh

AKUSTIK-TOUR
SPIDER MURPHY GANG
UNPLUGGED
MITTWOCH, 13.07.2022
PLASSENBURG KULMBACH

Angelo Kelly & Family
Irish Summer
DONNERSTAG, 14.07.2022
PLASSENBURG KULMBACH

KLASSIK NÜRNBERG
Mit Dirigentin Lucie Leguay
NÜRNBERGER SYMPHONIKER
SONNTAG, 17.07.2022
PLASSENBURG KULMBACH

LABRASS BANDA
Danzn Tour 2022
DONNERSTAG, 04.08.2022
SEEBÜHNE BAYREUTH

echoes
performing the music of PINK FLOYD
SAMSTAG, 06.08.2022
SEEBÜHNE BAYREUTH

A MAGIC OF SANTANA
feat. Alex Ligertwood & Tony Lindsay
FREITAG, 09.09.2022
SERENADENHOF NÜRNBERG

BODO WARTKE
Das Beste aus 25 Jahren
SONNTAG, 11.09.2022
SERENADENHOF NÜRNBERG

LISA ECKHART
DE VORTEILE DES LASTERS
UNGEHEURE HOBERAUBADE
SONNTAG, 25.09.2022
HEINRICH-LADES-HALLE ERLANGEN

MNOZIL BRASS
PHOENIX
1.7.22 SERENADENHOF NÜRNBERG

Gregor Meyle & Band
SOMMERKONZERT 2022
FREITAG, 05.08.2022
SEEBÜHNE BAYREUTH

ES GIBT WIEDER KURZFILME VOR DEN OSTERFEIERTAGEN

ZWISCHEN SATIRE UND GRUSELIGEM IN KUK



Absence of Light, Foto © Beatrice Aline



Tempted, Foto © Annemarie Engelmann

GRENZLANDFILMTAGE AN NEUEN STÄTTEN

BRUDER EINES GRÜNDERS ZURÜCK AN DEN WURZELN



Jazz-Ensemble Küspert & Kollegen, Foto © Torsten Repper

Corona-Pandemie realisieren möchte. Im Dokumentarfilm „Der Wagen – Ein Theater-Roadmovie durch Deutschland“ nimmt das multikulturelle Ensemble buhndautenheims mit auf eine Reise mit einem historischen Heuwagen von West- nach Ostdeutschland. Am Samstagabend (23.4.2022) wartet als weiteres Highlight ein Stummfilmkonzert. Live vertont wird der sowjetische Stummfilmklassiker „Die seltsamen Abenteuer des Mr. West im Lande der Bolschewiki“, eine parodistische Westernko-

Zwei Jahre lang war coronabedingt zum gewohnten Zeitpunkt Pause, jetzt ist es wieder soweit: Vom 14. bis zum 16. April stehen die traditionellen Schweinfurter Kurzfilmtage zum üblichen Zeitpunkt kurz vor den Osterfeiertagen auf dem Programm, nachdem die Veranstalter zuletzt in den Herbst ausgewichen waren.



Kühlschrank, Foto © KFA Hamburg

Über 50 Filme gibt es dabei im Kuk-Kino zu sehen: Weltweite Akteure, deutschlandweite Produktionen und natürlich wie bereits seit jeher gewohnt auch Filme aus der Region. Der Fokus der fünf verschiedenen Blöcke liegt dabei wie immer auf der Satire und dem schwarzen Humor – in den heutigen, schwierigen Zeiten ein probates Mittel, die weltweiten negativen Dinge zumindest für eine Zeit lang zu vergessen und eine gute Zeit zu verbringen. Das Portfolio der gezeigten Filme ist dabei einmal mehr sehr breit gefächert: Neben unterhaltsamen Produktionen gibt es auch allerlei Spannung, erstaunliche Dokumentarfilme, verblüffende Experimente, Ernstes, Gruseliges und Romantisches auf den Leinwänden zu sehen.

In zwei gemischten Hauptpro-

grammen vereinen sich Filme aus der Region mit herausragenden deutschen Streifen und internationalen Beiträgen. Integriert ist dabei der mit 300 Euro dotierte Regionalfilmwettbewerb: 13 Filme aus unterfränkischer Produktion werden von der Publikumsjury bewertet, der Sieger am Abend des finalen Tages gekürt. Im Programm „Die langen Kurzen“ werden sehenswerte Filme mit einer Dauer von um die 20 Minuten gezeigt, die aufgrund ihrer Länge nicht in den Hauptprogrammen untergebracht werden. Als Sonderprogramm „Classics of Shorts“ läuft eine Serie von Kurzfilmklassikern aus den Jahren 1975 bis 1995, die größtenteils in Schweinfurt noch nicht zu sehen waren. Zudem laufen in einem Programm für Kinder bei zwei Nachmittagsvorstellungen elf Filme für

den Nachwuchs. Der Eintritt kostet dabei nur die Hälfte, die sich an 6- bis 13-jährige Kinder richtenden Produktionen (gern sind dabei auch die Eltern gesehen) beinhalten dabei auch fünf von Schülern selbst gestaltete Produktionen.

Aufgrund der begrenzten Sitzplatzanzahl wird eine Kartenreservierung seitens der Veranstalter dringend empfohlen. Plätze können direkt im Kino Kuk unter 09271/82358 oder online unter www.kuk.kino.de oder per Mail an info@kuk-kino.de gebucht werden. Das komplette Programm gibt es auf www.kulturpakt.de nachzulesen. Neben der Eintrittskarte benötigen die Besucher auch die tagesaktuell geltenden Voraussetzungen Corona betreffend.

Andreas Bär

Selb. Grenzland-Filmtage. Zwei Worte und Orte, die dem Filmeliebhaber ein breites Grinsen in sein Gesicht zaubern. Zum 45. Mal bereits geht das längst Kult gewordene Festival vom 21. bis zum 24. April über die Bühne. Mit vielem altkanntem, aber auch Neuigkeiten. Und einer Rückkehr an die Wurzeln.



„Camping Paraiso** – Über das Sterben“, Foto © Thomas Vella

Es macht nicht nur das kleine Jubiläum die vier Tage zu etwas ganz Besonderem. Vielmehr ist es nicht nur wie immer, sondern auch ganz anders. Erstmals sind die Produktionen nicht nur in Selb und dem benachbarten Aß in Tschechien zu sehen, sondern auch in Regensburg (28. bis 30. April).

Es werden Filme aus aller Welt auf der großen Leinwand zu sehen sein, mit dem traditionellen Fokus auf Produktionen aus Osteuropa. Nach einem ausgefallenen Festival 2020 und einem reinen Onlinefestival 2021 finden nun wieder Filmvorführungen mit Publikum statt, aber diesmal nicht im Kino, sondern im schmucken Saal des Rosenthal-Theater Selb. Und das hat gute Gründe. Nicht nur die beeindruckende Kulisse des neuen Spielortes. Die Grenzland-

Filmtage mussten umziehen, da das neue kommunale Kino Spektrum Selb noch im Umbau befindlich ist. 2019 erwarb die Stadt Selb das vor dem Aus befindliche Kino und saniert seither.

Bereits am Donnerstagnachmittag starten die Grenzland-Filmtage mit dem außergewöhnlichen Experimentalfilm „Camping Paraiso** – Über das Sterben“, einer Produktion des Kölner Analogtheaters, in der die Welt zwischen Leben und Tod szenisch, choreographisch und musikalisch umgesetzt wird. Als Abschluss des Festivals gibt es am Sonntag noch ein Theater-Double-Feature: In Gordon Kämmers Langfilmdebüt, der Mockumentary „Die Waldgänger“, begibt sich der Zuschauer ins Staatstheater Cortbus und begleitet einen jungen Regisseur, der ein Theaterstück trotz

modie des Großmeisters Kulešov, der Klischees über West wie Ost aufs Korn nimmt. Die musikalische Begleitung erfolgt durch das Jazz-Ensemble Küspert & Kollegen. Hierbei schließt sich auf besondere Weise ein Kreis, da mit dem gebürtigen Wunsiedler Werner Küspert der Bruder eines Grenzland-Filmtage-Gründers wieder zu seinen Wurzeln zurückkehrt.

In der Woche nach den Grenzland-Filmtagen in Selb/Aß gibt es erstmals ein Nachspiel der osteuropäischen Produktionen in Regensburg (28.-30.4.2022). In Zusammenarbeit mit dem Ost-West-Zentrum der Universität Regensburg werden an drei Abenden Kurzfilme, mittellange Filme und Spielfilme aus Osteuropa in den Kinos im Andreasstadl präsentiert.

Andreas Bär

ANZEIGE

GRENZLAND-FILMTAGE SELB/AŠ

45

SELB/AŠ 21. - 24. APRIL 2022
REGENSBURG 28. - 30. APRIL 2022

www.grenzlandfilmtage-selb.de



WAS IST LOS AUF BURG ABENBERG?

DAS MUSEUMSJAHR 2022

Festtagsschmaus und Einheitsbrot
Ausstellung 6. März – 3. Okt

SpitzenBURG'22
Klößelkunst mitten in Franken
Ausstellung 6. März – 18. Dez

15. Mai Mittelalterliches Turnier

29. Mai Konzert Capella Antiqua Bambergensis

19. Aug 3. Erzählfest
„Lange Nacht der Geschichte(n)“

21. Aug Kindermuseumstag

► Haus fränkischer Geschichte
► Klößelmuseum
Burgstraße 16
91183 Abenberg
Tel. 09178 90618

MUSEEN
BURG
ABENBERG

Öffnungszeiten
April bis Oktober
Di. - So. 11 - 17 Uhr
März, November, Dezember
Do. - So. 11 - 17 Uhr

23. Schweinfurter Kurzfilmtage



Kino Kuk, 14.-16. April 2022

Satire, schwarzer Humor, Animationen, Experimente...
Kinderprogramm, Regionalfilmwettbewerb, Specials

Infos: www.kulturpakt.de • Karten: 09721/82358

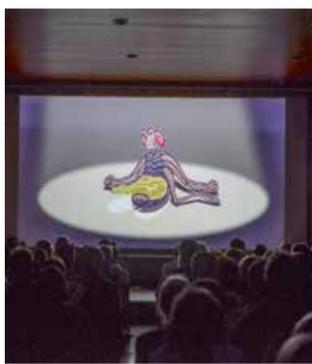
THALMÄSSING LOCKT DIE FILMEMACHER

KURZFILME IN DER PROVINZ: EINE ERFOLGSGESCHICHTE

Im Regelfall waren und sind viele Großraumregionen gut versorgt, was kulturelle Veranstaltungen angeht. Immer mehr drängen auch ländlich geprägte Orte ein in diese Phalanx. Klar, ist es doch dort so, dass die Menschen nach Kunst und Kultur dünken.



Einlass am Abend, Foto © Kurzfilmtage Thalmassing



Filmvorführung im Bunker bei den Kurzfilmtagen Thalmassing, Foto © Kurzfilmtage Thalmassing

Thalmassing hat diesen Trend schon in den 90er-Jahren des abgelaufenen Jahrhunderts erkannt. Seither hat das Kurzfilmfestival seinen festen Platz im Veranstaltungskalender des schmucken 2000-Einwohner-Örtchens im Rother Landkreis, in diesem Jahr am 13. und 14. Mai. Der ländliche Spielort gibt den Kurzfilmtagen Thalmassing seine besondere Prägung fernab von einer kulturesättigten Medienlandschaft. Der persönliche Kontakt zwischen Filmemachern und dem Publikum ist von großer Bedeutung. Fehlende rote Teppiche werden durch herausragenden Service, wunderbare und familiäre Atmosphäre und ein begeisterungsfähiges Publikum kompensiert. Und natürlich durch Olga. Was für Hollywood die Oscars, ist für Thalmassing Olga. Olga? Genau: Insgesamt fünf der präsentierten Kurzfilme werden mit der begehrten Trophäe prämiert.



Die Kurzfilmtags-Trophäe „Olga“ symbolisiert einen Zuschauer, Foto © Kurzfilmtage Thalmassing

An erster Stelle steht das Publikum, das im Wettbewerb

zwei Preise (dotiert mit 1.000 und 750 Euro) vergibt. Einen weite-

ren Preisträger wählt das Team der Kurzfilmtage (jeweils 500

Euro). Dieses Team ist eines, das sich ebenfalls von anderen Veranstaltungen abhebt. Jedes Jahr aufs Neue trifft sich ein kleiner Haufen bunt gemischter Leute, um aus den vielen eingesandten Filmen die Kurzfilmtage zu machen. Im Zeitraffer würde das dann folgendermaßen aussehen: Das Thalmässinger Team sichtet die eingereichten Produktionen, verschickt, bearbeitet, kommentiert, klebt, putzt, baut Stühle auf und wieder ab, schreibt, liest, rollt Leinwände aus und wieder ein, hämmert, schraubt, verdunkelt und hellt auf, plakatiert und steht am Abend dem Publikum zur Verfügung. Und das alles auch noch freiwillig. Am Ende steht der Applaus. Für die Macher und die Produzenten der zahlreichen Filme. Am Samstag konkurrieren die Filme um die Horizonte-Preise, die von einer Jury bestehend aus Vertretern der bayerischen katholischen und evangelischen Medienstellen vergeben werden. Diese sind dotiert mit 1000 und 500 Euro. Gezeigt werden Kurzfilme sämtlicher Genres und Formate, die eine maximale Spieldauer von 15 Minuten haben. Die Kurzfilmtage Thalmassing finden im Regionaljugenheim „Bunker“ statt. Karten sind dabei zum regulären Preis von 7 Euro (Schüler und Studenten ermäßigt für 5 Euro) ausschließlich an der Abendkasse erhältlich.

Andreas Bär

„WILHELMINE INSIDE“

RESIDENZTAGE BAYREUTH VOM 7. BIS 8. MAI 2022



Flanieren mit der historischen Darstellergruppe Oberfranken im Hofgarten, Foto © Bayerische Schlösserverwaltung

Die Bayerische Schlösserverwaltung lädt nach zweijähriger Pause wieder zu den Residenztagen in Bayreuth ein. Unter dem Motto „Wilhelmine inside“ wird am Wochenende des 7. und 8. Mai 2022 das vielseitige Leben der Markgräfin Wilhelmine aus unterschiedlichsten Perspektiven beleuchtet und die Kunstleidenschaft der Markgräfin erlebbar. Seien Sie dabei, wenn im Neuen Schloss, im Markgräflichen Opernhaus und in der Eremitage der Prunk des Bayreuther Programm wiederauflebt.

staat. Erkunden Sie in zahlreichen Themenführungen Räume, die Ihnen sonst verborgen bleiben, oder erfahren Sie mehr über den Aufbau einer Damengarderobe des 18. Jahrhunderts.

Eine Schnitzeljagd durch den Hofgarten beim Neuen Schloss verspricht kleinen Besucherinnen und Besuchern einen spannigen Streifzug durch die Geschichte. Zusätzlich kann an den Mitmachstationen nach Herzenslust gemalt, geklebt und gekleckert werden.

Bereits am 6. Mai präsentiert die Akademie für Alte Musik Berlin gemeinsam mit der Sopranistin Danae Kontora ein fantastisches Konzertprogramm voller Energie und Leidenschaft.

Am Sonntag (8. Mai) lädt die Eremitage Bayreuth mit einem abwechslungsreichen Sonderprogramm zu einem unvergesslichen Tag im Grünen ein. Das Programm der Residenztage Bayreuth findet man im Internet unter www.bayreuth-wilhelmine.de.

Am Samstag (7. Mai) erwartet Sie von 9 bis 18 Uhr im Neuen Schloss mit Hofgarten und im Markgräflichen Opernhaus ein rauschendes Fest für die ganze Familie. Das bunte Rahmenprogramm ermöglicht einen ungewöhnlichen und inspirierenden Blick auf Markgräfin Wilhelmine und ihren Hof-

AUSGEFALLEN – AUSGEZEICHNET

KUNSTHANDWERKER:INNEN IN DER FORCHHEIMER KAISERPFALZ

Wer das Besondere und Außergewöhnliche liebt und kunsthandwerkliche Qualität schätzt, der sollte es nicht versäumen am 14. und 15. Mai 2022 nach Forchheim zu fahren. Denn an diesen beiden Tagen verwandelt sich die Altstadt Forchheims wieder in ein Zentrum des Kunsthandwerks.



Peter Burkhardt und Andrea Platten – Kunsthandwerkermarkt 2012, Foto © Peter Burkhardt und Andrea Platten

Rund 100 Kunsthandwerker:innen aus ganz Deutschland, Österreich, Tschechien und Polen haben in ihren Ateliers und Manufakturen individuelle, nachhaltige und handgemachte Unikate gefertigt, die auf dem Markt exklusiv erworben werden können. Es gibt formvollendete

(Gebrauchs-)Keramik ebenso zu entdecken wie zerbrechliche Unikate aus durchscheinendem Glas oder kunstvoll geschmiedete Messer. Hochwertigster, kostbarer Schmuck trifft auf upgecycelte Handtaschen aus alten Luftmatratzen, extravagante Kleidung auf feinstes gedrechseltes Holz.

Ein Rahmenprogramm mit Musik, ein Jazzfrühschoppen am Sonntag und kulinarische Köstlichkeiten lassen den Besuch des Kunsthandwerkermarktes zu einem Erlebnis für alle Sinne werden.

ausgefallen – ausgezeichnet. Kunsthandwerker:innen in der Kaiserpfalz. 14. und 15. Mai 2022, jeweils von 10.00 bis 18.00 Uhr. Eintritt 3 Euro. Weitere Informationen im Netz unter www.kaiserpfalz-forchheim.de

ARTBREITDASKUNSTFEST

ZWEIMAL VERSCHOBEN, ABER JETZT KLAPPT'S, HOFFENTLICH

In 28 Jahren, 18 mal, bestimmte ARTBREITdaskunstfest nicht nur den Rhythmus im Kulturleben der kleinen Stadt Marktbreit, sondern war eine feste Größe im Kulturleben in der Region. Der Rhythmus wurde durch die Pandemie jäh gebrochen. 2020 wurde auf 2021 und dann noch einmal auf 2022 verschoben. Die Zeichen stehen günstig, der Veranstalter ist hoffnungsfroh, dass es diesmal wieder klappen könnte.



Kaffeepause von Nikolai Lagoida, Foto © Nikolai Lagoida

Das Programm für 2020 stand bereits fest und wird nun, weitgehend identisch, umgesetzt. Bildende Künstler und Musiker waren in die Entscheidungen mit einbezogen und trugen die-

und Musik auf Topniveau werden. Damit der Genuss komplett wird, bewirbt die Marktbreiter Gastronomie an allen Bühnenstandorten.

Die mehr als fünfzig bildenden Künstler kommen aus ganz Deutschland, dem benachbarten Ausland und der Region zu ARTBREIT. Bildhauerei, Malerei und Fotografie repräsentieren u.a. Martin Steinert, Johannes Hepp, Hubert Musner, Gudrun Elischer und Katja Gehring. Aber letztlich ist es die Mischung, die fasziniert. Musikalisch ist wieder Spitzenmusik von Klassik über Blues, Jazz und Rock angesagt. Circa fünfzehn Bands, darunter Monobo Son, Jochen Volpert und Maik Mondial, haben zugesagt. Alles Wissenswerte finden Sie aktuell auf www.artbreit.de.



GRUNDLEGENDE MÜSSTE ES EIN VERSTÄNDNIS DAFÜR GEBEN, DASS DAS KONZEPT VON „COMING-OUT“ EIN KOLONIAL-RASSISTISCHES UND WEISS-ETHNOZENTRISTISCHES KONZEPT IST. DAMIT ICH MICH WOHLE UND RESPEKTIERT FÜHLE, MÜSSEN RASSISMUS UND ALLE DISKRIMINIERUNGSFORMEN INKLUSIVE SEXISMUS UND QUEER-FEMINILICHKEIT AKTIV BEKÄMPFT WERDEN. (Theater, Film, Hip-Hop)



Sophie Utikal
Magda Korsinsky
Johannes Uhlenhaut

Malerei - Objekte
"Held*innen - Cranach Transfer 2022"
3. April bis 1. Mai 2022

Angelika Summa
Wolf-Dietrich Weissbach

Skulptur - Fotografie
"Hinter Cranachs Schleiern"
15. Mai bis 12. Juni 2022



AMTSANTRITT IN SCHWEREN ZEITEN

DANIEL CARTER HAT MITTEN IN DER PANDEMIE DEN POSTEN EINES GENERALMUSIKDIREKTORS AM LANDESTHEATER COBURG ÜBERNOMMEN

Seit über einem Jahr ist er nun im Amt, der neue Coburger GMD. Für ART. 5|III ein Anlass, ihn bezüglich seiner musikalischen Vorstellungen für das Philharmonische Orchester zu befragen.

INTERVIEW

☞ Herr Carter, wenn man wie Sie an großen Häusern gearbeitet hat, z. B. in Weltstädten wie Melbourne, Hamburg und Berlin, was macht dann den Unterschied aus zu der Tätigkeit in Coburg, keinem kleinen, aber doch kleineren Theater?

Wenn man an einem kleineren Theater arbeitet, braucht es Menschen, die sich in besonderem Maße begeistern und engagieren. Die verfügbaren Ressourcen sind an größeren Häusern selbstverständlicher als an kleineren. Zum Glück haben wir hier in Coburg solche Mitarbeiter*innen. Das schafft ein besonderes Teamgefühl, weil man viel stärker wahrnimmt, wie viel jede/r Einzelne zum Gelingen eines Projektes beiträgt und wie sehr man auf ein gutes Zusammenwirken angewiesen ist. Da ist „Die Walküre“, die wir momentan in Coronazeiten auf die Bühne bringen, ein gutes Beispiel dafür.

Ein anderer Aspekt ist, dass an den großen Häusern ein sehr hoher Erwartungsdruck an das Programm herrscht. Das

Publikum erwartet kontinuierlich große Produktionen wie „La Bohème“ oder „La Traviata“. An kleineren Häusern kann man mit dem Repertoire etwas mutiger umgehen. Die Leute hier lieben das Theater, sie kennen die Ensembles und sind bereit, ungewöhnliche Programmentscheidungen mitzutragen. Durch die Möglichkeit etwas mehr Wagner eingebracht zu dürfen, kann man beispielsweise in der Oper neue Stimmen entdecken. Bereits in meiner Zeit am Theater Freiburg habe ich mit Sänger*innen gearbeitet, die mittlerweile große Karriere gemacht haben. Und ich habe sie erlebt, als sie noch ganz am Beginn ihrer künstlerischen Laufbahn standen. Ein aktuelles Beispiel ist die Darstellerin unserer Brünnhilde in der „Walküre“ Åsa Jäger, eine junge schwedische Sopranistin, die sicherlich eine riesige Karriere vor sich hat. Die Qualität ihrer stimmlichen Darbietung hat uns beim Vorsingen sehr imponiert. Für uns bedeutet das die Entdeckung einer wichtigen Stimme, und Åsa Jäger kann unter einem gewissen Schutz zum ersten Mal die Brünnhilde singen. Wenn man diese Rolle zu früh an einem großen Haus singt, kann das der Stimme schaden.

☞ Welche Zwänge brachten die Einschränkungen, denen Sie ja gleich zu Beginn Ihrer Tätigkeit ausgesetzt waren?

Natürlich war es erstmal eine Enttäuschung, nicht mit den geplanten großen Produktionen einsteigen zu können. Das Positive an der unfreiwilligen Aufführungspause war aber, dass ich mehr Zeit zum Recherchieren hatte und ungemein viel neues Repertoire entdecken durfte. So

haben wir bei meinem ersten Sinfoniekonzert im Landestheater, das leider nur online gestreamt werden konnte, ein Stück des isländischen Komponisten Jón Leifs gespielt. Diesen Komponisten hätte ich andernfalls so nicht für mich entdeckt und mein erstes Sinfoniekonzert eher konservativer mit Komponisten wie Richard Strauss gestaltet.

Ich habe die Zeit auch genutzt, um Wagners „Ring des Nibelungen“ intensiv zu studieren. Den „Ring“ zu lernen dauert für gewöhnlich Jahre. Ich hatte kürzlich die fantastische Gelegenheit, zum ersten Mal den „Siegfried“ beim Gewandhausorchester Leipzig zu dirigieren, als dort kurzfristig vertretungsweise ein Dirigent gesucht wurde.

☞ Apropos Reduktion, damit werden Sie ja demnächst beim Coburger „Ring“ massiv zu tun haben. Machen Sie aus der Tetralogie ein Kammerstück? Was erwarten Sie klanglich?

Wir spielen „Die Walküre“ in der Lessing-Fassung – eine gängige Fassung für B-Orchester. Im Übrigen – falls Sie darauf anspielen – spielen wir nicht die vom Namen her bekannte, stark reduzierte „Coburger Fassung“. Diese Fassung wird heute so gut wie nicht mehr gespielt. Vielleicht werde ich, wenn wir den Ring abschließend komplett aufführen, einmal ein Sonderkonzert mit dieser Fassung anbieten, einfach, damit man sie einmal erleben kann. Aber das Publikum wird sich wundern, wie dünn diese Fassung eigentlich klingt (lacht).

☞ Mit dem Filmmusikkonzert,

das in der ersten Ausgabe unter dem Titel „Charlie Chaplin – The Kid“ steht, bringen Sie ein



Generalmusikdirektor Daniel Carter, Foto © Annemone Taake

bekanntes aber in Coburg bislang noch nicht angebotenes Format in die Stadt. Wie kam es dazu und was erwartet die Zuschauer?

Ich kenne diese Filmmusikkonzerte aus meiner Zeit am Theater Freiburg. Dort gab es dieses

Format jedes Jahr und es war immer ein richtig großes Event. Die Konzerte waren kontinuierlich

ausverkauft und die Zuschauer haben sie regelrecht gefeiert. Und ich dachte mir – das kann man doch in Coburg auch wunderbar machen.

Zu erwarten ist ein Kinobesuch mit Live-Musik. Wir spannen im

Theater eine riesige Leinwand. Das Orchester sitzt in großer Besetzung im Orchestergraben und wir spielen live zum Film den Soundtrack. Meine Aufgabe als Dirigent ist es, die Sache zusammenzuhalten (lacht). Das ist tatsächlich gar nicht so leicht. Es gibt zwar in der Partitur alle paar Takte Anmerkungen wie „Charlie Chaplin kuckt nach rechts“ oder „Charlie Chaplin dreht sich um“ usw. Die große Herausforderung ist aber, auf ein absolut konstantes Metrum zu achten, da sonst Musik und Handlung auseinanderlaufen. Das ist nochmal eine ganz andere Arbeit als die an einer Oper, wo das Tempo stark von den Sänger*innen mitdefiniert wird. Nicht jeder weiß, dass Chaplin die Musik zu diesem Film selbst komponiert hat und zwar erst 50 Jahre nach dessen Erscheinen, als er bereits über 80 Jahre alt war. Wir spielen diese Originalkomposition.

☞ Dann haben Sie die sogenannten „Klimakonzerte“ am Landestheater Coburg etabliert. Was verbirgt sich dahinter?

Das Philharmonische Orchester am Landestheater Coburg ist Gründungsmitglied des Vereins „Orchester des Wandels“. Hier setzen sich Musiker*innen der deutschen Berufsorchester für den Klima- und Umweltschutz ein. Jede Spielzeit werden bei uns am Landestheater einige Sinfoniekonzerte unter dieses Motto gestellt. Mit dem Erwerb eines Tickets wird ein sogenannter „Klima-Euro“ für ein jeweils definiertes Projekt gespendet. Derzeit engagiert sich der Verein für den Erhalt von Edelbölgern in Madagaskar, die durch illegalen Abbau stark gefährdet sind. Auch

ANZEIGE

Kunsthandwerker in der Kaiserpfalz Forchheim

- Einer der schönsten Märkte Deutschlands
- 100 ausgesuchte Kunsthandwerker der Extraklasse
- nachhaltiges Kunsthandwerk aus kleinen Manufakturen
- vielseitiges Rahmenprogramm mit Musik und Kulinarik

14. und 15. Mai 2022
Sa./So. 10 bis 18 Uhr
Eintritt: 3 Euro



Pfalzmuseum Forchheim · Kapellenstr. 16 · 91301 Forchheim
Telefon: 09191 714-327 · kaiserpfalz.forchheim.de

ANZEIGE



13.03. bis
19.06.2022

MAX
SLEVOGT



Museum
Georg Schäfer
Schweinfurt

museumgeorgschaefer.de

Les
Amuse
ments

INSPIRATIONEN DURCH BÜHNE UND LITERATUR

Vielfraß



meets

Butter
keks

VON DER
REISELUST
DER WÖRTER

Ausstellung
ab 3. April 2022

Begeben Sie sich auf eine interaktive und unterhaltsame Entdecker-Tour durch die Welt der Sprache und heben Sie ganz besondere Wort-Schätze!

Stadtmuseum
Erlangen

www.stadtmuseum-erlangen.de

ANZEIGE

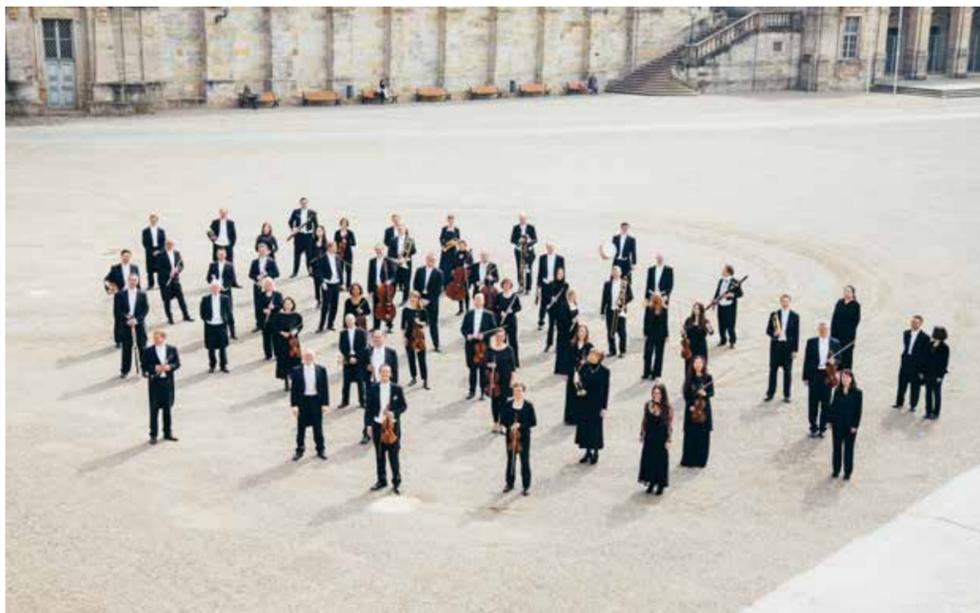
für den Bau unserer Instrumente werden zum Teil exotische Hölzer verwendet. Einige davon sind mittlerweile vom Aussterben bedroht. Als Musiker liegt es uns am Herzen, den Bestand dieser Hölzer ebenso zu schützen, wie die Ökosysteme, in denen sie wachsen. Es geht also um nachhaltige Projekte, die uns als Musiker im Besonderen betreffen.

☞ Noch mal zum Klang: Haben Sie diesbezüglich schon über das neue Domizil im „Globe“ nachgedacht?

Ich freue mich sehr auf den Umzug ins Globe. Ein neues Theatergebäude in Betrieb zu nehmen, ist eine Chance, die man wahrscheinlich nur ein einziges Mal im Leben bekommt. Das Globe ist als ein hinsichtlich der Akustik sehr flexibles Veranstaltungshaus geplant. Mithilfe von Vorrichtungen wie großflächigen ferngesteuerten Vorhängen lassen sich verschiedene akustische Einstellungen erzeugen. Die jeweiligen Einstellungen für die Veranstaltungen werde ich in Zukunft mit dem Orchester definieren.

☞ Reizt Sie das zeitgenössische oder gar das zukünftige Repertoire?

Ja sehr. Ich bin studierter Komponist und habe viel Zeit meines Lebens mit Uraufführungen verbracht. Ich werde neben dem Kernrepertoire auch immer wieder neue und noch unbekanntere Werke ins Programm streuen. Es gibt einfach so unfassbar viel tolle



Philharmonisches Orchester Landestheater Coburg, Foto © Annemone Taake

Musik zu entdecken.

☞ In welche Richtung gehen Ihre Neigungen im Repertoire? Eher Rossini und Verdi oder eher Weber und Wagner? Oder doch lieber Mozart?

Mein absoluter Lieblingskomponist ist Leoš Janáček. Das ist fast eine Obsession. Ansonsten habe ich sehr vielfältige musikalische Interessen. Es gibt keine Richtung, die ich explizit nicht mag. Natürlich gibt es hinsichtlich des Dirigats Stilrichtungen, vor denen ich Respekt habe und für die es andere Experten gibt. Ansonsten mag ich eigentlich alles: Ich habe Verdi dirigiert, Wagner, Weber, Rossini... Ich dirigiere einfach gerne (lacht).

☞ Nennen Sie eine Wunscher, die Sie gerne dirigieren würden, wenn Ihnen alle Voraussetzungen dafür ohne jegliche Einschränkungen geschaffen würden.

Mein absolutes Lieblingsstück ist „Das schlaue Fuchslein“ von Leoš Janáček. Leider war die Oper wenige Jahre vor meinem Antritt in Coburg bereits im Programm, so dass ich sie wohl vorerst nicht dirigieren können werde.

☞ Welche Perspektiven als Dirigent hat man mit Blick auf Europa, wenn man aus Australien kommt?

Ich dirigiere am liebsten Oper. Und alle Künstler, die

Oper singen oder dirigieren, wollen nach Deutschland. In Deutschland gibt es noch einen Markt für die Oper wie nirgendwo sonst. Es gibt hier viel mehr Theater, viel mehr Orchester als anderswo. In Australien hatte ich bereits an der Nationaloper dirigiert. Wohin soll man danach gehen? Ich lebe jetzt acht Jahre in Deutschland und komme mit dem Land und der Kultur sehr gut klar. Aber der Hauptgrund ist – die ganze Opernwelt will nach Deutschland.

☞ Ihre Ziele für Coburg in den nächsten fünf Jahren?

Das Philharmonische Orchester ist in einem sehr guten Zustand – der ehemalige

Generalmusikdirektor Roland Kluttig hat hier hervorragende Arbeit geleistet. Aber natürlich versucht man als neuer GMD immer die Qualität noch weiter zu erhöhen. Die große Herausforderung bei uns in Coburg ist ansonsten natürlich der Umzug ins Globe. Dass wir die Zuschauer*innen hier gut mitnehmen. Manche Dinge werden dort technisch nicht gleichwertig umsetzbar sein wie in einem tradierten Theatergebäude. Andererseits werden sich auch vollkommen neue Nutzungsmöglichkeiten ergeben, die im alten Gebäude nicht möglich waren. Wir hoffen, unserem Publikum weiterhin gleichermaßen präsent bleiben und gleichzeitig auch eine ganz neue Klientel gewinnen zu können.

☞ Und Ihr Traumort bzw. Ihr Traumopernhaus, wenn Sie nach einer angemessenen Wirkungszeit in Coburg weiterziehen wollen?

Eines, wo ich „Das schlaue Fuchslein“ dirigieren darf (lacht). Nein, ich hoffe, dass ich dem Coburger Theater und dem Orchester etwas bringen und Dinge aufbauen kann. Irgendwann wird das Orchester dann neue Impulse brauchen. Man kann so etwas nicht wirklich planen, da man nicht weiß, welche Orchester wann Stellen ausschreiben werden. Ich habe es nicht eilig, da ich hier in Coburg momentan glücklich bin.

Anna Gladitz & Martin Köhl

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Ludwig Märthesheimer, Oliver Will

REDAKTION:

Andreas Bär, Anna Gladitz, Hannah Manson, Ludwig Märthesheimer (vi.S.d.P.), Martin Köhl, Oliver Will

ANZEIGEN:

Katrin Dittmann
Tel.: (0951) 700 56–20
E-Mail: anzeigen@art5drei.de

COPYRIGHT © 2022

2mcon märthesheimer consulting
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Vervielfältigung und elektronische Speicherung (auch auszugsweise) nur mit Genehmigung der Redaktion.

KONZEPT, GESTALTUNG, GESAMTHERSTELLUNG:

2mcon märthesheimer consulting

BILDQUELLEN:

Sofern nicht anders angegeben:
2mcon märthesheimer consulting, teilw. FreeImages / pixabay

DRUCK:

NOZ Druckzentrum
Weiße Breite 4
49084 Osnabrück

BANKVERBINDUNG:

Sparkasse Bamberg
IBAN: DE47 7705 0000 0300 4453 76
BIC: BYLADEM1SKB

VR-Bank Bamberg-Forchheim
IBAN: DE38 7639 1000 0001 6667 11
BIC: GENODEF1FOH

ART. 5|III IST EIN PROJEKT DER

2mcon märthesheimer consulting
Gundelsheimer Str. 22
96052 Bamberg

Tel.: (0951) 700 56–20
Fax: (0951) 700 56–19

E-Mail: info@art5drei.de
Web: www.art5drei.de

www.facebook.com/art5drei
www.twitter.com/art5III
www.instagram.com/art5drei

ANZEIGE

LANDSCHAFTEN IM LICHT.
DER IMPRESSIONIST LUDWIG VON GLEICHEN-RUSSWURM
5.2.–15.5.2022
Museum im Kulturspeicher Würzburg
STADT WÜRZBURG
Bezirk Unterfranken

ANZEIGE

OTTMAR HÖRL
Plan B
8.4. bis 26.6.2022
Kunsthalle Schweinfurt
Kunstverein Schweinfurt e.V.
Sparkassengalerie Schweinfurt
SCHWEINFURT
Zukunft findet Stadt
www.kunsthalle-schweinfurt.de
Mit freundlicher finanzieller Unterstützung
Bezirk Unterfranken
Kulturfonds Bayern
KUNSTVEREIN SCHWEINFURT
Sparkasse Schweinfurt-Haßberge

LESE- & HÖRSTOFF
WAS UNS AKTUELL DURCH AUGEN UND OHREN GEHT...

TANTE HELENE UND DAS BUCH DER KREISE

MARTIN BEYER

Der Titel – unverdächtig. Tendenz zur Neugier. Das Buch – durchdacht von Anfang bis Ende. Martin Beyer zeichnet ihn vielschichtig, seinen Roman, zieht einen Kreis neben dem anderen, lässt sie überlappen, verdichtet und malt sie aus und kommt immer wieder zum Anfang und zum Ende. Wie eine Matroschka, in textlicher Farbenpracht schichtet Beyer Geschichten, in der Geschichte, gibt den Figuren enge Bezüge, die sich einmal anbahnen, einmal auflösen, einmal einfach da sind und schließlich ihr Ende finden. Geschichte rein, Geschichte raus, halt! Zu klein für den Rahmen. Kommando zurück. Beyers Spiel mit der Form ist verwirrend, doch fesselnd und folgt, bei genauem Hinsehen, einer klug gewählten Dramaturgie. Die er ständig frech und weise unterbricht mit Mikrokosmen, Aphorismen fürs Leben gleich, die jede für sich das Buch einmal mehr unendlich bereichern.

Wenn er eine Playlist präsentiert, mit Musiktiteln, die er wie Perlenstaub in das Buch, in die Geschichte hineingelegt hat, zeigt das exemplarisch diese seltene wie wunderbare Eigenart seines Ductus.

Dazu der Inhalt. Längst überfällig – jenseits des Puls der Zeit – verarbeitet der Autor zusammenhängende Frauenschicksale, als kommentiere er das ein oder andere Kapitel einer Gender Studies-Enzyklopädie. „Hatten diese Frauen die Wahl?“ hört man Beyer fragen. Und die Antwort kommt prompt. In mitreißende wie vielschichtige Details gekleidet, in poetischem Lesefluss. Dürfen diese Themen tatsächlich so Spaß machen? Solange der Ernst dahinter so sorgsam und deutlich vermittelt wird, sicher. Und eben dies und noch viel mehr leistet der Roman. Nefte, Tante, Mutter, Mann und abermals Mutter. Bei Beyer schleichen alle wohlwollend spielerisch um sich, trotz der Schwere ihrer Verhältnisse und Lebenslagen. Ein Roman ohne Bösewicht, doch

mit Fingerzeig auf andere, mehr oder eben auch weniger überwundene Zeiten, auf die Aktualität alter Themen. Dazwischen immer wieder die Kunst – sie hilft. Und in diesem Roman lebt sie weiter, denn das Ende der Kunst ist inakzeptabel. Allein für diese geheime Botschaft – und derer gibt es viele in diesem wunderbaren Roman – ist er lesenswert: Moralische Erziehung durch Kunst und Empathie!

Oliver Will



Martin Beyer: Tante Helene und das Buch der Kreise, Ullstein Hardcover, 1. Auflage 2022, 416 Seiten, 23,00 Euro, ISBN 978-3550201356.

DIE AUSSICHTSLOS SCHEINENDE RÜCKKEHR ZU EINEM EINFACHEN LEBEN

JÉRÔME BRILLAUD – PHILOSOPHIE DER EINFACHHEIT

„Philosophie der Einfachheit“ – ein vielversprechender Titel. Der Autor Jérôme Brillaud, ein Dozent für Französisch an der University of Manchester, verspricht seinen Leser:innen auf 219 Seiten klarzumachen, was im Leben wirklich zählt.

Der Trend des „Minimalism Lifestyle“ ist in aller Munde. Menschen suchen nach Orientierung in einer Welt geprägt von übermäßigem Konsum, Stress und Hektik. Nachhaltiger Konsum, Social-Media-Detox, Capsule-Wardrobes, ... Auf alledem baut das Konstrukt des Minimalismus, des „simple living“ auf.

In seinem Buch „Philosophie der Einfachheit“ stellt sich Brillaud die Frage was uns so sehr an der Rückkehr zu einem einfachen Leben fasziniert und wieso es trotzdem so schwer ist unser Leben konsequent einfacher zu gestalten. Chronologisch handelt sich der Autor anhand von zahlreichen Zitaten verschiedenster

historischer Größen durch die Geschichte des einfachen Lebens. Er setzt sich mit den Fragen Sokrates und dem erstrebenswerten Lebensstil der Stoiker, die in Einfachheit, Genügsamkeit, Mäßigung und miteinhergehender Selbstdisziplin lebten, auseinander. Laut Brillaud stellt die Vereinfachung unseres Lebens durch Technik eine Verkomplizierung dar. Der Autor kritisiert, dass die Philosophie der Einfachheit heute oft nur noch einer Marketingstrategie entspricht. Der Begriff der „Nachhaltigkeit“ wird oft entgegen seiner Kernaussage für Konsum genutzt. Konzerne wie Apple verdienen Millionen an dem Versprechen der „Simplicity“ ihrer Produkte. Ist die Rückkehr zu einem einfachen Leben also nur ein Hype unserer westlichen Konsumgesellschaft? Nach Brillaud beginnt ein einfaches Leben mit der Entscheidung zu handeln und bewusst nach schlüssigen Werten zu leben.

Der Titel des Buches konterkariert jedoch auf allen Ebenen dessen Inhalt. Wer hier auf der Suche nach einem „Guide“ zu einem simplen

Leben ist, wird in diesem Buch keine Resolution für seine Probleme finden. Das Werk ist für den Laien(philosophen) ein undurchdringliches, abstraktes Konstrukt, das kaum greifbar ist. Es strotzt vor Literaturhinweisen und Quellenangaben und sagt schlussendlich aus, dass das Erreichen eines einfachen Lebens schwierig bis unmöglich ist.

Hannah Manson



Jérôme Brillaud: Philosophie der Einfachheit, Sachliteratur, Midas Verlag AG Zürich, 254 Seiten, 20 Euro, ISBN 978-3038761730

NEIN ZU RASSISMUS

VON BLACK LIVES MATTER BIS KLIMAGERECHTIGKEIT

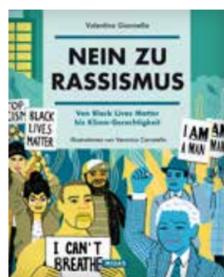
Rassismus, Diskriminierung und Klimawandel. Auf den ersten Blick scheint es da nicht allzu viele Gemeinsamkeiten zu geben, aber weit gefehlt. Waren es für die ältere Generation die Black Panther Party und die Black Power Bürgerrechtsbewegung oder aber Identifikationsfiguren wie Malcolm X und Martin Luther King die uns bei dem Begriff Rassismus einflehen, so sind es heute Slogans wie „Black Lives Matter“ oder „I Can't Breathe“ oder Menschen wie George Floyd, die die junge Generation daran erinnern, dass das Thema Rassismus und Diskriminierung heute immer noch so aktuell ist, wie es schon vor Jahrzehnten war. Und der derzeit stattfindende Klimawandel wird diese Problematiken zusätzlich anheizen, werden wir doch aufgrund der vielerorts unmöglichen Lebensbedingungen neue Völkerwanderungen erleben und es ist

fraglich, ob Integration in größerem Ausmaß möglich sein wird.

Das Buch von Valentina Giannella (Illustrationen von Veronica Carratello) führt die Leser:innen sozusagen im Schnelldurchgang durch die Geschichte des Rassismus und der Diskriminierung, von der Landung Christoph Kolumbus auf einer Insel der Bahamas im Jahre 1492 bis hin zum (fast) alltäglichen Rassismus in Amerika, wo 2020 George Floyd aufgrund polizeilicher Gewalt stirbt und dadurch die Black Lives Matter Bewegung zu einer weltweiten Strömung macht. Es erzählt vom Sklavenhandel ebenso wie vom Privileg, „Weiß zu sein“ und stellt kurz, aber klar die Zusammenhänge und Irrtümer dar, auf denen Rassismus und Diskriminierung oft basieren. Und es wagt einen Ausblick auf die Frage, wie sehr der Klimawandel und die zu erwartenden Fluchtbewegungen der betroffenen Bevölkerungen zukünftig Rassismus bei den Menschen auslö-

sen werden, die sich zumindest selbst bislang noch gar nicht dieser Gruppe angehörig fühlten. Klimagerechtigkeit könnte ein Gegenmittel sein, wenn man sie denn herstellen könnte. Ein lesenswertes Buch für all diejenigen, die den Gesamtzusammenhang kurz und klar nähergebracht haben möchten.

Ludwig Märthesheimer



Valentina Giannella: Nein zu Rassismus, Midas Sachbuch, Zürich 2021, 128 Seiten, 14,90 Euro, ISBN: 978-3038765462

LOTTCHEN – TALES FOR MY MOTHER

(GLM)

Wenn zwei unter dem Namen Lottchen Geschichten für ihre Mutter und über ihre Mutter sein erzählen und das mit einer so begnadeten Stimme und als vinyl-only-Version, sind ihnen alle Vorschuss-Lorbeeren sicher. Ganz unprätentiös reicht uns Eva Buchmann, begleitet von nicht mehr und nicht weniger als einem Vibraphon, kongenial addiert von Sonja Huber, ihre liebe Stimme wie auf Wattebäuschchen gebettet. Sanft, brillant, lang ist der Atem ihrer Melodien, die auch mal Text entbehren und sich auf das Zwischensprachliche verlassen, ins sprachlich Blaue hinein,

dafür fein im Klang, mit Obertönen und viel Vokalen. Englisch die Sprache, sonst und grundsätzlich. Minimal dieser Jazz mit zwei „Instrumenten“ und viel Eloquenz und Würde. Diese Güte und Liebe in der Musik, nach vielen Jahren Pause, ist deutlich vom Muttersein gespeist und überträgt alles, was Mütter sind, können, müssen und vor allem fühlen und lieben, auf einen einzigartigen Tonträger. So mutiert Tales for my mother zum Soundtrack der Mütter und präsentiert mit Bravour die Qualität, die darin liegt. Und den Reichtum an Realitäten dieser bahnbrechenden Hauptrolle. Poetisch sanft, emotional tief, finden alle Töne den roten Faden, das Thema des Albums.

Oliver Will



BAMBERGER LITERATURFESTIVAL 05.05. - 04.06.2022
in Bamberg und Umgebung

Jetzt Tickets sichern auf: www.bamlit.de



Max Goldt



Anne Gesthuysen



Edgar Selge



Sönke Wortmann



JAMIE CULLUM GIBT SICH DIE EHRE

JAZZ & BLUES OPEN IN WENDELSTEIN

Die Wendelsteiner Jazz & Blues Open sind zurück. Vom 29. April bis zum 6. Mai warten etliche Leckerbissen auf die Freunde gepflegter jazziger und bluesiger Klänge.

Den Auftakt macht am 29. April in der Eventhalle des FV Wendelstein gleich einmal ein Künstler der Extraklasse auf dessen Kommen Festival-Macherin Andrea Söllner und ihre Mitstreiter jetzt schon einige Jahre warten: Jamie Cullum. Insgesamt dreimal musste der Gig des britischen Künstlers schon verschoben werden. Er, das wilde Spielkind des Jazz, zählt – obwohl erst gerade 40 Jahre alt geworden – zu den erfolgreichsten Jazzmusikern der Insel. Der Pianist gilt als einer der unkonventionellsten, aber auch provozierendsten zeitgenössischen Musiker. Zuhause im Jazz, aufgewachsen mit Rock, Pop und Hip Hop, bringt er einerseits den klassischen Jazzpuristen auf die bekannte Palme, weil er sich ungehemmt in den verschiedensten Genres bewegt, andererseits genau dadurch aber auch ein neues und begeistertes Publikum gewinnt. Dieses wechselnde Crossover aus Jazz, Rock und Pop gefällt nicht jedem; ihn und sein Publikum stört das überhaupt nicht. Die stetige Neugier und seine ungehemmte Begeisterung führen dazu, dass es bei Cullum-Konzerten kein Halten mehr gibt. Sein Enthusiasmus ist ansteckend. Dieser Ausnahmekünstler ist einfach mitreißend, ob am oder auf dem Flügel; er traktiert die Tasten und springt zwischen Klavierhocker und Bühnenrand. Dass er bei all dem noch ein hervorragender Arrangeur und Sänger ist, rundet das Gesamtbild dieses



The Bluesanovas, Foto © Nico Dreier



Alexandrina Simeon Quintett, Foto © Iris Wagner

großartigen Künstlers ab. Und auch die Festivalleiterin outet sich als Cullum-Fan. Andrea Söllner sagt über ihn, dem Queen Elizabeth an ihrem 92. Geburtstag einen Konzertbesuch abstattete: „Seit Beginn meiner Zeit als Festivalleiterin ist es mein Wunsch, diesen Künstler nach Wendelstein zu holen. Der vier-



Pasadena Roof Orchestra, Foto © Brian Dowling

te Versuch ist hoffentlich von Erfolg gekrönt. Ich habe Jamie schon mehrfach live gesehen, er ist einfach ein ganz Großer.“

Tags darauf bietet die Eventhalle gleich zwei Granden an einem Abend: Chilly Gonzales und Cyrille Aimee. Aimee ist inzwischen mehr

als ein Geheimtipp. Ihr neues Album ist eine Hommage an den großen Musical Komponisten Stephen Sondheim. Die bildschöne Sängerin, Tochter eines französischen Vaters und einer dominikanischen Mutter, schlich sich als Kind immer wieder aus der elterlichen Wohnung, stieg nachts aus dem Fenster,

um in Zigeunerlagern in der Nähe zu singen. Sie machte Straßenmusik in Europa und überzeugte das sehr strenge Publikum im New Yorker Apollo Theatre.

Sie wuchs auf mit Michael Jackson und französischen Chansons, mit Flamenco und Country Music.



Chilly Gonzales, Foto © ANKA

Aber sie kannte vor diesem Album keinen Stephen Sondheim Song, denn zuhause in Frankreich gehören Musicals nicht gerade zur Alltagskultur. Umso erstaunlicher ist es, wie gut sie auf dem Album „Move On – A Sondheim Adventure“ den Sondheim Ton trifft. Und ihn, wie in „Being Alive“, ganz neu lebendig macht. Cyrille Aimee bringt in diesem Album alles zusammen, was man für eine Gramminominierung braucht. Ihre musikalische Herkunft, ihre Entdeckung von Sondheim, ihre Liebe für den Jazz, ihr großes Gefühl und ihre großartige Stimme – die manchmal ein kleines bisschen an Barbra Streisand erinnert. Man kann hier dieses junge Französische entdecken oder neu entdecken und auch Stephen Sondheims Songs kriegen noch mal einen ganz neuen Klang.

Der aus Kanada stammende und derzeit in Europa lebende Pianist,

Entertainer und Grammy-Gewinner Chilly Gonzales ist für den innigen Klavierklang seiner Erfolgstrilogie Solo Piano I-III ebenso bekannt wie für seine Bühnenshow und seine Kompositionen für preisgekrönte Stars. „Gonzo“ strebt stets danach, ein Mann seiner Zeit zu sein. Er nähert sich dem Klavier mit klassischer und jazzmusikalischer Ausbildung, aber mit der Haltung eines Rappers. Er schreibt und spielt Songs unter anderem mit Jarvis Cocker, Feist und Drake und hält mit über 27 Stunden den Guinness-Weltrekord für das längste Solokonzert. 2014 gewann er einen Grammy für seine Zusammenarbeit mit Daft Punk auf deren Album des Jahres.

Am 1. Mai geht es im Altort ab 12.00 Uhr am Mittag rund: Die Bluesanovas machen den Anfang, um 15.00 Uhr folgt Souljazzer Jeff Cascaro, ehe um 17.00 Uhr Matthis Pascaud und der britische Jazzsänger Hugh Coltman den Open Air-Abschluss bilden. Ab 20.00 Uhr geht es dann weiter in der Jegelscheune. Lutz Häfner und Rainer Böhm stehen da auf der Bühne. Dass Saxophonist Häfner zu den ganz Großen seines Faches gehört, ist schon lange kein Geheimnis mehr. Die Presse betitelt ihn als „Ausnahmemusiker“ und einen der „besten Saxophonisten“ Europas. Dieser Künstler versteht es, sein Publikum weit fort in unentdeckte Klangwelten zu entführen und es mit ungewöhnlichen Interpretationen zu fordern. Der vielfach ausgezeichnete Pianist Rainer Böhm zählt zu den namhaften Größen der Jazz-Szene und kann auf unzählige Konzerte und Einspielungen mit renommierten Musikern verweisen. In der langjährigen Zusammenarbeit von Lutz Häfner und Rainer Böhm haben sich zwei perfekte Partner gefunden. Das erfolgreiche Album „Deep“ wurde mit dem dem ECHO Jazz Award ausgezeichnet.

Andreas Bär

ANZEIGE

ANZEIGE

ANZEIGE

KONZERTHIGHLIGHTS IM Kulturforum Fürth

8. April 2022 | 20 Uhr
Coşkun Wuppinger Duo
Handmade Guitar Music

Foto: Kristin Schmidt

28. April 2022 | 20 Uhr
Die drei Damen
Grooviger Jazz, Pop & Chanson

Foto: Sandra Eckhardt

13. Mai 2022 | 20 Uhr
Duo Zaruk
Agua

Foto: Duo Zaruk

20. Mai 2022 | 20 Uhr
Tuja Komi Quartett
Wonderful Polarity

Foto: Robert Haas

KULTURFORUM
www.kulturforum-fuerth.de



Fränkisches Freilandmuseum Fladungen

mit dem Rhön-Zügler



Sonderausstellung
»Refugium« von
Marco Wagner
1.5.-6.11.22

Kein Aprilscherz.

Am 1.4. ist Saisonöffnung.

www.freilandmuseum-fladungen.de



Internationale Kunstmesse
20. - 22. Mai 2022
GRÜNEWALDHALLE ASCHAFFENBURG

www.mainart-messe.de

DIE TAFELHALLE BLICKT NORDWÄRTS

SCHWEDISCHES GIGANTENDUELL AN ZWEI ABENDEN

Am 24. März um 20 Uhr startete das traditionelle nordwärts-Programm in der schmucken Nürnberger Tafelhalle. Inger Nordvic machte den Auftakt in der längst etablierten Reihe. Und es geht fröhlich und hochkarätig weiter.



Tingvall Trio, Foto © Steven Haberland

Am 13. April stehen zwei Schweden auf der Bühne: Symbio. Das Duo gilt als eine der interessantesten neuen Formationen in der schwedischen Folk- und Weltmusikszene. Die beiden Musiker Johannes Geworikan Hellman und Lars Emil Öjoberget faszinieren mit einer ungewöhnlichen und hypnotischen Kombination aus Hurdy-Gurdy und Akkordeon. Symbio gewann 2016 den Titel „Best New Artist of the Year“ der schwedischen „Folk & World Music Awards“. Sie präsentieren eine besondere Symbiose aus Folk, Minimal Music und elektronischer Tanzmusik und kreieren mit ihrer Energie und Virtuosität magische Momente.

Symbio gründete sich 2012 und wurde 2015 mit dem „scholarship for young music ensembles“ von der Royal Swedish Academy of Music ausgezeichnet. Seit der Veröffentlichung ihres Debütalbums „Phoresy“ 2016 tourt das Duo durch Schweden und ganz Europa. Ihr zweites Album „Rising“ erschien im September

2018. Die letzten beiden Jahre ließen die Arbeit am dritten Album zu, das diesen Sommer erscheinen wird. Vorher aber geht es für die beiden experimentierfreudigen Schweden auf Tournee.

Am 10. Mai, ebenfalls um 20 Uhr, stehen echte Granden auf dem Programm. Mit dem Tingvall Trio gastiert eines der erfolgreichsten Klaviertrios der Welt in Nürnberg. Es besteht aus dem schwedischen Pianisten Martin Tingvall, dem kubanischen Kontrabassisten Omar Rodriguez Calvo und dem deutschen Schlagzeuger Jürgen Spiegel, die allesamt in Hamburg ihre Heimat gefunden haben. Das mit insgesamt drei ECHOS und sechs Jazz Awards ausgezeichnete Tingvall Trio gehört zur europäischen Elite der aktuellen Piano Trio Szene. Wie nur wenige vor Ihnen haben sie einen ganz eigenen, wiedererkennbaren Sound entwickelt, der auf griffigen, bildhaften Melodien und der unverwechselbaren Dynamik zwischen poetischen

Balladen und energetischen Rhythmen basiert, die auch mit Elementen aus Rock und Pop liebäugeln. Nachdem ihr letztes Album No.1 der Jazzcharts war und sogar die Popcharts erreichte, wenden sie sich mit dem brandneuen Programm auch verstärkt weltmusikalischen Welten zu, die zwischen arabischen Sounds und lateinamerikanischer Fröhlichkeit pendeln. Kein Wunder, dass sie das wohl populärste deutsche Jazzprodukt der Neuzeit sind. Nicht nur, dass die drei in den bald 20 Jahren ihrer Zusammenarbeit einen unverwechselbaren eigenen Sound kreiert haben. Der klingt auch sehr eingängig und mitreißend. „Irgendwo verortet zwischen „Nordic Sound“, neoromantischem Spiel mit ätherischen Motiven und wohlklingenden Melodien, großer Dynamik und einer ausgeprägten Balance zwischen Spannung und Entspannung“ attestierte die Süddeutsche Zeitung gewohnt metaphorisch.

Andreas Bär

GLOSSE

BILDUNG, BILDUNG, BILDUNG!

ABSCHLUSS VS. AUSSERSCHULISCHE AMBITIONEN – WAS IST WICHTIGER?

Ohne Bildung geht gar nichts mehr, so tönt es überall, wenn die Berufsaussichten junger Menschen zur Debatte stehen, zumal auch jene der Zugewanderten. Aber wie hält es die heimische politische Elite eigentlich selbst mit dieser Devise? Versuchen wir einen kleinen Tour d'horizon und schauen auf die drei größten im Bundestag vertretenen Parteien. Auffällig ist die Neigung junger Nachwuchspolitikerinnen und deren männlicher Pendanten, ihrem Drang nach möglichst schnellem Aufstieg in der auserkorenen Partei den Drang nach Bildung zu opfern, will heißen, einen auch nur halbwegs hinreichenden Bildungsabschluss zu erwerben oder gar eine Ausbildung zu absolvieren.

Jüngstes Beispiel für diese recht erfolgreiche Strategie ist die frisch gewählte Parteichefin der Grünen, Ricarda Lang. Sie hat zwar ihr Jurastudium abgebrochen (nach 14 Semestern!), dafür aber über die Spezialgebiete Feminismus und Body Positivity den Weg nach ganz oben gefunden. Am anderen Flügel der parlamentarischen Sitzordnung sieht es nicht besser aus. Paul Ziemiak hat gleich zwei Studienversuche abgebrochen, ist also ohne Abschluss und hat es trotz-



Feier zum Schulabschluss, Foto © pixabay.com

dem zum Generalsekretär der CDU gebracht. Ob da wohl der Kollege Kurz von der ÖVP Ideengeber war, der es ohne Diplom sogar zum Bundeskanzler brachte?

Wie sieht's bei der SPD aus? Auch der neue Generalsekretär Kevin Kühnert hat bereits früh ganz auf die Parteikarriere gesetzt und daher auf Anstrengungen hinsichtlich der eigenen Weiterbildung verzichtet. Studienbilanz: 2 Semester ImM (für Nichteingeweihte: „Irgendwas mit Medien“) und ein abgebrochenes Politikstudium. Macht aber nix, denn nun ist er in der Partei August Bebels ganz oben angekommen.

Leider müssen wir nochmals auf die Grünen zurückkommen, denn die stellt seit kurzem die Personalie für einen Posten, bei dem es wie bei kei-

nem anderen auf Bildung und Kultur ankommt. Claudia Roth ist jetzt Staatsministerin für Kultur im Bundeskanzleramt, also die exponierteste Repräsentantin des kulturellen Lebens in Deutschland. Ihr Bildungshunger streikte nach zwei Semestern, danach half sie in einer Theatertruppe aus. Um diese curriculare Peinlichkeit zu verdecken, gibt sie neuerdings Theaterdramaturgin als Beruf an – ein ungeschützter Begriff, den jeder verwenden kann. Fragt sich nur, was gestandene Dramaturgen dazu meinen...

Fazit: Bildung lohnt kaum, viel wichtiger ist es, früh Parteimitglied zu werden, omnipräsent in den Gremien und Medien zu sein sowie den richtigen Riecher für angesagte Themen zu haben.

Martin Köhl

ANZEIGE

27. Jazz & Blues Open Wendelstein

präsentiert von SCHWABACHER Tageliste

Jamie Cullum
Lutz Häfner & Rainer Böhm
Chilly Gonzales
Cyrille Aimée
The Pasadena Roof Orchestra
Jeff Cascaro
Leo Betzl Trio
Matthis Pascaud & Hugh Coltman
Jan Luley
Alexandrina Simeon Quintett feat. Benny Brown
The Bluesanovas
Tom Appel & Häns Czernik feat. Sandra-Rieger-Streichquartett

29.04. — 06.05.22

www.jazzandbluesopen.de

ANZEIGE

Chilly Gonzales

27. Jazz & Blues Open Wendelstein

30.04.22

Eventhalle FV Wendelstein
Beginn 20 Uhr

www.jazzandbluesopen.de

DIE MAIN ART KUNSTMESSE

„UNSERE REGION ZEIGT LUST AUF KUNST“

Nach den großen Erfolgen der Jahre 2015 und 2017 findet die Internationale Kunstmesse MAIN ART von 20.-22. Mai 2022 erneut in Aschaffenburg statt. Die große Eröffnung ist am 19. Mai. Zielsetzung der MAIN ART war und ist es, die Bildende Kunst am bayerischen Untermain zu stärken. Um dies zu erreichen, gibt man Kunstschaffenden und Kunstinteressierten mit der Veranstaltung die Möglichkeit, außerhalb der Metropole mit dem Publikum in einen kulturellen Dialog zu treten.



Impressionen MainArt, © MainArt, Foto Dirk Spörer

Aschaffenburgs liegt und bereits seit 1975 zahlreichen Kulturveranstaltungen als charmante Kulisse dient. Die klare Messestruktur schafft eine entspannte und übersichtliche Atmosphäre, in der Kunstliebhaber und potenzielle Käufer ungezwungen zwischen den Exponaten flanieren können.

Wer bei den MAIN ART Kunstmesse seine Werke vorstellen darf, das wurde von den drei Kuratorinnen Bianca Hambusch M.A., Elisabeth Claus und Iris Solbès bereits im Dezember 2021 entschieden. 45 zeitgenössische Künstler:innen aus 9 Nationen der Genres Malerei, Skulptur, Druckgrafik, Fotografie, Glaskunst, Zeichnung, Mixed-Media und Digitaler Kunst finden Einzug in die Jugendstilhalle. Es verspricht eine vielfältige und internationale Schau zu werden. Dass die Main Art 2022

in einem Jugendstilbau stattfindet, freut Kuratorin Bianca Hambusch, deren Forschungsschwerpunkt die Jugendstil-Architektur ist, außerordentlich. Die Kuratorin dazu: „Für mich stellt die Main Art einen transkulturellen Raum dar, in dem die Kunst die Menschen an ihren persönlichen Standpunkten abholt und zu neuen Horizonten führt. Alte Stereotypen sollen dabei abgebaut, nationales und trennendes Denken dekonstruiert werden.“

Die MAIN ART Kunstmesse findet vom 20. bis zum 22. Mai (Fr & Sa von 10.00 bis 20.00 Uhr, So von 10.00 bis 18.00 Uhr) in der Grünewaldhalle, Grünewaldstraße 12, 63739 Aschaffenburg statt. Der Eintritt beträgt 8 Euro (erm. 6 Euro). Am 19. Mai gibt es ab 18.00 Uhr ein Opening (Einlass nur mit Einladung bzw. Voranmeldung). Weitere Informationen gibt es im Netz unter www.mainart-messe.de.



Impressionen MainArt, © MainArt, Foto Dirk Spörer

Als Veranstaltungsort haben sich Brigitte Seiler und Rita Stern die bei den Aschaffenburgern so beliebte Grünewaldhalle ausgesucht, die im Herzen Aschaffen-

UGO DOSSI: ZEICHEN

GROSSE WERKSCHAU DES DEUTSCHEN MALERS UND OBJEKTKÜNSTLERS IM MUSEUM WÜRTH

Ugo Dossis Kunst kreist um Weltmodelle, um die Wechselwirkung von Kunst und Wissenschaft, um die Kreativität des Unbewussten sowie um Sinnliches und Übersinnliches. Schon früh war der Münchner von der Kultur des Alten Ägypten fasziniert. Die Wirkmacht der ägyptischen Hieroglyphen und die naturphilosophische Lehre von den Eigenschaften der Stoffe beeindruckten ihn bis heute. Den möglichen Wandlungen von Metallen und Elementen widmete sich die Alchemie, deren Name vermutlich aus dem Arabischen stammt. Die Araber nannten die Kunst der Ägypter „Al-Kemiya“, die Kunst aus Kemet. Kemet, der Eigenname Ägyptens, bedeutet wiederum „Land der schwarzen Erde“. Die Alchemie als Kunst aus diesem Land war also „die schwarze Kunst“ und wurde als die „Königin unter den Künsten“ betrachtet. Wie alle Kunstformen des Alten Ägypten baute sie auf Metaphern und Allegorien auf.



Presserundgang mit Ugo Dossi, © Würth, Foto Ufuk Arslan

Trotz der intensiven Beschäftigung mit der altägyptischen Welt wurde Ugo Dossi kein Ägyptologe, sondern zog es vor, ein Bezauberter zu bleiben. Mit den Hieroglyphen, so Dossi, habe die ägyptische Kultur einen piktografischen Wissenspeicher hinterlassen, dessen Nachleben

bis in die Gegenwart reiche. Seine eigene elementar reduzierte Symbol- und Zeichensprache schöpft der Künstler aus seinen Erfahrungen mit dieser Vorstellungswelt und verbindet in Zeichnungen, Skulpturen und holografischen Werken altägyptische Bildallegorien mit heutigen „Welt-Bildern“. Das zentrale Kompositionsprinzip ist dabei das des „Rebis“: Der Begriff stammt aus der Alchemie und meint die Vereinigung zweier Prinzipien zu einem höheren Dasein. Die daraus in jüngster Zeit entstandene Werkgruppe Alphabet der stärkenden Zeichen – deren Objekte aus jeweils zwei miteinander verbundenen Zeichen bestehen – fordert die Betrachtenden auf, sich diese assoziativ zu erschließen. Auf diese Weise, so Dossi, weckt seine Kunst neuronale Aktivitäten mit einer Unzahl von Verbindungen, Verzweigungen und Verästelungen, die er selbst metaphorisch mit einem erblühenden Baum vergleicht und die in den Betrachtenden

den positive innere Bilder ins Leben rufen sollen. Mit rund 85 Werken, vorrangig aus den vergangenen Jahren, hat Dossi diese Ausstellung im Kontext neuester Werkentwicklungen eigens auf das Museum Würth hin konzipiert.

Ugo Dossi (geb. 1943) studierte an der Akademie der Bildenden Künste München und an der Accademia di Brera in Mailand. Er lebt und arbeitet in München, Murnau und in seinem Atelier in den italienischen Dolomiten. Seine Installationen wurden auf der documenta 6 und der documenta 8 in Kassel gezeigt, auf Biennalen von Venedig (1986 und 2011) sowie in zahlreichen Einzelausstellungen in internationalen Museen.

Die Ausstellung „Ugo Dossi: Zeichen“ ist noch bis zum 3. Juli 2022 im Museum Würth, Reinhold-Würth-Str. 15, 74653 Künzelsau zu sehen. Das Museum ist täglich von 11.00 bis 18.00 Uhr geöffnet, der Eintritt ist frei. Weitere Informationen unter kunst.wuerth.com.

ANZEIGE

ANZEIGE

pijazzo

Pianojazz im Palais
2. bis 5. Juni 2022
Steingraeber - Bayreuth

Marialy Pacheco
Donnerstag, 02.06. - 20.00 Uhr

Anke Helfrich Trio
Freitag, 03.06. - 20.00 Uhr

Johanna Summer
Samstag, 04.06. - 18.30 Uhr

Binder Quartet
Samstag, 04.06. - 21.00 Uhr

Louise
Sonntag, 05.06. - 20.00 Uhr

jazzbayreuth STEINGRAEBER BAYREUTH 1832

www.pijazzo.de

VERANSTALTUNGS-HIGHLIGHTS

KONSTANTIN & GÄSTE WECKER

„Ich singe, weil ich ein Lied hab“

MIT MAX UTHOFF, HANIKA, STRAUB, BANEZ, PIPPO POLLINA, DOTA KEHR

BAYERISCHE PHILHARMONIE UNTER MARK MAST

03.07.2022 KLOSTERWIESE BANZ

DAS GROSSE JUBILÄUMSKONZERT ZUM 75. GEBURTSTAG

RÖSLER OPEN AIR EYRICHSHOF 2022

Niedeckens BAP 22.07.

MULLER MICHL MULLER 24.07.

MAX GIESINGER 26.07.

BOSSHUS 28.07.

STAHLEZEIT 30.07.

viva voce Die Nacht der Stimmen

RAINHARD FENDRICH 25.07.

STARKREGEN LIVE 2021/2022

JN EXTREMO 27.07.

BEN ZUCKER 31.07.

OPEN AIR 2022 AUF DER SEEBÜHNE BAD STAFFELSTEIN

04.06. **gitar bekannte**

09.06. **Helsmann & Nassau**

24.06. **Conni**

25.06. **Frank-Markus Barwasser DER PUNKT**

06.08. **JCHANDMAUL**

21.08. **NABUCCO** Oper von G. Verdi

23.06. **OTT SCHMELZER**

26.06. **Die Bergpredigt** mit den Wellküren, Welt-Brüder und Andreas Rebers

07.08. **SEBASTIAN REICH & AMANDA Verrückte Zeit**

13.08. **THE SWEET**

03.09. **floyd RELOADED**

HUK COBURG open air sommer

www.open-air-sommer.de SCHLOSSPLATZ COBURG 2022

24.08. **SIDD** ICH & KEINE MARKE LIVE 2022

25.08. **SARAH CONNOR** English women bei Frank

26.08. **AVANTASIA** 22 YEARS THE ANNIVERSARY SOON

27.08. **James Blunt** THE STARS BENEATH MY FEET TOUR

28.08. **40 JAHRE POP OPEN AIRS 2022 PUR**

Sichern Sie sich Ihre Karten an allen VVK-Stellen in Ihrer Region und auf www.ADticket.de.

KARTENKIOSK BAMBERG TICKETHOTLINE 0951/23837 WWW.KARTENKIOSK-BAMBERG.DE

„GERHARD RICHTER. PORTRAITS. GLAS. ABSTRAKTIONEN“

AUSSTELLUNG BIS ZUM 1. MAI IM DRESDNER ALBERTINUM

Gerhard Richter! Dieser Name klingt wie Donnerhall in der internationalen Kunstszene. Der 1932 in Dresden geborene, gelernte Schriften-, Bühnen- und Werbemaler, der unter anderem vom Kunstkompass 2021 zum 18. Mal in Folge als wichtigster Gegenwartsünstler geführt wurde, feierte am 9. Februar seinen 90. Geburtstag. Aber feiern? Sich selbst? Das liegt sicher nicht in seinem Naturell. Gerhard Richter „schenkt“ sich anlässlich seines 90. Geburtstages lieber selbst eine Ausstellung. Wo? In seiner Geburtsstadt Dresden, genauer gesagt im Albertinum, dem ehemaligen Zeughaus hinter der Frauenkirche, das seit 2010 wieder die Skulpturensammlung und die Galerie neue Meister der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden (SKD) beherbergt.

Insgesamt 40 von Richter selbst ausgewählte Werke, die zum Großteil aus der Gerhard Richter Kunststiftung stammen (die anderen kommen aus Privatsammlungen und anderen großen Museen), sind in drei Räumen des Museums zu sehen. Und jeder der drei Räume ist einem der im Ausstellungstitel genannten Begriffe „Gerhard Richter: Portraits. Glas. Abstraktionen.“ zugeordnet.

Der erste der drei Ausstellungsräume dürfte wohl auch gleich als der persönlichste gelten. Hier hängen mit der Serie „S mit Kind“ aus dem Jahr 1995 Portraits seiner Ehefrau Sabine und seiner Kinder Betty (425-4 und 425-5 beide 1977), Moritz (863-3, 2000), Theo und Ella (903-1, 2007) kombiniert mit einem Selbstportrait (836-1, 1996) und einigen „romantischen“ Landschaftsbildern, hinter denen sich laut Ausstellungsbegleitheft „mehr persönliche Befindlichkeiten verbergen, als die Motive offenbaren.“ Das ist schon sehr ungewöhnlich für den Künstler Gerhard Richter, gilt er doch einerseits als sehr zurückhaltend was seine eigene Person und seine Familie angeht, andererseits ist er auch



Blick in Raum 3 der Ausstellung (Glas), Foto © David Pinzer



Blick in den zweiten Saal der Ausstellung, Foto © David Pinzer



Familienportraits in der Ausstellung, Foto © David Pinzer

nicht als konkreter Portraitmaler bekannt.

Im zweiten Saal findet der Besucher die großformatigen „Abstrakte Bilder“ für die Gerhard Richter wohl weltbekannt ist und die auf dem Kunstmarkt Höchstpreise erzielen. Zu sehen sind vor allem Arbeiten aus den letzten Jahren seines malerischen Schaffens. Neben dem Bild „Fels“ (694, 1989), das 2002 für 2,6 Millionen Euro auf einer Benefiz-Auktion zugunsten der vom Hochwasser geschädigten Dresdner Museen versteigert wurde, ist, neben anderen abs-

trakten Werken auch das Bild zu sehen, welches offiziell als letztes von Richter gemaltes Bild gilt, das „Abstrakte Bild“ (952-4) aus dem Jahr 2017.

Die Exponate im dritten und letzten Raum, der offensichtlich das Thema „Glas“ in den Mittelpunkt stellt, lassen erahnen, wie stark der Künstler mit seinen Bildern experimentierte. Neben den drei großformatigen „Farbtafeln“ (4900 Farben, 901A, 2007) hat Richter, der auch selbst die Anordnung der Werke verantwortet, zwei große Spiegel („Spiegel“, 687/5-6, 1989)

installiert, die den optischen Eindruck des Raumes vervielfältigen. In der Mitte der Raumes steht das Objekt „9 Stehende Scheiben (879-3)“ und an der letzten Wand dieses Raumes hängt mit dem „Strip“ (930-6, 1989) eines der Bilder, die der Künstler einem komplexen Recycling-Verfahren unterzogen hat. Dazu hat er eines seiner bestehenden Bilder halbiert, geviertelt, geachtelt usw., also in immer schmalere Streifen zerlegt, die dann wiederum digital gespiegelt, geschnitten und wiederholt wurden. Am Ende sind so tausende dünner Längsstreifen entstan-

den, die es den Betrachter:innen mitunter schwindlig werden lassen.

Gerhard Richter hat diese Ausstellung geplant, die Auswahl der zu zeigenden Werke bestimmt und auch deren Hängung überwacht. Er ist überall in der Ausstellung zu spüren, obwohl er selbst nicht anwesend ist. Ganz wie eingangs erwähnt, die große Aufmerksamkeit mag ihm schmeicheln, letztlich aber ist sie ihm unangenehm.

Als eine ganz große Rückschau oder auch künstlerische Bilanz

sollte man diese Ausstellung aber nicht sehen, dazu ist sie schlicht nicht umfangreich genug, auch wenn sie nach Meinung von Marion Ackermann, der Generaldirektorin der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, eine „ganz präzise, aber auch bescheidene Ausstellung ist, die in großer Intensität den Kern seines Werkes vorstellt.“

Die Ausstellung feiert nicht nur den 90. Geburtstag Gerhard Richters, sondern auch dessen Engagement für seine Geburtsstadt und die zwanzigjährige intensive Zusammenarbeit zwischen dem Künstler und den SKD.

Ludwig Märthesheimer

INFORMATION



Portrait Gerhard Richter, Foto © Hubert Becker

GERHARD RICHTER

geboren am 9. Februar 1932 in Dresden

- 1951 – 1956 Studium an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden
- 1961 Flucht in die Bundesrepublik Deutschland
- 1961 – 1964 Studium an der Kunstakademie Düsseldorf
- 1971 – 1994 Professor für Malerei ebenda

Richter gilt als einer der einflussreichsten zeitgenössischen Künstler, seine Werke sind weltweit in den wichtigsten Museen für moderne Kunst vertreten.

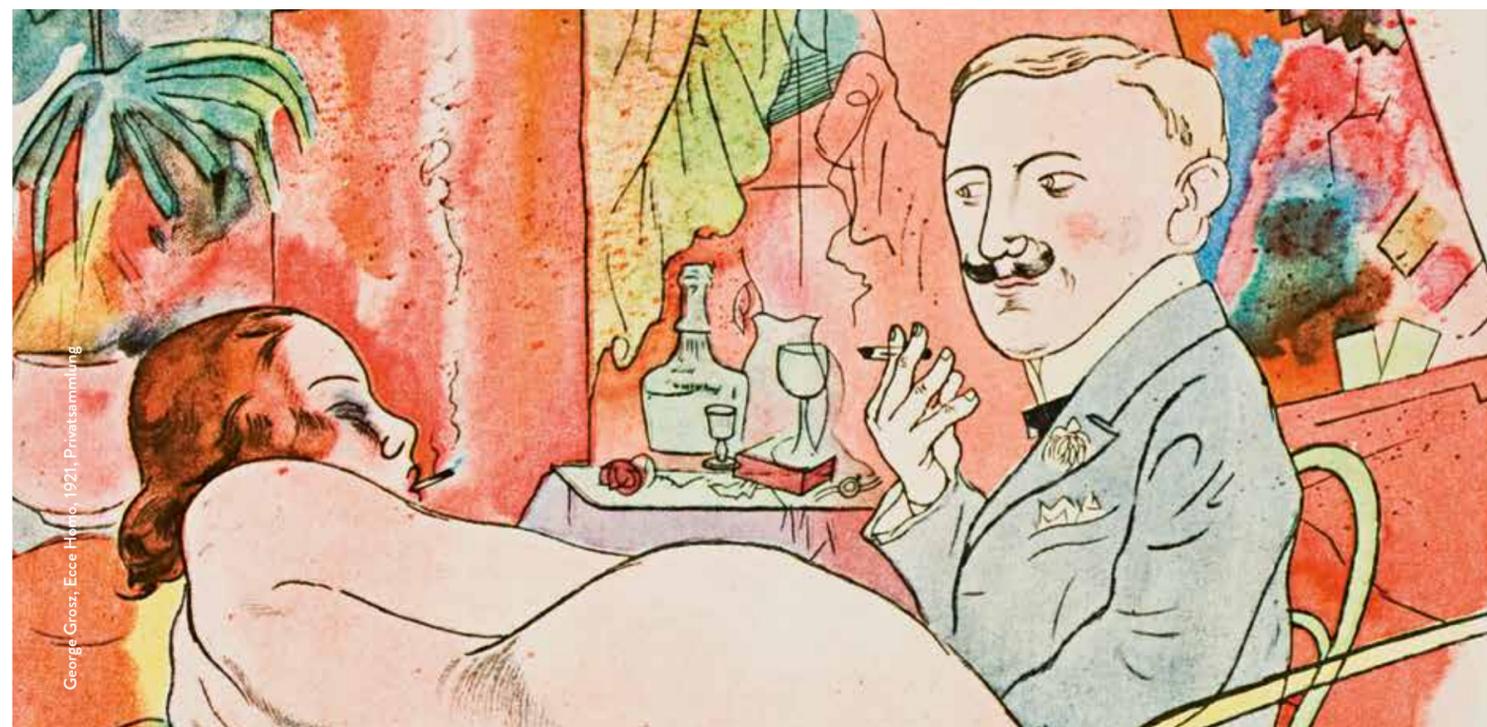
ANZEIGE

FOLLOW GEORGE GROSZ

MICHA BRENDEL | BIRGIT BRENNER | WERNER BÜTTNER | MARTHA COLBURN | NEAL FOX | FELIX M. FURTWÄNGLER | GEORGE GROSZ | DOROTHY IANNONE | SEBASTIAN JUNG | JONATHAN MEESE | JULIAN RÖDER | JULIAN ROSEFELDT | ERIK SCHMIDT | ANDY WARHOL

9. APRIL – 26. JUNI 2022
KUNSTSAMMLUNG JENA

www.kunstsammlung-jena.de
KUNSTSAMMLUNG, Städtische Museen Jena, JenaKultur



53 KULTURELLE HÖHEPUNKTE

AUSSERHALB UNSERES VERTEILGEBIETES

QUEDLINBURG

GROSSE WIEDERERÖFFNUNG DER LYONEL-FEININGER-GALERIE!

AB APRIL ZEIGT DAS QUEDLINBURGER MUSEUM GLEICH DREI NEUE AUSSTELLUNGEN.

LYONEL FEININGER. MEISTER DER MODERNE

Lyonel Feininger (1871–1956) ist einer der bedeutendsten Vertreter der Kunst der Klassischen Moderne. Mit 16 Jahren gelangte der in New York geborene Künstler nach Deutschland, wo er eine beeindruckende Karriere begann. Die Ausstellung gibt einen Überblick über das vielseitige Schaffen des Karikaturisten, Grafikers, Malers, Bauhaus-Meisters und Fotografen. Mitmachstationen laden zum Sehen, Hören und Entdecken des facettenreichen Werks ein. Darüber hinaus werden auch die kreative Künstlerfamilie Feininger sowie die wechselvolle Geschichte des Museums beleuchtet.

VON REMBRANDT BIS RICHTER – MEISTERWERKE AUS DER GRAFISCHEN SAMMLUNG DES LANDESMUSEUMS OLDENBURG

Rund 90 selten gezeigte Meisterblätter von Künstlerinnen und Künstlern wie Rembrandt, Tischbein, Piranesi, Menzel, Munch, Barlach, Macke, Schwichtenberg, Heckel, Schmidt-Rottluff, Pechstein, Kirchner, Nolde, Feininger, Ritter, Klee, Radziwill, Dix, Schlemmer, Nay, Baselitz, Richter und Berges belegen die große thematische und technische Vielfalt der Oldenburger Sammlung. Die Ausstellung spannt einen Bogen über mehr als 300 Jahre Kunstgeschichte und zeigt verschiedenste künstlerische Techniken auf Papier: Handzeichnungen, Aquarelle, Radierungen, Holzschnitte, Lithografien, Siebdrucke sowie Künstlerpostkarten.



Die Lyonel-Feininger-Galerie in Quedlinburg. © Kulturstiftung Sachsen-Anhalt

FORM, FARBE, FEININGER – EINE MITMACHAUSSTELLUNG FÜR KINDER

Die Ausstellung greift die von geometrischen Formen geprägte Gestaltungswelt des Bauhaus-Meisters Lyonel Feininger auf und überträgt sie in die Dreidimensionalität des Raums. Ganz

ohne Vorgaben können sich 3- bis 6-jährige Gäste dem freien Spiel widmen und aus geometrischen Formen Objekte konstruieren. Dazu stehen im Raum und an der magnetischen Wand Elemente in der Tradition der Baukastensysteme zur Verfügung. So lädt die Ausstellung auf spielerische Weise zum Aktivwerden im Museum ein.

INFOS & TERMINE:

alle Ausstellungen ab 3. April 2022
Mi – Mo von 10.00 bis 18.00 Uhr
Di geschlossen

Lyonel-Feininger-Galerie. Museum für grafische Künste
Schlossberg 11
06484 Quedlinburg
Tel. (03946) 6895938-20
www.feininger-galerie.de
feininger-galerie@kulturstiftung-st.de

AMBERG

BAUMANN, AMBERG UND DIE WELT

AUSSTELLUNG ZUM 150. JUBILÄUM

Als zeitweise größter privater Arbeitgeber der Oberpfalz beeinflusste die Firma Baumann Email maßgeblich die industrielle, soziale und städtebauliche Entwicklung Amberg. Die Marke Baumann erlangte aufgrund der weltweit vertriebenen Produktpalette große Bekanntheit. Viele Baumann-Waren sind bis heute in Haushalten im In- und Ausland zu finden.



Blick in die Sonderausstellung. Foto © M. Rebmann

Gezeigt werden Raritäten wie auch kuriose Gegenstände, ergänzt durch Archivalien wie Stadt- und Gebäudepläne, Briefe, Handelsbücher und Urkunden. Den Besucher erwarten historische Aufnahmen, dokumentarische Fotografien aus den 1980er Jahren sowie ein Modell des Firmenareals um 1910,

umgesetzt in moderner 3D-Druck-Technik. Weitere Informationen auf www.stadtmuseum-amberg.de

INFOS & TERMINE:

bis 24.4.2022
Di – Fr von 11.00 bis 16.00 Uhr
Sa & So von 11.00 bis 17.00 Uhr
Stadtmuseum Amberg
Zeughausstraße 18
92224 Amberg
Tel. (09621) 101284
www.stadtmuseum-amberg.de
stadt@amberg.de

ASCHAFFENBURG

UNTER BLAUEN HIMMELN

WOLFGANG MATTHEUER – MARKUS MATTHIAS KRÜGER

Mit Wolfgang Mattheuer (1927–2004) und Markus Matthias Krüger (*1981) werden zwei Maler präsentiert, die gut eine Generation voneinander trennt. Mattheuer vertrat unter den sogenannten „Vätern der Leipziger Schule“ die Rolle des Kritikers, als scharfer Beobachter einer sich insbesondere seit den 1970er Jahren durch Zersiedlung wandelnden Landschaft.



Wolfgang Mattheuer, Verlorene Mitte, 1982 (Ausschnitt), Öl auf Hartfasern, 100 x 125 cm, Kulturstiftung Sachsen-Anhalt, Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale), © VG Bild-Kunst, Bonn 2022, Foto: Galerie Schwind, Leipzig

Mattheuer „reaktiviert ... die alte vor allem romantische Tradition der „sprechenden Landschaften“: Sie sind von Emotionen, Sehnsüchten und Träumen, von bitteren Ahnungen, diagnostischen Einsichten und Propehezeungen durchzogen“ (Eduard Beaucamp).

Auch Markus Matthias Krüger setzt in altmeisterlicher Manier in einer geradezu brillanten, „stillen“ Bildästhetik eine zumeist trügerische Idylle in Szene. „Eine ganze Werkgruppe führt die Macht des Wassers gegenüber menschlichen Behausungen vor Augen – erschreckende Aktualität bekommen „Überflutung“ (2010),



Markus Matthias Krüger, Brennender Baum, 2014 (Ausschnitt), Öl und Acryl auf Leinwand, 60 x 80 cm, Sammlung Fritz P. Mayer, Frankfurt am Main | Leipzig, © VG Bild-Kunst, Bonn 2022, Foto: Galerie Schwind, Leipzig

„Überschwemmtes Dorf“ (2011), „Große Flut“ (2012), aber auch jüngere Werke wie „Haus im Wasser“ (2019) und „Überschwemmte Siedlung“ (2019) angesichts der Hochwasserkatastrophe im Sommer 2021, bei der in Deutschland mehr als 180 Menschen zu Tode kamen“ (Sarah Alberti).

INFOS & TERMINE:

26.3. bis 10.7.2022
Di von 14.00 bis 20.00 Uhr
Mi–So & Feiert. von 10.00 bis 17.00 Uhr
Vom 31.5. - 3.6.2022 ist die Kunsthalle geschlossen

Kunsthalle Jesuitenkirche
Pffaffengasse 26
63739 Aschaffenburg
Tel. (06021) 38674-500
www.museen-aschaffenburg.de/kunsthalle-jesuitenkirche

BIETIGHEIM-BISSINGEN

DIE WEISSENHOFER

»PLAYBACK«



Die Weissenhofer v.l.n.r. Carl, Keith und Bob, 2007, © VG Bild-Kunst, Bonn 2022

sie in die Staaten aus und kamen als berühmte Künstler und Rock'n'Roll-Musiker zurück. In der Städtischen Galerie stellen sie Relikte ihres eignen Mythos' aus – ein spielerisch-humvoller Rückblick auf die Geschichte einer fiktiven Familie. Zum ersten Mal wird nun die Rekonstruktion des Baus ihrer Urgroßtante Alma gezeigt, den diese ab 1900 auf dem Weissenhof schuf. Um dieses revolutionäre Gesamtkunstwerk herumgruppiert zeigen Mandernach, Schäfer und Beckmann Solopräsentationen.

Die Weissenhofer sind zurück! 1995 wurde die Künstlergruppe gegründet und besteht heute aus Keith, Bob und Carl (alias Jörg Mandernach, Uwe Schäfer und Matthias Beckmann). Der eigenen Legende nach sind die drei Brüder auf dem Weissenhof im Wallistal aufgewachsen. Als das Leben dort zu beschwerlich wurde, wanderten

INFOS & TERMINE:

bis 19.6.2022
Di, Mi & Fr von 14.00 bis 18.00 Uhr
Do von 14.00 bis 20.00 Uhr
Sa, So & Feiert. von 11.00 bis 18.00 Uhr
Städtische Galerie Bietigheim-Bissingen
Hauptstraße 60–64
74321 Bietigheim-Bissingen
Tel. (07142) 74-483
galerie.bietigheim-bissingen.de
galerie@bietigheim-bissingen.de

PRÄSENTIEREN AUCH SIE SICH UNSEREN LESER:INNEN! Unter Tel. 0951/700 56 20 oder anzeigen@art5drei.de beraten wir Sie gerne!

ANZEIGE



vhs
SOMMERAKADEMIE
COBURG
2022



Veranstalter: vhs-Coburg Stadt und Land
Kontakt: 09561 8825-0, info@vhs-coburg.de

21 Workshops im Juni und Juli 2022

www.sommerakademie-coburg.de

Jetzt online anmelden!

DEUTSCHES MUSEUM NÜRNBERG

SICH DIE ZUKUNFT VERGEGENWÄRTIGEN

Die Zahl der Neueröffnungen und frischen Initiativen und Möglichkeiten der Kulturlandschaft entwickelte sich in Corona-Zeiten sehr verhalten. Auch das Zukunftsmuseum in Nürnberg, als nunmehr fünftes Standbein des Deutschen Museums, musste seine Eröffnung deshalb mehrfach verschieben, bis es im Herbst des letzten Jahres endlich seine Pforten öffnete. Und sein Name ist Programm. Was erwartet uns in den nächsten Jahrzehnten? Welche technischen Entwicklungen und gesellschaftlichen Herausforderungen sind damit verbunden?



System Erde, Foto © Deutsches Museum Nürnberg

Prototypen bestaunen, Szenarien ausprobieren, Installationen begehen. Fortschritt spielerisch erkunden. Das alles bietet das Mitmach-Museum mit seinen zahlreichen interaktiven Exponaten und Erfahrungsräumen seinem Publikum. Empfohlen wird der Besuch ab 12 Jahren. Unser Besuch machte aber auch dem fünfjährigen Joni und der achtjährigen Charlotte sichtlich Spaß. Die Technik steht im Vordergrund. Gleichzeitig werden die ethischen Herausforderungen perspektivisch benannt. Die Themenfelder sind: Arbeit und Alltag; In welchen Lebensbereichen möchten wir Roboter und Künstliche Intelligenz einsetzen – und in welchen nicht, Körper und Geist; Was haben moderne Medizintechnik und Biotechnologie mit Si-Fi-Serien wie „Star Trek“ zu tun?; System Stadt:

Wie werden wir in smarten Mega Cities leben? Werden das Solarauto „blue.cruiser“ oder der „Hyperloop“ Verkehrslösungen der Zukunft sein?; System Erde: Was müssen wir tun, um die Erde bewohnbar zu halten? Können Technologien helfen, Treibhausgasemissionen zu reduzieren? sowie Raum und Zeit: Wie fühlt es sich an, einen Mars-Rover auf Erkundungsfahrt zu steuern? An welchen Forschungsprojekten arbeiten ESA und NASA? Ein Rundumschlag unserer Lebenswelt also, der uns Ideen und Orientierung liefert, wie sich in den nächsten Jahren unser Leben verändern wird und was dies für uns bedeuten kann. Und so entstehen Lust und Inspiration für jung und alt, über die Gegenwart nachzudenken, wir erfahren Anstoß die Folgen möglicher Entwicklungen zu erörtern und bekommen jede Menge Optimismus und Tatendrang für unsere nächsten Schritte in einer sich stark verändernden und sichtlich spannenden Zukunft, die uns schon heute zu großer Verantwortung verpflichtet.

Oliver Will

INFORMATION



Gebäude Deutsches Museum, Foto © Deutsches Museum Nürnberg

DEUTSCHES MUSEUM NÜRNBERG
Augustinerhof 4
90403 Nürnberg

ÖFFNUNGSZEITEN:
Dienstag bis Sonntag 10 – 18 Uhr
Tel: 0911 21548 880

WEITERE STANDORTE:
Museumsinsel
Verkehrszentrum München
Flugwerft Schleißheim
Deutsches Museum Bonn

FESTTAGSSCHMAUS UND EINHEITSBREI

SONDERAUSSTELLUNG DES BEZIRKS MITTELFRANKEN IM HAUS FRÄNKISCHER GESCHICHTE AUF BURG ABENBERG

Essen geht uns alle an. Was und wie wir heute essen und trinken, ist das Ergebnis zahlreicher Faktoren, die über Jahrhunderte hinweg auf unsere Gesellschaft eingewirkt haben und wirken. Unterschiedliche Ernährungsweisen definieren nicht erst seit dem Mittelalter sozialen Status und kulturelle Zugehörigkeit. Die Veränderung von Ernährungsgewohnheiten spiegelt historische Entwicklungen und gesellschaftliche Zustände wider. Warenversorgung und Zubereitungsarten sind abhängig von naturräumlichen Bedingungen, kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen sowie von technischen Neuerungen.



Blick in die Ausstellung „Festtagsschmaus und Einheitsbrot“ im Haus der fränkischen Geschichte, Museen Burg Abenberg, Foto © Bezirk Mittelfranken

Im Haus fränkischer Geschichte schauen die Besucherinnen und Besucher in diesem Jahr ganz tief in die Vergangenheit fränkischer Kochtöpfe: „Festtagsschmaus und Einheitsbrot“ heißt die Schau rund um Ernährung in Franken von der Antike bis heute. Der Bezirk Mittelfranken hat die Wanderausstellung entwickelt, die ab sofort bis zum 3. Oktober in den Sonderausstellungsräumen im Hauptgebäude der Burg Abenberg zu sehen ist. Die Ausstellung stellt diese komple-



Blick in die Ausstellung „Festtagsschmaus und Einheitsbrot“ im Haus der fränkischen Geschichte, Museen Burg Abenberg, Foto © Bezirk Mittelfranken

xen Beziehungen am kulinarischen Raum Franken dar und gibt einen Überblick über wechselnde Ernährungssituationen in verschiedenen zeitlichen Epochen und sozialen Schichten. Selbstverständlich werden auch die typischen fränkischen Speisen Kartoffel bzw. Kloß, Bratwurst und Lebkuchen in den Blick genommen.

Die Ausstellung „Festtagsschmaus und Einheitsbrot“ läuft bis zum 3. Oktober in den Museen Burg Abenberg (Hauptgebäude), Burgstraße 16, 91183 Abenberg. Das Museum ist von Dienstag bis Sonntag, jeweils von 11.00 bis 17.00 Uhr geöffnet, auch an Feiertagen. Weitere Informationen findet man unter www.museen-abenberg.de.

ANZEIGE

ANZEIGE

Marktbreit

29. Mai 2022
ab 11 Uhr

28. Mai
ab 14 Uhr
offene Galerien

Artbreit

Bilder Skulpturen Design Musik Kinderspiele Lukullisches

www.artbreit.de

2022 Konzerte und Lesungen

- Stadtbücherei, Samstag, 02.04.22, 19.30 Uhr:**
Lesung mit Ewald Arenz
Der große Sommer
- Altenstädter Schloß, Samstag, 23.04.22, 19.30 Uhr:**
Duo Wehrmeyer / Schepansky
Wurzeln und Flügel Besetzung: Julius Schepansky (Akkordeon), Mascha Wehrmeyer (Violine)
- Kirche Buchau, Freitag, 13.05.22, 19.30 Uhr:**
Danza andaluzá
Tänze und Fantasien aus Spanien | Besetzung: Roger Adao (Gitarre)
- Altenstädter Schloß, Samstag, 25.06.22, 19.30 Uhr:**
Harfenzauber
Von Barock bis Swing | Besetzung: Silke Aichhorn (Harfe)
- Altenstädter Schloß, Freitag, 08.07.22, 19.30 Uhr:**
Märchenbilder
Besetzung: Lisa Wellisch (Klavier), Tatjana Uhde (Cello)
- Altenstädter Schloß, Samstag, 17.09.22, 17.00 Uhr:**
Lesung mit Matthias Pflaum
Leben ohne Spezi
- Evang. Gemeindehaus, Freitag, 07.10.22, 19.30 Uhr:**
Passo Avanti
Kammermusik.Unlimited | Besetzung: Alexander von Hagke (Klarinetten und Flöten), Doren Dinglinger (Violine), Lucas Campara Diniz (Gitarre), Eugen Bazijan (Cello)
- Aula des Gymnasiums Pegnitz, Sonntag, 30.10.22, 19.30 Uhr:**
Hänsel und Gretel
Oper von Engelbert Humperdinck | Besetzung: J. v. Brünen, B. Starke, U. Cieslik, A. Haas, Wolfram Wirsching | Musikalische Leitung: Michael Starke | Inszenierung und Regie: Rebecca Brinkmann
- Altenstädter Schloß, Freitag, 25.11.22, 19.30 Uhr:**
Baroque and Blue
Salsa im Frack | Besetzung: Christiane Meininger (Flöte), Rainer Gepp (Klavier), Roger Goldberg (Bass)

Kulturamt Pegnitz,
Hauptstraße 73, 91257 Pegnitz

Kartenvorverkauf:
Rathausinformation (Nebengebäude),
Hauptstraße 39, 91257 Pegnitz

Telefon: 09241/723-0
E-Mail: kulturamt@stadt-pegnitz.de

Bitte reservieren!

Aufgrund der aktuell gültigen Auflagen ist der Kartenverkauf ausschließlich im Vorverkauf möglich oder online buchen unter www.pegnitz-ticket.de

Preise:
Konzerte/Theater 19 €
Lesungen 12 € bzw. 14 €

Veranstaltungen finden unter den jeweils gültigen Hygiene- und Sicherheitsauflagen statt.

